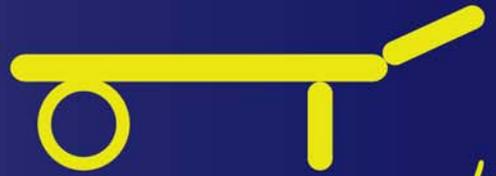




Physiotherapeutin weltweit	IFK-Intern
Befundposition	Berufspolitik
Messbare Physiotherapie	Wissenschaft
Verschleißerkrankungen der Wirbelsäule	Praxis
Praxishomepage als wettbewerbliche Falle	Recht
Behandlungserfolg durch Eigentaining	Fortbildung

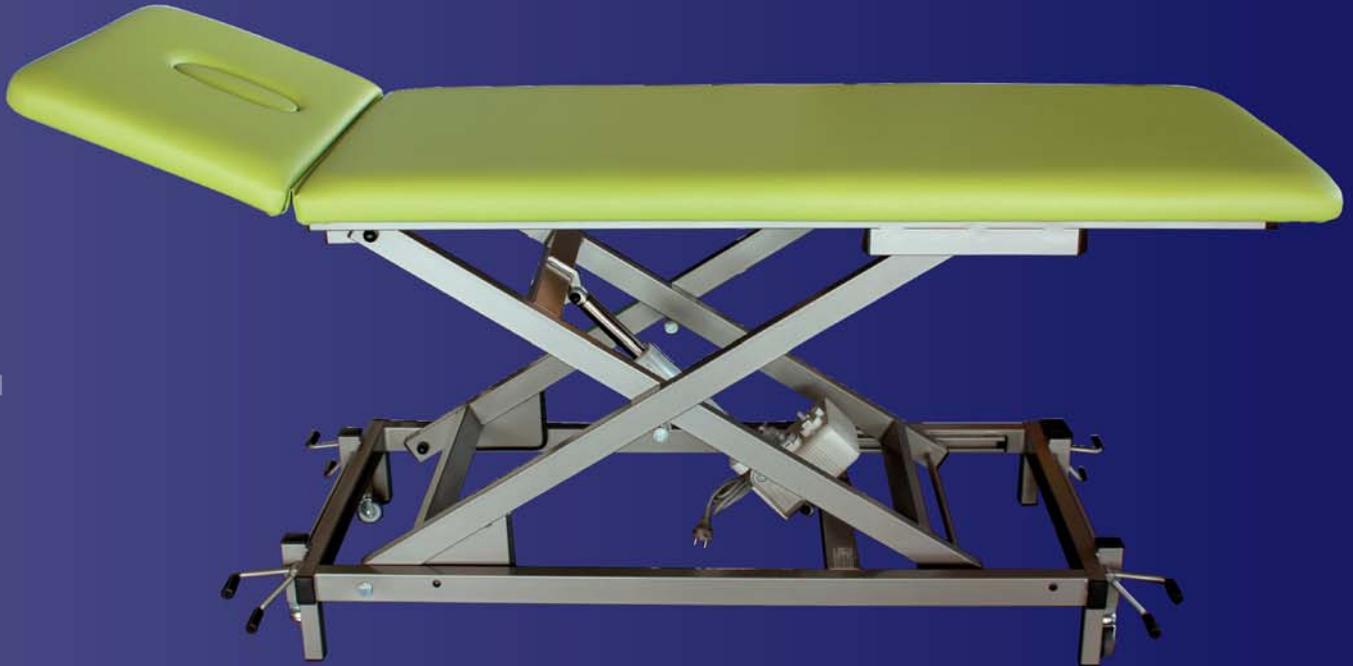
ÖZPINAR

THERAPIEGERÄTE GmbH



... bei uns liegen Sie richtig!

www.oezpinar.de



EIGENE HERSTELLUNG | UMFANGREICHE QUALITÄTSPRÜFUNG | HOCHWERTIGES DESIGN

KOSTENLOSE EINBRINGUNG DURCH ERFAHRENES FACHPERSONAL

ZERTIFIZIERT NACH DIN EN ISO 9001:2008



JETZT KOSTENLOSEN KATALOG ANFORDERN

BESUCHEN SIE UNS IN UNSERER GROSSEN AUSSTELLUNG ODER
AUF UNSERER WEBSITE MIT UMFASSENDEM ONLINE-SHOP

Erlenbachstraße 7
77781 Biberach /Baden
www.oezpinar.de

Tel.: 07835 / 6393 - 0
Fax: 07835 / 6393 - 20
E-mail: info@oezpinar.de



Liebe Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten,

in Rückbesinnung auf unsere Wurzeln möchte ich Sie diesmal ganz bewusst mit Ihrer Berufsbezeichnung ansprechen. Physiotherapeuten sind sehr wissbegierig. Vor und insbesondere nach der Wahl dieses Berufs hat sich jeder mit Aufgaben, Pflichten und Rechten dieser wunderbaren und vielseitigen Tätigkeit auseinandergesetzt. Wir alle haben uns informiert und vorher wahrgenommen, dass die Bezahlung für Physiotherapeuten bei weitem nicht der Schwere der Arbeit, der zu tragenden Verantwortung, dem (Weiter-)Bildungsgrad und der gesellschaftlichen Bedeutung entspricht. Unsere finanziellen Grundlagen sind aufgrund der Verträge mit den Krankenkassen immerhin relativ stabil.

Ganz unzweifelhaft ist das Beklagen einer fehlenden Wertschätzung, einer unangemessenen Entlohnung, der Zunahme der Bürokratie und der unberechtigten Rezeptkürzung durch Krankenkassen sowie so vieles mehr Ausdruck einer kritischen und damit wachen Wahrnehmung des Zeitgeschehens. Wir gelten sicherlich nicht als stillschweigend und blauäugig.

Für ein starkes Auftreten gegenüber Politik, Gesellschaft und Krankenkassen müssen wir nach außen vor allem eines – soweit wie möglich – dokumentieren: Einigkeit.

Kritik sollte jedoch immer sachlich und konstruktiv bleiben und nicht in Aggressivität und Unsachlichkeit abdriften – so wie man es häufig vor allem im Internet wiederfindet. Nichts ist zerstörerischer und im Ergebnis unsinniger als das dauernde Untergraben der Kompetenz der eigenen Vertreter des Berufsstands. Für ein starkes Auftreten gegenüber Politik, Gesellschaft und Krankenkassen müssen wir nach außen vor allem eines – soweit wie möglich – dokumentieren: Einigkeit.

Apropos: Nach der Auflösung des BHV am 11. September 2013 wird sich unter dem Aspekt „Einigkeit macht stark“ im Januar 2014 ein neuer Dachverband der Heilmittelverbände gründen, natürlich mit einer breiten gemeinsamen Arbeitsbasis und politischen Positionierung. Beim elektronischen Heilberufsausweis gibt es ebenfalls Neues. Diskutiert wird nun über Zusatznutzen des Ausweises, die für Heilmittelerbringer relevant sind. Leider ist die flächendeckende Einführung der Befundposition von den Krankenkassen noch abgelehnt, aber man beschäftigt sich mit dem Thema und der IFK wird nicht locker lassen.

Nach der Bundestagswahl kristallisiert sich schließlich das Festzurren bestimmter Positionen heraus: Beispielsweise orientiert sich die Politik in Richtung Notwendigkeit einer schrittweisen Akademisierung. Eine alternde Gesellschaft mit zunehmend multi- oder comorbiden Menschen macht den reflektierenden Behandelnden notwendig. Nur so kann zukünftig auf wissenschaftlicher Basis gearbeitet werden, um den neuen Herausforderungen der Zukunft mit fundierterem Wissen, auch in Bezug auf die Effekte unserer Interventionen, zu begegnen. Die Herausforderungen für uns als Bewegungsspezialisten werden zukünftig weiter steigen. Erfreulich ist schließlich, dass mit Herrn Dr. Roy Kühne (CDU) ein diplomierter Physiotherapeut in den deutschen Bundestag gewählt wurde.

Wir haben so viele Aufgaben, packen wir diese auch im neuen Jahr gemeinsam an.

Einen guten Start und viel Gesundheit,

Ihre

Heidrun Kirsche

IFK-intern

4 kurz berichtet

5 Physiotherapeutin weltweit unterwegs

berufspolitik

6 Berufspolitik nach der Bundestagswahl 2013

8 Befundposition

10 Einstieg in die physiotherapeutische Befundposition

12 Mehr Mitspracherechte für Heilmittelerbringer in Rheinland-Pfalz

wissenschaft

14 Physiotherapie sollte messbar sein

17 Für Sie gelesen

praxis

18 Verschleißerkrankungen der Wirbelsäule

recht

22 Die Praxishomepage – wettbewerbsrechtliche Falle

fortbildung

26 Behandlungserfolg dank Eigentaining

30 Medica 2013

38 IFK-Fortbildungen

54 Fortbildungen allgemein

57 Anmeldeformular

blickpunkt

32 Der Therapiesack gegen Rückenbeschwerden

mitgliederservice

25 Jahresverzeichnis 2013

34 Buchbesprechung

35 Regionalausschusssitzungen

36 Physioservice des IFK

56 Anzeigen

56 IFK-Telefonverzeichnis

58 Beitrittserklärung

impresum

35 Impressum

Politikauftritt in Berlin

Noch vor der Konstituierung des deutschen Bundestags am 22. Oktober 2013 machte der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) den Auftakt für politische Abstimmungsgespräche im Rahmen der neuen Legislaturperiode. Beim PKV-Herbstfest am 8. Oktober in Berlin kamen namhafte Persönlichkeiten des Gesundheitswesens zusammen. Unter ihnen der noch amtierende Gesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) und seine Staatssekretärin Ulrike Flach (FDP). Der IFK wurde durch die Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger sowie durch den Geschäftsführer Dr. Frank Dudda vertreten. Im Vordergrund der Veranstaltung standen Betrachtungen über die Zukunft



Ute Repschläger im Gespräch mit Jürgen Graalmann, Vorsitzender des AOK-Bundesverbands (li.) und Hubert Hüppe (CDU), MdB (re).

der PKV. Bei Gesprächen am Rande mit zahlreichen Vertretern vor allem der Krankenkassen und der Gesundheitspolitik machte Ute Repschläger deutlich, dass ein kompensationsloser Wegfall der Vergütung der privaten Krankenversicherung für Physiotherapiepraxen in Deutschland untragbar ist.

IFK setzt auf starke Frauen

Der IFK will die Potenziale seines weiblichen Führungsnachwuchses verstärkt nutzen und hat daher mit zwei Mitarbeiterinnen beim Mentoringprogramm „Cross Mentoring RUHR“ teilgenommen. Im Rahmen des einjährigen Projekts stand die stellvertretende Geschäftsführerin Ulrike Borgmann einem Mentee mit ihrem Erfahrungsschatz zur Seite. Anja Schlüter, Mitarbeiterin im Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft, wurde durch eine Mentorin persönlich begleitet und kann ein positives Fazit ziehen: „Es war gut, ein Feedback zu bekommen und sein eigenes Auftreten im Job zu reflektieren“, so Schlüter. „Meine Mentorin hat mir hilfreiche Verbesserungsvorschläge gegeben und ich fühle mich gestärkt für zukünftige Kassenverhandlungen.“ Das Programm bestand aus zwei Aktionsebenen: Zum einen konnten sich Mentorin bzw. Mentor und Mentee in einer hierarchiefreien und vertrauensvollen Tandem-Beziehung mit regelmäßigen Treffen im Abstand von vier bis sechs Wochen austauschen. Zum anderen bot ein Rahmenprogramm den Teilnehmenden und den Vertretern der teilnehmenden Unternehmen in Veranstaltungen und Workshops eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und zu thematischen Diskussionen. „Die Workshops zu betrieblichen und individuellen Führungs- und Entwicklungsfeldern waren sehr interessant und haben einen guten Einblick in andere Unternehmensstrukturen gegeben“, resümiert Schlüter. „Andererseits fand es auch meine Mentorin sehr spannend, in unseren Gesprächen mal Einblick in die Arbeit eines Verbands zu bekommen.“ Den Höhepunkt des Mentoring-Jahres bildete eine Abschlussveranstaltung im Hause des IFK. Dort wurde eine Bilanz zum Erfolg des Programms gezogen und IHK-Präsidentin Jutta Krufft-Lohregel hielt als erste Frau im Spitzenamt der IHK Essen einen Vortrag zum Thema „Frauen an die Spitze“.

IFK begrüßt auf der MEDICA 6000. Mitglied

Benjamin Eder, Physiotherapeut aus Bayern, wird in den nächsten Wochen den Schritt in die Selbstständigkeit gehen. Der IFK wird ihm dabei zukünftig mit Rat und Tat zur Seite stehen und gratulierte seinem 6000. Mitglied auf der diesjährigen MEDICA. Das Leistungsportfolio des IFK hat Eder überzeugt und so wird er künftig von der Rechtsberatung, den IFK-Innovationsprojekten, vielfältigen Praxismaterialien sowie vielen weiteren Serviceleistungen des IFK profitieren können. Auf der MEDICA unterzeichnete der Physiotherapeut seinen Mitgliedsantrag und nahm anschließend die Gratulationen des IFK-Vorstandsmitglieds Rick de Vries und der IFK-Mitarbeiterin Nadine Keimling sowie ein Präsent entgegen. Nicht nur Benjamin Eder freute sich sichtlich über die herzliche Begrüßung, sondern auch der IFK ist stolz, kontinuierlich steigende Mitgliederzahlen zu verzeichnen und nun die Interessen von 6000 selbstständigen Physiotherapeuten gegenüber Politik, Krankenkassen, Ärzteschaft und anderen Institutionen im deutschen Gesundheitswesen zu vertreten. Viva IFK.



IFK-Vorstandsmitglied Rick de Vries (re.) und Nadine Keimling (li.) begrüßen Benjamin Eder aus Bayern (mi.) als 6000. IFK-Mitglied.



Thomas Majchrzak | Bochum

Physiotherapeutin weltweit unterwegs

„Education for Life“ als Botschaft in die Welt tragen und das Bewusstsein für bessere und vor allem gesunde Arbeitsbedingungen in Schwellenländern erhöhen – diesen Spagat will Julia Dördelmann quasi im „Vorbeilaufen“ meistern.

2010 entwickelte die Physiotherapeutin das IFK-Konzept „Bewegter Betrieb“ samt dazugehöriger Einweisung mit. Dieses Konzept bildete nach der erfolgreichen Evaluierung die Grundlage für die aktuelle Modifikation des Konzepts: „Betrieb in Bewegung“. Julia Dördelmann hat sich auch als Referentin für die betriebliche Gesundheitsförderung einen Namen gemacht. Nun möchte sie mit ihrem Erfahrungsschatz im Gepäck das Konzept auch weit über die Grenzen von Deutschland hinausbringen.

Bei ihrem „Lauf“ rund um die Welt wird Julia Dördelmann für mehr öffentliche Beachtung des Intercoiffure Mondial Charity-Programms „Education for Life“ werben. Bei Intercoiffure Mondial haben sich weltweit Spitzenfriseure zusammengeschlossen und betreiben unter anderem auch ein Wohltätigkeitsprogramm. Hierbei geht es darum, Jugendliche aus den Slums dieser Welt vor Kriminalität, Prostitution, Hunger und Elend zu bewahren. Mit den Spendengeldern werden Fachlehrer, Räumlichkeiten und Friseurwerkzeuge für drei Schulen in Brasilien, drei weitere Schulen in Rumänien, in Bosnien sowie eine erst 2012 gegründete Schule in Südafrika und eine neue Schule in Uruguay finanziert. Der qualifizierte Abschluss im Friseurhandwerk gibt Jugendlichen eine Zukunftsperspektive. Geholfen wird auch bei Naturkatastrophen, bei denen Kinder betroffen sind. Zudem werden anerkannte Kinderhilfswerke unterstützt.

Gleichzeitig will die Göttinger Physiotherapeutin Julia Dördelmann, die auch Trainerin der Göttinger Hairacademy ist, auf die Arbeitssicherheit aufmerksam machen. Nach dem Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch im April 2013 waren über 1.000 Menschen

gestorben und hatten das Thema auf die öffentliche Agenda gebracht: Arbeitsbedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Julia Dördelmann weiß, was sie persönlich dazu beitragen kann, das Bewusstsein für bessere und vor allem gesunde Arbeitsbedingungen in solchen Nationen zu erhöhen: Im Januar 2014 bricht sie auf zu ihrem persönlichen Lauf um die Welt. Die Sportphysiotherapeutin will Firmen aufsuchen und eine ergonomische Arbeitsweise in den besuchten Betrieben etablieren: „Es geht mir neben meinem Engagement für Education for Life darum, auch für die Arbeitssicherheit ein anderes Bewusstsein zu schaffen. Ich möchte zeigen, wie man bereits mit wenigen Hilfsmitteln seine Arbeitssituation signifikant verbessern kann.“

Arbeitsbedingungen optimieren, Verhaltensweisen positiv beeinflussen und ein gutes Körpergefühl bewirken – dieser präventive Ansatz prägt ihre Arbeit. Wenn Julia Dördelmann einen Betrieb besucht, ist es ihr Ziel, ein körperbewusstes Verhalten im Arbeitsalltag zu erarbeiten. „Dazu gehört auch das Erleben von Bewegung, die Abwandlung von Bewegungsabläufen, die Stärkung der gesundheitsfördernden Ressourcen und Senkung der Krankheitsausfälle“, zählt die 28-jährige auf. Neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit in einer physiotherapeutischen Praxis ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. und als Fachanleiterin im Bereich Gesundheit und Soziales für die Beschäftigungsförderung Göttingen tätig. Im Zusammenhang mit ihrer Lehrtätigkeit für die Hairacademy ergab sich auch das Thema ihrer Bachelorarbeit: „Physiotherapiebasierte Gesundheitsförderung in Kleinbetrieben am Beispiel des Friseurhandwerks“.

Diese Expertise nimmt Julia Dördelmann nun in ihrem Reisegepäck mit auf einen sechsmonatigen Trip um den Globus. In mehr als sieben Ländern will sie jeweils einige Wochen verbringen und Salons und andere Betriebe vor Ort aufsuchen, um sich ein Bild der dortigen Arbeitsbedingungen zu machen. „Mein Hauptziel ist es, Menschen zu mehr Körperbewusstsein zu verhelfen und sie zu einem aktiven Lebensstil zu motivieren“, sagt sie. „Ich bin gespannt, was die Reise mit mir macht und mit welchem Gefühl ich zurückkehre. Es wird sicher nicht an allen Ecken schön sein und der Präventionsgedanke ist bestimmt für viele Betriebe Neuland. Ich bin neugierig auf andere Kulturen, Sprachen, Lebensweisen und Landschaften. Ich möchte viele Erfahrungen sammeln, die mich für meine Arbeit in Deutschland bereichern.“ Los geht es in Ghana und weiter dann nach Argentinien, Chile, Neuseeland, Australien, Vietnam und Indien.

Als leidenschaftliche Sportlerin nimmt sie auf ihrer Reise rund um die Welt zudem an verschiedenen Events teil. Dieses Jahr startete sie bereits für „Education for Life“ beim Urbanathlon in Hamburg und dem Nachlauf in Hannover. „Das Tolle ist: Bewegen kann man sich überall und Spaß macht es noch dazu!“ Der IFK wird regelmäßig über die erlebnisreiche Tour berichten.

Spenden und weitere Infos unter
www.education-for-life.com sowie unter
www.intercoiffure.de

Thomas Majchrzak
ist Leiter der Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des IFK.



Berufspolitik nach Bundestags

Dr. Frank Dudda | Bochum

Kommt sie nun oder nicht? Die große Koalition aus CDU/CSU und SPD hatte zum Redaktionsschluss ihre Koalitionsverhandlungen gerade erst abgeschlossen. Allerdings lagen noch keine belastbaren Einschätzungen hinsichtlich der notwendigen Zustimmung der Mitglieder eines Koalitionspartners vor. Dennoch hatte zuvor die Koalitionsarbeitsgruppe Gesundheit in zahlreichen Feldern einen Konsens erzielt und die Ergebnisse der Koalitionsvereinbarung nach außen getragen. Zeit also für einen Zwischenruf.

■ Knackpunkt Finanzierung

Das war klar: Bürgerversicherungsmodelle der SPD und Kopfpauschalenmodelle der CDU/CSU passen nicht zusammen. So verwundert es nicht, dass eine Einigung der Arbeitsgruppe Gesundheit in Sachen Finanzierung nicht sofort erzielt werden konnte. Als Kernprobleme erwiesen sich der Zusatzbeitrag und die paritätische Finanzierung je zur Hälfte durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Die Union wollte das bisherige System beibehalten, wonach Arbeitnehmer einen 0,9 Prozent höheren Beitrag auf das Einkommen zahlen, und – sollte das Geld der Krankenkasse nicht ausreichen – unter Umständen einen Zusatzbeitrag erheben. Die SPD hingegen forderte, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte für die Kosten der Krankenversicherung aufkommen und daneben Zusatz- und Sonderbeiträge für Arbeitnehmer und Rentner abgeschafft werden sollten. Unions-Verhandlungsführer Spahn (CDU) warnte diesbezüglich vor einer Belastung der Arbeitgeber in Deutschland mit 5 Milliarden Euro zusätzlich und einer daraus folgenden Gefährdung von Arbeitsplätzen.

In letzter Minute dann der Einigungsvorschlag: Der allgemeine Beitragssatz wird bei 14,6 Prozent festgeschrieben. Davon zahlen Arbeitgeber zunächst 7,3 %, sind zukünftig jedoch von Steigerungen ausgenommen. Potenzielle Defizite sollen künftig durch einen prozentualen Zusatzbeitrag, der vom Einkommen des Versicherten abhängig ist, aufgefangen werden.

War der Streit angesichts der guten Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung unnötig? Leider nein. Ein Blick auf die

Prognosen weist bereits spätestens für 2017 auf ein deutliches Milliardenloch in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) hin. Der Beitragszuwachs – gespeist durch Beitragserhöhungen und die gute Konjunktur – wird abflachen. Die Demografie schlägt mit steigenden Leistungsausgaben zu, der medizinische Fortschritt verlangt seinen Preis. Viele Experten sind sich außerdem sicher, dass das System der privaten Krankenversicherung (PKV), wenn es nicht umfassend reformiert wird, unbezahlbar wird.

Vor diesem Hintergrund betrachtet es der IFK als positiv, dass zwei unserer politischen Forderungen aus dem Forderungspaket des IFK (vgl. PT 4/14, Dudda, S. 10 ff.) bereits an dieser Stelle berücksichtigt worden sind (siehe Punkte 6 und 10).

Zum einen verbleibt es bei dem Sachleistungsprinzip, d. h. Physiotherapeuten erhalten weiterhin relativ stabile Zahlungsströme aus der GKV. Zum anderen begrüßt der IFK ausdrücklich, dass Änderungen am System der Privatversicherten oder Beamten offenbar solange nicht vorgenommen werden, bis eine verlässliche Kompensation für den Ausfall der höheren Honorare gefunden ist. Zum jetzigen Zeitpunkt bedeutet dies ein Festhalten am bestehenden Honorarsystem für Privatversicherte und Beamte.

■ Präventionsgesetz

Der IFK hat schon nicht mehr mit der Einführung eines Präventionsgesetzes gerechnet, obwohl wir dies immer begrüßt haben. Nach vielen gescheiterten Versuchen soll es nun die große Koalition richten. Noch 2014 soll ein Präventionsgesetz im Bundestag verabschiedet werden. Förderungsschwerpunkte sind die Lebenswelten wie Schule, Betrieb und Pflegeheim. Der neue Exklusivvertrag des IFK „Betrieb in Bewegung“ (vgl. PT 6/13) bekommt vor diesem Hintergrund ein besonderes Gewicht für IFK-Mitglieder.

Politische Forderungen des IFK zur Bundestagswahl 2013

1. **Bessere Vergütung für Physiotherapeuten** ✓
2. **Deutliche Entlastung von Bürokratie, etwa von Prüfpflichten** ✓
3. **Wegfall der Grundlohnsumme**
4. **Wegfall des Ost-West-Unterschieds in der Vergütung**
5. **Keine Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung nach Kassenlage des Bundes**
6. **Kein Wegfall der PKV ohne ausreichende Kompensation** ✓
7. **Forschungsprojekte in der Physiotherapie ausbauen** ✓
8. **Honorierung des Verwaltungsaufwands in den Praxen**
9. **Einführung einer Kostenpauschale zur Umsetzung neuer Telematik-Anwendungen**
10. **Erhalt des Sachleistungsprinzips** ✓
11. **Mehr Autonomie von der ärztlichen Verordnung – neue Aufgabenverteilung**
12. **Weitere Professionalisierung des Berufsstands** ✓
13. **Privilegierung des Kapitalaufbaus für die Altersversorgung** ✓

der wahl 2013

■ Unterbinden von Regressen

Besonders gelungen in der Kooperationsvereinbarung ist sicher, dass die heutigen Wirtschaftlichkeitsprüfungen inklusive der Regresse bis Ende des Jahres 2014 durch regionale Vereinbarungen von Krankenkassen und ärztlicher Selbstverwaltung ersetzt werden sollen. Der ewige Hinweis der Ärzteschaft auf vermeintliche Regressängste beim Unterlassen von Verordnungen wäre endlich Geschichte. Auch die Forderung des IFK (Nr. 2) nach einer deutlichen Entlastung von Bürokratie, etwa von Prüfpflichten, blieb nicht ungehört. Hier wird eine Schlussbewertung wesentlich noch von den gesetzlichen Umsetzungsmaßnahmen abhängen. Dennoch ist die politische Aussage der Koalitionäre: „Unberechtigte Regressforderungen bei Retaxationen gegenüber Leistungserbringern wollen wir unterbinden“. Eine Ohrfeige für all die Kassen, die sich in unverantwortlicher Weise bei Heilmittelerbringern, die ordnungsgemäße Leistungen erbracht, aber bei der Abrechnung kleinste Formalfehler gemacht haben, schadlos halten wollen.

■ Förderung der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe

Auch im Hinblick auf die Forderungen 7, 11 und 12 des IFK gibt es in der Grundsatzvereinbarung der Koalitionsrunde Positives zu vermelden. Dort heißt es wörtlich:

„Die medizinische Primärversorgung wird durch nicht-ärztliche Gesundheitsberufe unterstützt, deren Ausbildung wird gefördert. Der Einsatz von qualifizierten nicht-ärztlichen Gesundheitsberufen, die delegierte ärztliche Leistungen erbringen, soll flächendeckend ermöglicht und leistungsgerecht vergütet werden. Modellvorhaben zur Erprobung neuer Formen der Substitution ärztlicher Leistung soll aufgelegt werden, die Ergebnisse sollen standardisiert evaluiert und je nach Ergebnis in die Regelversorgung überführt werden.“

Erstaunlich deutlich wird hier der weiteren Professionalisierung des Berufsstands sowie der Bedeutung des Modellvorhabens des IFK für mehr Autonomie (vgl. etwa PT 4/13, S. 8 f.) mit Blick auf eine Übernahme in die Regelversorgung Rechnung getragen.

■ Leistungsgerechte Vergütung

Erfreulich ist ebenfalls, dass sich die Großkoalitionäre dem Thema „leistungsgerechte Vergütung nicht-ärztlicher Gesundheitsberufe“ zuwenden wollen. Hier werden wir natürlich weiterhin vehement auf unsere Kernforderungen (Nr. 1, 3 und 4) zur angemessenen Vergütung von Therapeuten, mit zusätzlicher Förderung des Ostens, pochen. Die Koalitionsvereinbarung der Arbeitsgruppe für Gesundheit bietet hier erstmals einen belastbaren Anknüpfungspunkt.

■ Keine Steuererhöhungen

Viele Fachleute streiten darüber, ob zusätzliche soziale Leistungen der großen Koalition ohne Steuererhöhungen auf Sicht überhaupt finanzierbar sind. Daran mag man berechtigte Zweifel haben. Unzweifelhaft ist jedoch, dass zumindest

die angesparten Kapitalstöcke der privaten Absicherung für das Lebensalter unserer Praxisinhaber nun nicht durch etwaige Steuererhöhungen im Bereich der Vermögenssteuer in Gefahr geraten. Diese Forderung des IFK (Nr. 13) wird damit ebenfalls erfüllt.

■ Fazit

In der Einigung der Arbeitsgruppe für Gesundheit der großen Koalition aus CDU/CSU und SPD könnten neue Chancen auch für Physiotherapeuten liegen. Selbst der geplante Straftatbestand der Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen im Strafgesetzbuch wird nicht per se als negativ klassifiziert werden können, dient er doch im Wesentlichen dazu, Unwuchten auf dem Markt durch unzulässige Kooperationen Einhalt zu gebieten.

Schwachpunkt der Koalitionsvereinbarung ist jedoch, dass der eindeutige Hinweis auf den Wegfall der Grundlohnsummenbindung für die Honorare der Heilmittelerbringer unterblieben und dem Bundesfinanzminister der Zugriff auf den Steuerzuschuss für die gesetzliche Krankenversicherung verblieben ist. Konkrete Zusagen für Telematik- oder Verwaltungspauschalen fehlen ebenfalls in dem Papier. Während man bei den letzten Anmerkungen noch von einem „business as usual“ ausgehen kann – derartige Detailregelungen finden selten Eingang in Koalitionsverhandlungen – besteht jedoch mit Blick auf die Forderung nach einem „Wegfall der Grundlohnsummenbindung für Vergütungen“ weiter intensiver Handlungsbedarf. Hilfestellungen für die Argumentation erwarten wir diesbezüglich nicht zuletzt von der Wirtschaftlichkeitsumfrage des IFK aus dem letzten Jahr, deren Ergebnisse im ersten Halbjahr 2014 vorliegen und veröffentlicht werden.

Schließlich ist es vor diesem Hintergrund umso wichtiger, dass sich jetzt die vier maßgeblichen deutschen Heilmittelerverbände IFK, ZVK, VPT und DVE auf die Gründung eines neuen branchenübergreifenden Dachverbands im Januar 2014 in Berlin verständigt haben. Die Heilmittelbranche braucht ein solches übergreifendes Sprachrohr, um Interessen wirkungsvoll zu vertreten. Alle, die diesem neuen Spitzenverband der Heilmittelerverbände nicht angehören, werden zukünftig Schwierigkeiten haben, die Interessen ihrer Mitglieder weiterhin wirkungsvoll zu vertreten.



Dr. Frank Dudda
ist Geschäftsführer des IFK.

Befundp

Ute Repschläger | Bochum

Die Befunderhebung zur physiotherapeutischen Diagnostik ist ein unerlässlicher Bestandteil der ambulanten Physiotherapie. Selbstständige Physiotherapeuten und ihre Mitarbeiter führen sie täglich insbesondere zu Beginn einer Behandlungsserie durch. Aufgrund kurzer Regelbehandlungszeiten kann sie allerdings in der ersten Therapieeinheit nur begrenzt durchgeführt werden und verkürzt dabei die eigentliche Behandlungszeit. Eine eigenständige Befundposition insbesondere für den erhöhten Zeitaufwand wäre sinnvoll, um die physiotherapeutische Kompetenz zu nutzen und die Therapie von Anfang an zielgenauer zu gestalten.

■ Befunderhebung in der Praxis

„Befunderhebung“ ist laut Zalpour (Springer Lexikon Physiotherapie, 2010) die „Gesamtheit der (Untersuchungs-/Prüfungs-) Maßnahmen zum Erkennen krankhafter Veränderungen oder funktioneller Störungen im neuromuskuloskelettalen System“. Sie wird im Lexikon als Synonym zum Begriff „Diagnose“ angegeben. Je nach Leistung und Spezialisierung des Therapeuten fällt sie in der Praxis unterschiedlich aus. So unterscheidet sich z. B. die Untersuchung eines Bobath-Therapeuten von der eines Vojta-Therapeuten.

Die Leistungsbeschreibung Physiotherapie der Rahmenempfehlungen nach § 125 Abs. 1 SGB V nutzt unterschiedliche Begriffe, wie physiotherapeutische Befunderhebung, neurophysiologische Befundung, manualtherapeutische Diagnostik. Laut dieser Leistungsbeschreibung ist die Befundung zu Beginn der Therapie zur Erstellung des individuellen Behandlungsplans erforderlich. Der Behandlungsplan muss das Ergebnis der physiotherapeutischen Befunderhebung berücksichtigen.

Selbstverständlich müssen dann auch im Laufe der Therapie immer wieder Zwischenbefunde erhoben werden, um die Wirksamkeit der Therapie zu prüfen und die Behandlung an den Zustand des Patienten anzupassen. Allerdings ist der Aufwand der Erstdiagnostik wesentlich höher. So muss der Therapeut patientenbezogene Unterlagen sichten, eine Anamnese durchführen etc. Bei einer Regelbehandlungszeit von 15 bis 25 Minuten – z. B. bei der Krankengymnastik – kann sich der Therapeut nur auf die wichtigsten Parameter konzentrieren. Er muss dann bei den folgenden Behandlungseinheiten weitere Untersuchungen durchführen.

Insbesondere Patienten mit Schmerzen haben eine große Erwartungshaltung, dass ihre Beschwerden gleich bei der ersten Therapieeinheit zumindest ein wenig gelindert – also behandelt – werden. Hinzu kommt, dass durch Studien belegt ist, dass „ein mehr“ an Behandlungszeit das Behandlungsergebnis verbessert. So gerät der Therapeut in seiner sowieso kurz bemessenen Regelbehandlungszeit unter Zeit- und Entscheidungsdruck. Auf der einen Seite reduziert die Untersuchungszeit die Behandlungszeit, auf der anderen Seite ist die physiotherapeutische Diagnostik unbedingt erforderlich. Er gerät in ein echtes Dilemma.

■ Kompetenz Physiotherapeuten

Im Rahmen der Professionalisierung haben Physiotherapeuten ihre Untersuchungstechniken stets verfeinert. Sie nutzen nicht je ein Behandlungsschema pro ärztlicher Diagnose. Vielmehr erstellen sie individuelle physiotherapeutische Befunde und daraus resultierende spezifische Behandlungspläne. Sie betrachten nicht ein betroffenes Körperteil, sondern benachbarte Gelenke, neurophysiologische Zusammenhänge, psychische Komponenten etc. – haben also einen ganzheitlichen bio-psycho-sozialen Ansatz. Alle ICF-Komponenten (Körperfunktion und -struktur, Aktivitäten und Partizipation, Umweltfaktoren sowie personbezogene Faktoren) müssen berücksichtigt werden.

Die physiotherapeutische Diagnostik ergänzt dabei die ärztliche Diagnostik. Beispielsweise wird bei einer Verordnung mit der Diagnose „LWS-Syndrom“ vom behandelnden Physiotherapeuten genau differenziert, welche Struktur – Muskel, Gelenk, Faszie etc. – die Beschwerden verursacht, um dann zielgenau zu therapieren. Zunehmend werden dabei physiotherapeutische Messverfahren zur Befundsicherung durchgeführt. Diese Kompetenzen sollten unbedingt genutzt werden, um Patienten zielgerichtet und somit effektiv und effizient zu behandeln.

■ IFK-Engagement für eine Befundposition

Auf der Mitgliederversammlung 2013 gab es eine breite Zustimmung für Verhandlungen zu einer gesonderten Befundposition für Physiotherapeuten. Die Mitglieder gaben dem IFK den ausdrücklichen Auftrag, sich dem Thema anzunehmen. Der Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit und Kassenverhandlungen befasste sich daraufhin erneut intensiv mit dem Thema und kam zu folgenden Argumenten, die für einen positiven Nutzen der Befundposition sprechen:

- Zurzeit ist bei der ersten Behandlung nur eine „Minimalbefunderhebung“ möglich. Eine eigenständige Befundposition ermöglicht gründlichere, ganzheitliche Untersuchungen. Die Therapie kann dann schneller zielgerichtet erfolgen.
- Durch einen zusätzlichen Zeitfaktor verbleibt mehr Zeit für die qualitativ hochwertige Therapie.
- Insbesondere multimorbide Patienten benötigen zeitaufwendige Befunderhebungen und können bei einer eigenständigen Befundposition umfassend untersucht werden.
- Es ist mit einer besseren Compliance der Patienten zu rechnen, da mehr Zeit für Erklärungen zur Verfügung steht.
- Die fortschreitende Professionalisierung des Berufs ermöglicht bessere physiotherapeutische Diagnosen. Dieses Potenzial wird bei einer eigenständigen Befundposition genutzt werden.

osition

Leistungsbeschreibung Befundposition



Befunderhebung zur physiotherapeutischen Diagnostik

Definition:

Umfassende Untersuchung des Patienten zur Vorbereitung der zielgerichteten Physiotherapie unter Berücksichtigung der ICF-Komponenten (Körperfunktionen und -strukturen, Aktivitäten und Partizipation, Umweltfaktoren sowie personbezogene Faktoren)

Leistung:

- Bewertung der patientenbezogenen Unterlagen
- Physiotherapeutische Anamnese
- Körperliche Untersuchung
- Anwendung adäquater Messverfahren zur Befundsicherung
- Prüfung Hilfsmittelversorgung
- Festlegung Therapieziel*
- Beratung des Patienten

Ziel:

Erstellung des Behandlungsplans*

Regelbefundungszeit:

- Richtwert: doppelte Regelbehandlungszeit der verordneten Leistung, d. h. 1 x verordnete Leistung mit zugehörigem Zeitrahmen zusätzlich
- Ausnahme: MLD: immer 30 Minuten

*wird im Laufe der Therapie regelmäßig aktualisiert

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum | Telefon: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Abb. 1: Der IFK hat einen konkreten Vorschlag für eine Leistungsbeschreibung entwickelt.

Mit diesem Paket starker Argumente intensiviert der IFK die Debatte mit den Kostenträgern. Insbesondere Krankenkassen aus dem IKK- sowie aus dem AOK-System zeigten ein verstärktes Interesse an einer Befundposition. Sie haben erkannt, dass eine gründliche und daher zeitintensive physiotherapeutische Diagnostik die Versorgung ihrer Versicherten verbessern kann. Die Verhandlungen laufen noch. Wir werden nicht locker lassen. Als erste Krankenkasse hat sich die IKK Brandenburg/Berlin für ihre Versicherten in Brandenburg auf konkrete Verhandlungen zu einem Einstieg in die Befundposition begeben (vgl. hierzu das Interview mit Andreas Wieling auf Seite 10).

■ Befunderhebung zur physiotherapeutischen Diagnostik

Zur Einführung einer Befundposition hat der IFK einen Vorschlag für eine Leistungsbeschreibung entwickelt, die die Leistung an sich, das Ziel der Leistung sowie die entsprechende Regelbehandlungszeit definiert (s. Abb. 1).

Als Zeiteinheit für die Befundposition ist aus Sicht des IFK die doppelte Regelbehandlungszeit der verordneten Leistung sinnvoll. D. h. verordnet der Arzt Manuelle Therapie mit einem Richtwert von 15 bis 25 Minuten, kann der Therapeut bei der Befundposition die gleiche Zeit noch einmal addieren. Er hat somit im Durchschnitt eine Gesamtzeit von 40 Minuten für die Diagnostik und die erste Therapieeinheit.

Bei neurologischen Erkrankungen sowohl im Kindes- als auch Erwachsenenalter ist regelmäßig mehr Zeit für Untersuchungen erforderlich. Dementsprechend verdoppeln sich hier jeweils die längeren Regelbehandlungszeiten. Für die Untersuchung eines älteren multimorbiden Apoplexpatienten könnte der Physiotherapeut zusätzlich zur Therapie 25 bis 35 Minuten für die Diagnostik ansetzen. Das System entspricht dem der Doppelbehandlungen. Ausnahmen könnten z. B. zur MLD mit einer Untersuchungszeit von 30 Minuten für alle drei Positionen (Teil-, Groß- und Ganzbehandlung) vereinbart werden.

Ähnlich der ärztlichen Diagnostik sollte der Befund

- bei der ersten Behandlung eines Regelfalls,
- bei der ersten Behandlung außerhalb des Regelfalls und dann
- alle 12 Wochen sowie
- generell beim ersten Besuch in der Praxis (falls Patienten während des Regelfalls die Praxis wechseln)

erhoben und somit die Befundposition abrechenbar sein. So wird auch bei längerfristigen Behandlungen eine zielgerichtete Therapie sichergestellt.

■ Fazit

Zurzeit ist zu Beginn einer physiotherapeutischen Erstbehandlung nur eine Minimalbefunderhebung möglich. Zur zielgerichteten Therapiesteuerung ist es sinnvoll, eine eigenständige Befundposition mit angemessenem Zeitfaktor in der Physiotherapie einzuführen. Je differenzierter dann die physiotherapeutische Diagnostik erfolgt, desto zielgenauer wird die Therapie. Letztendlich profitieren hiervon sowohl die Patienten als auch die Krankenkassen.

Für Physiotherapeuten würde es zusätzlich die Anerkennung ihrer Kompetenzen bedeuten und ihre diagnostischen Leistungen nach außen sichtbar machen. Ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Direct Access.



Ute Repschläger
ist Vorsitzende des IFK-Vorstands.



Einstieg in die physiotherapeutische Befundposition

Interview mit Andreas Wieling, dem Leiter
der Vertragsabteilung der IKK Brandenburg und Berlin

Seit der Mitgliederversammlung 2013 hat sich der IFK den Einstieg in eine physiotherapeutische Befundposition mit noch größerem Nachdruck auf die Fahnen geschrieben. Die fortschreitende Professionalisierung des Physiotherapeuten-Berufs ermöglicht bessere physiotherapeutische Diagnosen, die zunehmend notwendig sind. Doch um dieses Potenzial zu nutzen, wird mehr Zeit als bisher benötigt. Mithilfe einer Leistungsposition für eine gründliche und ganzheitliche Befundung durch den Physiotherapeuten sollen schnellere und zielgerichtetere Therapien möglich gemacht werden. Der IFK ist optimistisch, dass die IKK Brandenburg und Berlin über einen Einstieg in die Befundposition mit uns erstmals gemeinsam verhandeln wird.

IFK: Herr Wieling, die IKK Brandenburg und Berlin ist die erste Krankenkasse, die den Ost-West-Angleichung für physiotherapeutische Leistungen vertraglich vereinbart hat. Was waren Ihre Beweggründe?

Andreas Wieling: Nach der Wiedervereinigung wurde das Vergütungsniveau der Physiotherapeuten im Land Brandenburg an den ökonomischen Rahmenbedingungen der neuen Bundesländer ausgerichtet. Damit lag das Vergütungsniveau deutlich unter dem Niveau in Westdeutschland. Unserer Ansicht nach kann es nicht sein, dass Physiotherapeuten in Brandenburg 20 Jahre nach der Wiedervereinigung immer noch ca. 20 % weniger Vergütung für die gleiche Leistung erhalten als in Westdeutschland. Die wirtschaftlichen Bedingungen im Land Brandenburg haben sich mittlerweile deutlich zum Besseren geändert, so dass wir eine klare perspektivische Ost-West-Angleichung für gerechtfertigt halten. Wir haben deshalb mit den Berufsverbänden der Physiotherapeuten eine stufenweise Anpassung der Vergütung vereinbart.

IFK: Sie haben nun zudem erstmals den Einstieg zur Erprobung einer Befundposition in der Physiotherapie verhandelt. Welche Überzeugung steht dahinter?

Andreas Wieling: Der Leistungserbringer ist gesetzlich verpflichtet, einen Befund zu erheben, diesen zu dokumentieren und daraus resultierende Unklarheiten oder Veränderungsbedarfe mit dem Arzt abzustimmen. Die

Befunderhebung wird derzeit als Leistungsbestandteil der Heilmittelversorgung gesehen und nicht gesondert vergütet. Indirekt ist der Patient der Leidtragende, indem ihm ggf. Behandlungszeit verloren geht oder mitunter auch der Physiotherapeut, der dem Patienten diese Zeit zusätzlich zur Verfügung stellt. Beides ist aus unserer Sicht nicht akzeptabel. Wir wollen die physiotherapeutische Versorgung unserer Versicherten verbessern und verhandeln deshalb mit den Berufsverbänden der Physiotherapeuten derzeit über die Einführung einer Leistungsposition „physiotherapeutische Befunderhebung“.

IFK: Ist es Bestandteil der Firmenphilosophie der IKK Brandenburg und Berlin, den physiotherapeutischen Leistungserbringern solch hohe Wertschätzung entgegenzubringen? Wie ist es dazu gekommen?

Andreas Wieling: Die Physiotherapie ist ein wichtiger Bestandteil unserer gesundheitlichen Versorgung. Physiotherapeuten leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung unserer Gesundheit. Im Zuge eines stärker an Prävention und Rehabilitation ausgerichteten Gesundheitssystems wird die Arbeit der Physiotherapeuten noch an Bedeutung zunehmen. Die IKK Brandenburg und Berlin hat ein hohes Interesse an einer effektiveren physiotherapeutischen Versorgung ihrer Versicherten.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

„Physiotherapeuten leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Wiederherstellung unserer Gesundheit.“



Messe München
International

Connecting Global Competence

FORTSCHRITT FÜR EINE GESUNDE ZUKUNFT.



**DAS PERFEKTE ZUSAMMENSPIEL AUS SPORT UND MEDIZIN.
26.-29. JANUAR 2014 AUF DER ISPO MUNICH.**

Profitieren Sie von der weltweit einzigartigen Fusion aus Sport und Healthcare: ISPO Healthstyle vereint internationale Spitzenkräfte aus Sport, Medizin und der Gesundheitsindustrie, um die Zukunft zu diskutieren und wegweisende Trends in neue Synergien zu verwandeln. Worauf warten Sie noch? Erschließen Sie im Dialog mit Experten aus aller Welt neue Märkte und entwickeln Sie zukunftsweisende Geschäftsmodelle. Direkt auf der ISPO MUNICH und 365 Tage im Jahr auf ispo.com
SPORTS. BUSINESS. CONNECTED.

 ISPO.COM 

 ISPO MUNICH 

Als Folge der Bevölkerungsentwicklung werden sich Altersstrukturen und quantitative Verhältnisse zwischen Männern und Frauen wandeln, aber auch veränderte Geburten- und Sterbefallentwicklungen ergeben. Kurz: Die Bevölkerung wird weniger, älter und weiblicher. Die Folgen dieses demografischen Wandels werden auch die Anforderungen an die sozialen Sicherungssysteme und an ein modernes Gesundheitssystem nachhaltig verändern.

Um die medizinische Versorgung und den Erhalt der dafür erforderlichen Infrastruktur im Gesundheitswesen weiterhin auf hohem Niveau sicherzustellen, wird in Rheinland-Pfalz künftig ein Gemeinsames Landesgremium Empfehlungen zu sektorenübergreifenden medizinischen Versorgungsfragen abgeben und konkrete Konzepte erarbeiten. Entgegen den ursprünglichen Planungen werden nun ausdrücklich auch die Heilmittelerbringer – per Änderungsantrag der Regierungsfaktionen der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – in diesem Gremium vertreten sein.

Das Gemeinsame Landesgremium bietet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit für alle Verbände und Organisationen im Gesundheitswesen in Rheinland-Pfalz. Besonders erfreulich ist es, dass durch die Gesetzesänderung des Landesgesetzes nach § 90 a SGB V die Relevanz der Heilmittelerbringer bei der Bearbeitung künftiger Veränderungen in der medizinischen Versorgung deutlich anerkannt wird. Physiotherapeuten können gesellschaftliche Veränderungen aktiv mitgestalten. Die Entwicklung des Gemeinsamen Landesgremiums in den nächsten Monaten ist nicht nur für Rheinland-Pfalz, sondern insbesondere auch für die weiteren Bundesländer von Bedeutung, die bisher keine Beteiligungsinstrumente für Heilmittelerbringer möglich gemacht haben. Die Motivation für die Gesetzesänderung erklärte die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD in Rheinland-Pfalz, Kathrin Anklam-Trapp wie folgt: „Uns war es wichtig, dass neben dem Land, den Landesverbänden der Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz, der Landeskrankenhausgesellschaft, der Landesärztekammer, der Landespsychotherapeutenkammer, der Landesapothekerkammer, dem Landkreistag, dem Städtetag, den Pflegeorganisationen und den Patienten- und Selbsthilfeorganisationen chronisch kranker und behinderter Menschen auch die Heilmittelerbringer verankert werden und eine weitere Stärkung der Patientenrechte erfolgt“.



Kathrin Anklam-Trapp

„Die Heilmittelerbringer sind eine wichtige Berufsgruppe für die Versorgung von chronisch kranken aber auch von geriatrischen Patientinnen und Patienten, eine Zielgruppe, die in den nächsten Jahren zahlenmäßig enorm zunehmen wird.“

Mehr Mitsprache für Heilmittelerbringer in Rheinland-Pfalz

Der IFK hat daher nachgefasst und bekam Gelegenheit, weitere Fragen zum Gemeinsamen Landesgremium mit der gesundheitspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz, Kathrin Anklam-Trapp zu erörtern, um die Position der Regierung eingehender zu betrachten.

IFK: Frau Anklam-Trapp, welche gesundheitspolitischen Aspekte sind der SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz im Hinblick auf die Heilmittelerbringer besonders wichtig?

Kathrin Anklam-Trapp: Die Landesregierung möchte die erweiterten Mitspracherechte bei der Sicherstellung der ambulanten Versorgung umsetzen. Mit

der Etablierung des Gemeinsamen Landesgremiums soll die flächendeckende medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich in Rheinland-Pfalz sichergestellt werden. Das Landesgremium kann beispielsweise zur Aufstellung und Anpassung der Bedarfspläne und zu den von den Landesausschüssen der Ärzte und Krankenkassen zu treffenden Entscheidungen Stellung nehmen. Der Antrag der Fraktionen der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zielt auf die Erweiterung dieses Kreises um einen zweiten Vertreter der Patienten sowie um einen weiteren Erbringer von gesundheitlichen Leistungen – die Heilmittel-

erbringer – ab, zum Beispiel Physiotherapeuten. Die Landesregierung begrüßt diese Erweiterung des Gremiums, denn es geht uns ja gerade um die Patientinnen und Patienten, deshalb sollten sie sich auch ausreichend in der Arbeit des Gremiums wiederfinden.

IFK: Welche Rolle spielen aus Ihrer Sicht die Heilmittelerbringer im Rahmen des § 90a für die Stärkung der Patientenrechte?

Kathrin Anklam-Trapp: Die Heilmittelerbringer sind eine wichtige Berufsgruppe für die Versorgung von chronisch kranken aber auch von geriatrischen Patientinnen und Patienten, eine Zielgruppe, die in den nächsten Jahren zahl-

acherechte erbringer in

IZ

Dr. Björn Pfadenhauer | Bochum

lenmäßig enorm zunehmen wird. Mit dem weit gefassten Kreis von Beteiligten kann das vorgesehene Gemeinsame Landesgremium allen Partnern im Gesundheitswesen ein bisher noch nicht vorhandenes Instrument der Zusammenarbeit bieten.

IFK: Wie steht die SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz zu dem nachgewiesenermaßen drohenden Fachkräftemangel im Gesundheitswesen?

Kathrin Anklam-Trapp: Der demografische Wandel stellt die Gesundheitsversorgung tatsächlich vor neue Herausforderungen, denn es werden immer mehr hoch betagte Patientinnen und Patienten zu versorgen sein. Wenn wir nicht gemeinsam mit den relevanten Akteuren des Gesundheitswesens wie den Heilmittelerbringern und der Pflege gegensteuern, wird zukünftig aufgrund der demografischen Entwicklung nahezu flächendeckend mit Fachkräftelücken zu rechnen sein. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen und pflegerischen Versorgung ist seit über zehn Jahren ein zentrales Anliegen der rheinland-pfälzischen Landesregierung. Als eines der ersten Bundesländer hat Rheinland-Pfalz bereits in 2002 auch einen Austausch mit nicht-ärztlichen Leistungserbringern, etwa mit der Pflege auf Augenhöhe begonnen und entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt für uns in der flächendeckenden medizinischen Versorgung. Dafür müssen vor allem im ländlichen Raum die Leistungen der zumeist kleinen Krankenhäuser sowie der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte mit den Gesundheitsfachberufen stärker verzahnt werden. Es müssen im Gesundheitswesen Schnittstellen zwischen Medizin und Pflege gefunden werden, damit die ambulante und stationäre Versorgung reibungslos funktionieren. Lösungen für eine zukunftsgerechte medizinische und therapeutische Versorgung der Menschen im Land dürfen auch vor Sektorengrenzen keinen Halt machen. Dafür möchte die Landesregierung mit dem Gemeinsamen Landesgremium eine tragfähige Basis legen.



Dr. Björn Pfadenhauer
ist Leiter des Referats
Fortbildung und Veranstaltungen.

excio

medical fitness

KG am Gerät
Med. Trainingstherapie
PhysioAktiv Zirkelkonzept

ab 449,- € (+ Mwst.)
monatlich*

ab dem 8. Patienten
ein Gewinn für Sie

- ✓ Med. Trainingsgeräte mit MPG, Chipkarten-Steuerung, Kraftmessung und Dokumentation
- ✓ Gelenkschonender und adaptiver Kraftverlauf
- ✓ Einfache Bedienung für Mitarbeiter und Patienten
- ✓ Vernetzung von Therapie, Rehabilitationssport, Fitness und Präventionskursen
- ✓ Erfolgreiche Umsetzung ab 30 m² Fläche und mit nur 6 Trainingsgeräten
- ✓ Inhaber-Coaching und Inhouse-Schulung Ihrer Mitarbeiter
- ✓ Alles aus einer Hand: von der Beratung bis zur Komplettausstattung

eXcio GmbH - Neustädter Str 26 - 64747 Breuberg
Tel: 0 61 63 - 81 75 00 - info@excio-deutschland.de
www.excio-deutschland.de

www.physioaktiv-zirkelkonzept.de - Tel: 0173 - 54 11 556

In Kooperation mit:
Lion & BST
Marketing - Medien - Software
www.LionBST.de

* Laufzeit 54 Monate, keine Anzahlung
zu aktuell gültigen Konditionen

Physiotherapie messbar

Patrick Heldmann | Bochum

Unter dem zunehmenden Druck der Kostenträger mit der Forderung nach effizienten, ökonomischen und zielorientierten Therapien sollte auch die Physiotherapie ihre erzielten Ergebnisse transparent kommunizieren. Denn bei der Verteilung der eingeschränkten Ressourcen im Gesundheitssystem steht die Physiotherapie nicht nur im Wettstreit mit anderen Heilmitteln. Um in Zukunft eine angemessene Vergütung für Physiotherapeuten erzielen zu können, ist es essenziell wichtig, dass die erzielten Therapieerfolge durch objektive Messverfahren im Rahmen des Befunds nachvollziehbar dargestellt werden. Der IFK setzt sich bei diesem politisch brisanten Thema schon seit langem für eine eigene Befundposition in der Physiotherapie ein. Ergebnismessungen sollten aber im Sinne der Qualitätssicherung der physiotherapeutischen Maßnahmen schon jetzt zum Handwerkszeug professioneller Therapie gehören. An dieser Stelle wird ein praktikables, höchst änderungssensitives und valides Messverfahren zur Messung der funktionellen Fähigkeiten von Patienten mit lumbalen Rückenschmerzen vorgestellt.

■ Aktivitäten als primärer Indikator

Die Prävalenz, in Lebenszeiten an lumbalen Rückenschmerzen (LBP) zu leiden, liegt etwa bei 84% [1]. Laut Deyo et al. [2] gehören Rückenschmerzen zu den Erkrankungen, die zu Rezidiven neigen und für die eine vollständige Heilung gegebenenfalls unmöglich sei. Als Konsequenz daraus stehe häufig primär die Verbesserung der Lebensqualität im Mittelpunkt der Therapie. Die Lebensqualität ist ein multidimensionales Konzept, welches im Kontext der individuellen Person gesehen werden muss. Zum Beispiel gehören dazu wichtige Aktivitäten des täglichen Lebens oder die Rückführung in den Arbeitsprozess. Das bedeutet bei der Therapie von Rückenpatienten, dass Physiotherapeuten neben den strukturellen Schädigungen vor allem die Ebenen der Aktivitäten und Partizipation erschließen müssen. Di Fabio et al. [3] konnten zeigen, dass Physiotherapie bei LBP einen positiven Effekt auf die Lebensqualität der Patienten hat, insbesondere in den physischen Domänen wie Funktionsfähigkeit und Aktivitätseinschränkungen. Um diesen positiven Effekt der Physiotherapie auf die Lebensqualität der Rückenpatienten zu messen, ist es unabdingbar, dass Therapeuten das Ausmaß der eingeschränkten Aktivitäten evaluieren und sie möglicherweise als primären Indikator einer erfolgreichen Rehabilitationsmaßnahme erklären.

■ Physiotherapeuten vertrauen biomedizinischem Modell

Therapeuten fokussieren sich bisher zu wenig auf die Anwendung von Messinstrumenten zur Beurteilung der Aktivitäten und der Behinderung [8]. Eine Reihe von Studien kommt zu der Auffassung, dass Physiotherapeuten sich bei der Evaluation der Therapie von lumbalen Rückenschmerzen auf die Messung von Schmerz,

Beweglichkeit und Kraft beschränken [8]. Diese Verfahren haben sich aber nicht als optimal erwiesen, um klinisch wichtige Veränderungen aufzuzeigen [11]. Offensichtlich vertrauen Physiotherapeuten mehrheitlich noch dem traditionellen biomedizinischen Modell, wonach eine ausschließliche Behandlung der Körperstrukturen eine Verbesserung der Schmerzen und Funktionseinschränkungen bewirkt [9]. Das Schlüsselergebnis der Physiotherapie bei Patienten mit lumbalen Rückenschmerzen ist jedoch das Wiederherstellen der Aktivitäten [10]. Der kanadische Physiotherapeut Paul Stratford entwickelte 1995 an der McMaster Universität die „Patient Specific Functional Scale“ (PSFS), ein patientenorientiertes Ergebnismessinstrument, welches den funktionellen Status des Patienten erfasst. Das Besondere der PSFS ist, dass die Patienten selbst ihre individuellen Items in Form von Aktivitäten generieren können.

■ Die Patient Specific Functional Scale (PSFS)

Die PSFS ist ein mehrfach validiertes Instrument zur Beschreibung des funktionellen Patientenstatus. Patienten werden gebeten, drei Aktivitäten zu nennen (auf dem Formular ist es sogar möglich, bis zu fünf Aktivitäten zu benennen), die sie aufgrund ihres Gesundheitsproblems nicht oder nur mit Schwierigkeiten ausführen können. Anschließend sollen die Patienten ihre funktionelle Einschränkung einschätzen. In der Anamnese wird der Patient gefragt: „Gibt es heute bestimmte Aktivitäten, die Sie nicht oder nur mit Schwierigkeiten aufgrund Ihres Gesundheitsproblems ausführen können?“. Anschließend werden die Patienten gebeten, jede ihrer genannten Aktivitäten auf einer Skala von 0 bis 10 (0 = unfähig die Aktivität auszuführen, 10 = fähig die Aktivität wie vor den Beschwerden auszuführen) zu bewerten. Bei der Folgeuntersuchung („Follow-up“) sollen die Patienten sich erneut für die gleichen Aktivitäten auf der Skala bewerten. Bei dieser Vorgehensweise ist es den Patienten gestattet, sich über ihre erste Bewer-

sollte sein



tung zu informieren und sie werden angehalten, unter den Gesichtspunkten ihrer aktuellen Verfassung jede Aktivität erneut zu bewerten.

■ Die Vorteile der PSFS

Das Ziel bei der Entwicklung der PSFS war das Konstruieren eines standardisierten Messinstruments, welches die Probleme des Patienten beschreibt. Darüber hinaus sollte ein Vergleich der patientenspezifischen Aktivität zu jedem beliebigen Zeitpunkt möglich sein [4].

Abschließend kommen die Autoren zu dem Ergebnis, dass der Wert dieser patientenorientierten Ergebnismessungen bei der Behandlungsplanung und Überwachung auf dem individuellen Patientenlevel sehr groß sei [4]. Die Vorteile der PSFS liegen darin, dass Veränderungen innerhalb derselben Aktivitäten über die Zeit erhoben werden können, die das Potenzial haben, Verbesserungen abbilden zu können. Diese Verbesserungen werden in Aktivitäten gemessen, die für den Patienten in seinem Leben individuell am relevantesten sind [5]. Brentnall [7] betont, dass die funktionelle Verbesserung der für die Patienten als bedeutungsvoll erachteten Aktivitäten eine wichtige Rolle für Physiotherapeuten spielt. Laut dem Autor bietet die PSFS bei schmerzfokussierten Patienten einen weiteren Vorteil: Mit Hilfe der PSFS kann man bei diesen Patienten die ausschließliche Fokussierung auf Schmerzen und Behinderung aufheben und in Richtung Aktivitäten und Fähigkeiten umdeuten.

Die PSFS hat sich außerdem als besonders relevant erwiesen, wenn als Ziel die Rückkehr an den Arbeitsplatz angestrebt wird. Hierbei ist die Berücksichtigung der arbeitsspezifischen Aktivitäten des Patienten für die Rehabilitation von existenzieller Bedeutung [7]. Für Kliniker liegt die Relevanz der PSFS in der schnellen Anwendung. Die Durchführung dauert im Schnitt fünf bis zehn Minuten und erfordert kein besonderes Training [8]. Bei der Auswertung ergibt die Summe der Punktzahl der Aktivitäten dividiert durch die Anzahl der Aktivitäten die totale Punktzahl. Stratford et. al [4] beschreiben eine minimale feststellbare Veränderung (MDC, 90 % KI) vom Durchschnitt der Bewertungen von zwei Punkten und für die einzelne Aktivität von drei Punkten.

So		Macht alles RZH!!!
7:00	Zahlungseingänge prüfen	€ 302 LIQUIDITÄT???
8:00	Betriebswirtschaftliche Auswertung erstellen	Einsendefrist einhalten! WICHTIG!
9:00	STATISTIKEN!!!	Rezept-abrechnung 
10:00	Taxierung	ARCHIV Mahnungen schreiben!!!
11:00		Ich gewinne Zeit und Geld!
12:00		
13:00		
14:00		
15:00		

»Ich geb' ab und bekomme mehr!«

RZH erledigt Ihre Abrechnung und bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen, die Sie individuell buchen können. Profitieren Sie jetzt von umfangreichen Leistungen zu Top-Konditionen!

www.rzh.de/macht-meine-abrechnung oder telefonisch unter 02 81/ 98 85-363

 Spezialist für Sonstige Leistungserbringer in der ARZ Haan AG

RZH.
Unsere Leistung geht auf Ihr Konto

NEU! Theraflex

ZEIT FÜR NEUE FORMEN!

Theraflex

Die neue Generation der Stolzenberg-Therapieliegen

- Formschönes Design
- Zahlreiche Ausstattungsvarianten
- Individuelle Farbgestaltung
- Neu! Luxuspolsterung mit Sattelstichnaht
- Max. Belastbarkeit: 200kg
- Sicherheitssperbox gemäß MPG und BfArM
- Geprüfte Medizinprodukte
- Qualität - Made in Germany

NEU!
Optional:
**Luxuspolsterung
mit Sattel-
stichnaht!**



Stolzenberg
PHYSIO | MEDICAL FITNESS

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Klaus Stolzenberg GmbH Dieselstraße 22 50374 Erfstadt
Tel: 02235 / 71849 Fax: 02235 / 67871 www.stolzenberg.org

Patientenorientierte Messinstrumente besitzen ein großes Potenzial im Hinblick auf die Notwendigkeit der Qualitätssicherung und dem zunehmenden Wunsch der Kostenträger nach effizienten, ökonomischen und zielorientierten Therapien.



Fazit

Resümierend kann festgestellt werden, dass es sich bei der vorliegenden Version der PSFS-D um ein praktikables Instrument zur Einschätzung der Veränderung von funktionellen Fähigkeiten von Patienten mit LBP handelt. Mit diesem Messinstrument ist der Physiotherapeut in der Lage, das Ergebnis der physiotherapeutischen Behandlung bezogen auf die als bedeutungsvoll erachteten Aktivitäten des Patienten zu überprüfen.

Die PSFS wurde im Rahmen einer Masterarbeit an der Hochschule für angewandte Wissenschaften und Kunst (HAWK) in Hildesheim ins Deutsche übertragen und in einer anschließenden Validitätsstudie an 53 Patienten mit Rückenschmerzen überprüft. Das Instrument erwies sich bei der Überprüfung der Änderungssensitivität bei der Beurteilung von Veränderung über einen festgelegten Zeitraum als höchst sensitiv und als ein Instrument mit sehr guten diagnostischen Fähigkeiten zur Unterscheidung von stabilen zu verbesserten Patienten. Dieses Ergebnis der deutschen PSFS entspricht den Ergebnissen des englischen Originals. Das Instrument kann somit verbindlich für die Anwendung in Deutschland empfohlen werden.

Nach Meinung des Autors besitzen die patientenorientierten Messinstrumente großes Potenzial im Hinblick auf die Notwendigkeit der Qualitätssicherung und dem zunehmenden Wunsch der Kostenträger nach effizienten, ökonomischen und zielorientierten Therapien. Mithin sind Messverfahren geeignet, einen wichtigen Teil des professionellen Handelns der zukünftigen Physiotherapie darzustellen.

Bei weitergehendem Interesse an dem Thema, wenden Sie sich an den Autor oder warten Sie die vertiefenden Ausführungen in wissenschaftlichen Fachblättern ab.

Patrick Heldmann, M.Sc.

ist Physiotherapeut und wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK.



Internationale Studien und Leitlinien der Physiotherapie...

...für Sie gelesen.

Der Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft stellt auf dieser Seite übersetzte Fachartikel und Studien aus der Physiotherapie Evidenz Datenbank „PEDro“ oder aus maßgeblichen ausländischen Zeitschriften für Physiotherapie/Physical Therapy vor. Im Internet finden Sie PEDro unter: www.pedro.fhs.usyd.edu.au/

Effects of functional fascial taping on pain and function in patients with non-specific low back pain: a pilot randomized controlled trial [with consumer summary]

(Chen S-M, Alexander R, Lo SK, Cook J | Clinical Rehabilitation 2012 Oct;26(10):924-933, übersetzt und zusammengefasst von Monika Hümmelink, M.Sc.)

■ Einleitung

Bekanntermaßen sind aspezifische Rückenschmerzen eine weitverbreitete muskuloskeletale Störung, mit einer hohen Prävalenz und Revidenz. Die Anwendung eines Taping kann bei der Behandlung von Rückenschmerzen sehr unterstützend wirken. Dabei ist die Methode des funktionellen fasziellen Tapings (nicht elastisches Tape) für die sofortige Schmerzreduktion bekannt, die als Konsequenz eine Erweiterung der funktionellen Bewegungsausführung ermöglicht. Da bisher die Effekte dieser Tapingmethode nur durch Fallbeispiele beschrieben wurden, war es das Ziel dieser Studie, die kurzzeitigen und mittelfristigen Effekte des funktionellen fasziellen Tapings bei der Behandlung von nicht-akuten aspezifischen Rückenschmerzen zu untersuchen.

■ Methode

Die Rekrutierung der Studienteilnehmer mit aspezifischen Rückenschmerzen erfolgte durch die Werbung und Ansprache der Gesundheitspraxen in der Region von Melbourne. Dabei lag für die Diagnose aspezifische Rückenschmerzen folgende Definition zugrunde: Schmerzen lokalisiert zwischen der untersten Rippe und der glutealen Falte mit oder ohne Schmerzen in den Beinen und mit keiner definierten Ursache. Studienteilnehmer mit nicht-akuten aspezifischen Rückenschmerzen (Dauer der Episode mehr als 6 Wochen und revidierenden Rückenschmerzen definiert als eine Episode länger als 24 Stunden mit mindestens einem Monat Schmerzfremheit vor und nach der Episode und multiplen Episoden im Laufe des Jahres) im Alter zwischen 18 und 65 Jahren und mit Beschwerden während der Rumpfbeugung wurden in die Studie eingeschlossen. Als Exklusionskriterien galten folgende: spinale Patho-

logie, große Traumata, systematische Erkrankung, Krebs, Osteoporose, entzündliche Erkrankungen oder neurologische Defizite. Schwangerschaft, vorherige Rückenoperationen, das Warten auf eine Operation, oder aktuelle oder schwebende Gerichtsverfahren aufgrund der Rückenschmerzen waren spezifische Exklusionskriterien. Außerdem wurden Freiwillige mit einer Hautempfindlichkeit gegenüber dem Taping, einer Dermatitis oder einer bestehenden Hautverletzung im Taping-Gebiet ausgeschlossen. Die Studienteilnehmer erhielten über den Zeitraum von 2 Wochen 2 Mal wöchentlich ein Tape und erschienen nach 6 Wochen und 12 Wochen zu den Follow-Up-Messungen. Zu Beginn der Studie wurden die demografischen Daten (Alter, Geschlecht), medizinische Geschichte, Ort und Natur der Symptome sowie momentane Behandlung und Medikation evaluiert. Die Teilnehmer wurden randomisiert der funktionellen Tapinggruppe und der Placebogruppe zugeordnet. Die funktionelle Tapinggruppe erhielt ein Tape unter Zug angelegt und im Allgemeinen wurden drei Tapes appliziert. Die Richtung der Tapeapplikation wurde bestimmt durch den Hautdistractionstest, der resultiert in maximaler Schmerzreduktion bei Rumpfbeugung. Bei den Patienten der Placebogruppe wurde das Tape ohne Zug platziert, so dass der einzige Unterschied zwischen den Gruppen aus dem Zug und der Richtung des Tapes bestand. Das Applikationsprozedere war im Vorhinein standardisiert und erfolgte für beide Gruppen gleich.

Als primäre Zielgrößen waren die durchschnittliche und die größte Schmerzintensität gemessen mit einer 100 mm visuellen analogen Skala und ein funktioneller Beeinträchtigungsfragebogen gemessen mit dem Oswestry-Index definiert worden. Zu Beginn der Studie, am Ende der 2-wöchigen Inter-

vention und nach 6 und 12 Wochen wurden die Zielparameter erfasst, dabei waren sowohl die Studienteilnehmer als auch der Untersucher gegenüber der Gruppenzugehörigkeit blindiert.

■ Ergebnisse

Nach der Randomisierungsperiode waren 21 Teilnehmer (Durchschnittsalter 45,9 Jahre ± 15,4 Jahre) der funktionellen Tapinggruppe und 22 Teilnehmer (Durchschnittsalter 40,5 Jahre ± 13,1 Jahre) der Placebogruppe zugeordnet. Zu Beginn der Studie bestanden keine signifikanten Unterschiede bezüglich der Baselinecharakteristika. Bezüglich der Zielgröße Schmerz zeigte nur der Faktor „größter Schmerz“ eine signifikante Verbesserung in der Interventionsgruppe im Vergleich zur Placebogruppe nach der 2-wöchigen Intervention. Zu den anderen Messzeitpunkten als auch für den Faktor des Durchschnittsschmerzes konnte kein signifikanter Unterschied gefunden werden. Obwohl beide Gruppen im Laufe der Studie sich im Hinblick auf ihre Funktion (Oswestry Disability Index) verbesserten, ergab der Gruppenvergleich keinen signifikanten Unterschied.

■ Diskussion

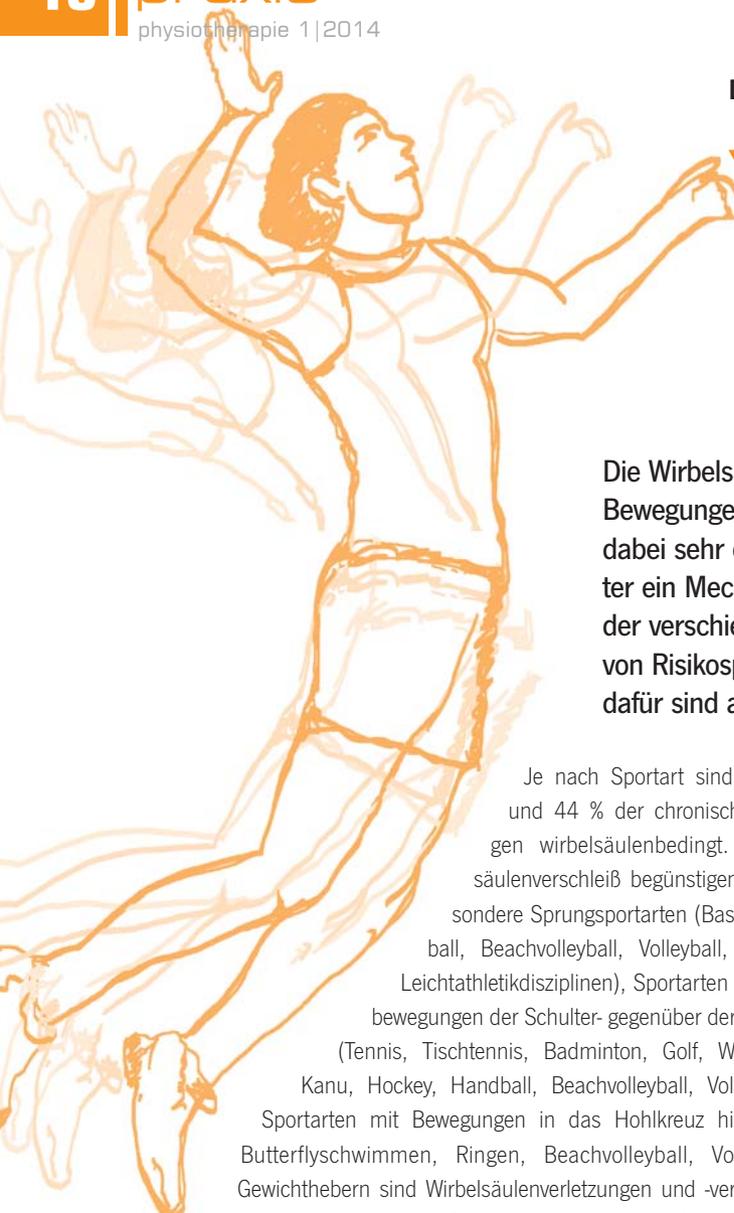
Diese Pilotstudie ist der erste RCT, der die klinischen Effekte des funktionellen fasziellen Tapings auf Schmerz und Funktion untersucht. Obwohl die Ergebnisse eine signifikante Verbesserung des größten Schmerzes nach der 2-wöchigen Intervention zeigen, konnte keine Verbesserung der Funktion nachgewiesen werden. Einer der Gründe dafür könnte in der Berechnung der Sample Size liegen, die nur für die primäre Zielgröße des Schmerzes berechnet wurde. Weitere Untersuchungen zu den Effekten des funktionellen fasziellen Tapings und ihre Wirkungsweise bleiben notwendig.

■ Beurteilung durch die PEDro-Skala:

9*/10

1	Ein- und Ausschlusskriterien? (ohne Punkt)	■ Ja
2	Randomisierung?	■ Ja
3	Verborgene Zuordnung?	■ Ja
4	Ähnliche Strukturierung „at baseline“?	■ Ja
5	Verblindung der Probanden?	■ Ja
6	Verblindung der Therapeuten?	■ Nein
7	Verblindung der Untersucher?	■ Ja
8	Datenregistrierung von mehr als 85 % der Probanden?	■ Ja
9	Intention-to-treat Analyse?	■ Ja
10	Ergebnisse über den statistischen Vergleich?	■ Ja
11	Präsentation zentraler Tendenzwerte und Streuungswerte?	■ Ja

*In physiotherapeutischen Studien gibt es selten eine Verblindung, so dass sich bei Nr. 5-7 oft keine Punkte ergeben.



Verschleiß der Wirbe

Die Wirbelsäule als zentrale Bewegungseinheit des Körpers ist an allen Bewegungen des Sportlers beteiligt. Sie bildet eine stabile Achse und ist dabei sehr elastisch. Und wie in der Technik gilt beim Körper: je komplizierter ein Mechanismus ist, desto anfälliger ist er. In der Verletzungsstatistik der verschiedenen Sportarten zeigt sich zwar, dass – abgesehen vielleicht von Risikosportarten – akute Verletzungen der Wirbelsäule sehr selten sind, dafür sind aber chronische Verschleißerkrankungen wesentlich häufiger.

Je nach Sportart sind zwischen 10 und 44 % der chronischen Verletzungen wirbelsäulenbedingt. Den Wirbelsäulenverschleiß begünstigend sind insbesondere Sprungsportarten (Basketball, Handball, Beachvolleyball, Volleyball, verschiedene Leichtathletikdisziplinen), Sportarten mit Rotationsbewegungen der Schulter- gegenüber der Beckenachse (Tennis, Tischtennis, Badminton, Golf, Wurfdisziplinen, Kanu, Hockey, Handball, Beachvolleyball, Volleyball) sowie Sportarten mit Bewegungen in das Hohlkreuz hinein (Turnen, Butterflyschwimmen, Ringen, Beachvolleyball, Volleyball). Bei Gewichthebern sind Wirbelsäulenverletzungen und -verschleißerkrankungen dagegen selten. Die Lendenwirbelsäule (LWS) ist die häufigste Lokalisationshöhe der chronischen Wirbelsäulenverschleißerkrankungen bei (Leistungs-)Sportlern. Belastungsabhängig können die Wirbelkörper, die Wirbelbögen, die Dornfortsätze, die Bandscheiben oder die kleinen Wirbelgelenke (Facettengelenke) betroffen sein. Die hervorgerufenen Symptome zeigen ein charakteristisches Bild abhängig von der jeweils geschädigten anatomischen Struktur. Die wichtigsten Verschleißerkrankungen der LWS sollen im Folgenden dargestellt werden.

■ Bandscheibenschäden

Rückenbeschwerden werden im Bewusstsein vieler Sportler mit der emotional negativ besetzten Diagnose „Bandscheibenvorfall“ gleichgesetzt. Bandscheibenveränderungen sind bei Sportlern und Nichtsportlern in der Tat recht häufig. Richtig behandelt heilt ein Nucleus-Pulposus-Prolaps (sog. Bandscheibenvorfall) jedoch gut aus. Initiales Leitsymptom ist ein meist plötzlich mittig in den Rücken einschießender Schmerz. Nach einigen Tagen, in manchen Fällen auch früher, zeigt sich eine sog. Radikuläre Symptomatik mit Schmerzausstrahlung entlang des Ischiasnervs in ein Bein hinein, manchmal mit neurologischen Defiziten wie Taubheitsgefühl und/oder Kraftlähmung. Die Therapie besteht in der Regel zunächst aus

gezielten Injektionen (PRTs CT-gesteuerte Wurzelinfiltration „PeriRadikuläre Therapie) und Medikamenten (erste Phase), nach Besserung der Schmerzen aus gezielter Physiotherapie (zweite Phase) und aus individuell ausgerichteten Kräftigungs- und Koordinationsübungen (dritte Phase). Frühzeitige Bewegung als wesentliche therapeutische Grundstrategie ist hier für eine gute Prognose essenziell.

■ Facettenarthrose

Arthrosen der kleinen Wirbelgelenke, auch Facettenarthrosen oder Spondylarthrosen genannt, sind weit häufiger als Ursache von Wirbelsäulenbeschwerden anzusehen als zumeist angenommen. Bei forcierter Belastung des hinteren Abschnitts der Wirbelsäule, beispielsweise bei erheblicher Hohlkreuzlast, beim Zusammensinken der Bandscheibe oder bei mangelnder muskulärer Stabilität werden die Gelenkflächen der kleinen Wirbelgelenke überstrapaziert, nutzen ab und reiben aufeinander. Die Facettensyndrome bezeichnen so genannte pseudoradikuläre Symptome. Die Schmerzen sind wie bei einer radikulären Reizung ebenfalls in der unteren Lendenwirbelsäule lokalisiert, begleitet von einem Schmerz wie „dass der Rücken durchbricht“. Auch finden sich ebenso häufig ausstrahlende Schmerzen in die Beine. Im Gegensatz zum „echten“ Wurzelreizsyndrom sind beim Facettensyndrom aber oft beide Beine betroffen und die Schmerzausstrahlung entspricht nicht genau dem anatomischen Verlauf der gereizten Nerven (daher „pseudo-radikulär“). Typischerweise zeigen sich insbesondere morgens tief sitzende Rückenschmerzen, die Patienten können sich nicht vornüberbeugen. Die Beschwerden bessern sich durch Bewegung und verschwinden in der Regel beim Sport. Langsames Gehen wie beim Einkaufsbummel und langes Stehen verschlechtert dagegen die Situation immer wieder reproduzierbar. Therapeutisch nutzt man den Umstand, dass

Wirbelsäulenerkrankungen LWS

die Facetten gut zu erreichen sind. Facetteninfiltrationen können in leichteren Fällen den Verschleiß für lange Zeit beruhigen. Bei hartnäckigem Verlauf kann eine Facettenkoagulation erfolgreich sein und die Beschwerden für ein bis zwei Jahre lindern. Gerade bei der Facettenarthrose ist es wichtig, neben der symptomatischen Behandlung der Fasette die zugrunde liegende Fehlbelastung zu identifizieren und parallel zu therapieren, beispielsweise durch Bauchmuskeltraining zur Korrektur einer Hyperlordose. Auch bei der Facettenarthrose ist das Beibehalten einer dynamisch angepassten Belastung durch adäquate Bewegung für den Heilungsprozess elementar. Konsequenterweise ist die Prognose einer Facettenarthrose recht gut und muss einer sportlichen Karriere nicht im Wege stehen.

■ Spondylolyse/Spondylolisthesis

Ein angeborener oder erworbener Wirbelbogendefekt führt dazu, dass die Verschiebestabilität der Wirbelsäule nicht mehr gewährleistet ist: Ein Wirbel gleitet nach vorne und drückt in den Wirbelkanal. Dies führt charakteristischerweise zu tief sitzenden und auch pseudo-radikulären Beschwerden. Sollte ein Bauchmuskeltraining keine Besserung ergeben, ist eine operative Stabilisierung indiziert. Belastungsentsprechend ist die Spondylolyse bei Sportarten, die vermehrt ein Hohlkreuz benötigen (Turnen, Volleyball, Butterflyschwimmen), häufiger als bei anderen Sportarten bzw. in der Normalbevölkerung.

■ Spinalkanalstenose

Kommen verschiedene der o. g. Verschleißerkrankungen der Wirbelsäule zusammen, wird der Platz im Spinalkanal zu eng. Symptome sind in die Beine ausstrahlende Schmerzen, Missempfindungen oder Sensibilitätsverlust, Kraftverlust und in schweren Fällen Inkontinenz. Dieses Krankheitsbild ist eher eine Erkrankung des höheren Alters und bei Sportlern ausgesprochen selten. Als Therapie bleibt oft nur eine operative Eröffnung des Spinalkanals, die Prognose ist schlecht.

■ Erosive Osteochondrose – oft verkannt?

Ein nicht nur bei Sportlern recht unbekanntes und oft auch diagnostisch übersehenes Krankheitsbild ist die erosive Osteochondrose. Sie zeigt sich bei 43 % der Rückenschmerzpatienten gegenüber 6 % der Menschen, die nicht über Rückenschmerzen klagen, und ist meistens mit anderen Verschleißerkrankungen kombiniert. Die erosive Osteochondrose bezeichnet eine zunehmende Verschmälerung des Bandscheibenraums mit assoziierter Entzündungsreaktion in angrenzenden Knochen der Wirbelkörperendplatten, zunehmender Sklerosierung und möglicher Ausbildung von Spondylophyten. Diese Veränderungen gleichen arthrotischen Erscheinungen anderer großer



Abb. 1 Erosive Osteochondrose.

Gelenke. Ähnlich wie dort unterscheidet man ein aktiviertes und inaktiviertes Stadium der erosiven Osteochondrose. Die Pathogenese ist ein multifaktorielles Geschehen aus langjährigen Überlastungen bei vorbestehenden anderen Strukturdefekten. Insbesondere bei Instabilität eines Bewegungssegments kommt es zu Scherbewegungen und Druck auf den Knochen-Knorpel-Übergang des Zwischenwirbelraums. Andere ursächliche Faktoren sind chronische statische oder dynamische Fehlbelastungen bei Dysbalancen und Blockierungen sowie die verschleißbedingte Höhenminderung der Bandscheiben nach Flüssigkeitsverlust. Charakteristisch sind tief sitzende, dumpfe axiale Schmerzen in der LWS, verstärkt morgens am Folgetag einer stärkeren Belastung. Diese können sehr wechselhaft sein. Sie sind oft erträglich und bessern sich bei zunehmender Bewegung oder wenn der Körper im Training oder Spiel „warm“ wird. Fatalerweise verleitet dies dazu, sich über die meist wenig intensiven Symptome jahrelang hinwegzusetzen. Aufgrund der unspezifischen, transienten Symptome und bei fehlender konkreter Traumanamnese ist eine rein klinische Diagnosestellung schwierig. Diagnostisch wegweisend kann hier das Röntgenbild sein, das typische morphologische Veränderungen mit „unruhigen“, sklerosierten Deckplatten und verschmälertem Zwischenwirbelraum aufzeigt.

Verschleißerkrankungen der Wirbelsäule

Die Modic-Klassifikation der erosiven Osteochondrose

Modic Typ I Knochenmarksödem, hypointens in T1, hyperintens in T2

Modic Typ II Ersatz von blutbildendem Knochenmark durch Fettmark, hyperintens in T1, iso- oder leicht hyperintens in T2

Modic Typ III Sklerosierungen, hypointens in T1, hypointens in T2

Quelle: Phillips and Laurysen, The Lumbar Intervertebral Disc, Thieme 2010.

Tab. 1: Dreistufige Klassifikation der erosiven Osteochondrose nach Modic.

Entscheidend für die Einteilung in das aktivierte bzw. nicht-aktivierte Stadium der Arthrose und damit für die Prognose ist jedoch das MRT, in dem sich das hierfür richtungsweisende Knochenmarksödem im Wirbelkörper darstellen lässt (Klassifikation nach Modic; s. Tabelle).

Die Behandlung der erosiven Osteochondrose führt im Gesamtkonzept in ein therapeutisches Dilemma. Aufgrund der entzündlichen Natur des Prozesses erfordert die erosive Osteochondrose unbedingt Bewegungsruhe. Eine intensive Trainingstherapie, insbesondere Krafttraining an Hanteln oder Geräten, verschlimmert die Situation. Wegen der Beschwerdebese-

serung unter Bewegung (s. o.) besteht hier die Gefahr, den Prozess durch Fehlverhalten zu verschlechtern. Ist die erosive Osteochondrose einmal erkannt, ist die Einhaltung adäquater Ruhe jedoch schwer umzusetzen, da in der Regel eine Komorbidität mit anderen Wirbelsäulenerkrankungen besteht, die im Gegensatz dazu ein gezieltes Kräftigungsprogramm erfordern. Insbesondere für einen Leistungssportler kann die Diagnose einer erosiven Osteochondrose daher das Karriereende bedeuten. Die Heilungszeit beträgt oft viele Monate, wenn nicht sogar Jahre. So musste Beach-Volleyball-Olympiasieger Jonas Reckermann, der vor wenigen Monaten seine Karriere beendete, 2006 wegen der erosiven Osteochondrose eine ganze Saison pausieren.

Zur Überwindung der entgegenstehenden physiotherapeutischen Erfordernisse profitieren meine Patienten von dem Kompromiss eines sanften isometrischen Übungsprogramms mit leichter Ausdauertherapie (z. B. Nordic Walking), das jedoch bei auftretenden Schmerzen in der Wirbelsäule konsequent gestoppt wird. Unterstützende Therapien wie paravertebrale Injektionen und nicht-steroidale Antiphlogistika bringen nur eine sehr kurze Besserung der Beschwerden. Bei hartnäckigem Verlauf können operative Therapien notwendig werden: entweder die Implantation einer Bandscheibenprothese oder die operative dorsoventrale Stabilisierung des betroffenen Wirbelsäulenabschnitts.

In der Literatur zunehmend beachtet und bei vielen meiner Patienten mit gutem Erfolg angewendet ist alternativ die Röntgentiefenbestrahlung. Hierbei werden z. B. mit einem Linearbeschleuniger gezielt 5 Gy, verteilt auf zehn Sitzungen à 0,5 Gy, auf die betroffenen Segmente gegeben. Die Röntgentiefenbestrahlung ermöglicht eine präzise lokale Therapie der aktivierten Osteochondrose und kann lange bestehende Beschwerden oft innerhalb von wenigen Wochen lindern. Den Vorteilen einer nicht-operativen Therapiemethode ohne Nachbehandlungszeit stehen die Nachteile der Anwendung ionisierender Strahlen gegenüber, die Indikationsstellung sollte daher sorgfältig erfolgen. Insgesamt halte ich diese Methode aber in vielen Fällen für erfolgreicher und nebenwirkungsärmer als eine Versteifungsoperation.

Was tun? Stichwort Prävention

Wie immer ist es natürlich am besten, wenn es erst gar nicht zum Verschleiß kommt. Präventiv günstig wirken sich gezielte Wirbelsäulengymnastik und stabilisierende Übungen auf den Progress des Wirbelsäulenschleißes aus, wie Bartolozzi mit einer Untersuchung an 45 Profivolleyballspielern zeigen konnte. 44 % der Sportler wiesen mit längerer sportlicher Aktivität einen Verschleiß der Wirbelsäule auf, z. B. als Flüssigkeitsverlust der unteren Bandscheiben. Diese degenerativen Veränderungen konnten durch Integration eines regelmäßigen Wirbelsäulentrainings in das wöchentliche Trainingsprogramm signifikant um 62 % vermindert werden. Zusätzlich erscheint es wichtig, funktionelle Bewegungsstörungen der Wirbelsäule – Blockierungen, muskuläre Dys-

anzeige



severins
ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Severins GmbH
Am Lippeglaeis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 - 16394 - 0
Fax: 0281 - 16394 - 10



Besuchen Sie uns im Internet!

www.severins.de
E-Mail: info@severins.de



balancen, Verkürzungen und fasziale Veränderungen – frühzeitig zu erkennen und strikt zu therapieren. Meiner Erfahrung nach kommt dem Hüftgelenk, das durch häufige Verkürzungen des Psoas mit Beckenkipfung und assoziierter statischer Fehlbelastung der LWS empfindlich belastet wird, eine zentrale Bedeutung zu.

Fazit

Zusammenfassend stellt die erosive Osteochondrosis eine häufige und oft übersehene degenerative Wirbelsäulenerkrankung bei Sportlern dar. Die Therapie erfordert Schonung und stellt im Gesamtbehandlungskonzept ein therapeutisches Dilemma dar. Durch eine konsequente sportmedizinische und sportphysiotherapeutische Begleitung des Athleten ist eine effektive Prävention jedoch möglich und Dauerschäden können vermieden werden.

Dr. med. Antonius Kass

ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Chirotherapie, Akupunktur mit eigener Praxis in Düsseldorf und war selbst Volleyball-Nationalspieler. Als Mannschaftsarzt betreute er die Hallen- und Beachvolleyball- bzw. Tischtennis-Mannschaften u. a. bei den Olympischen Spielen 2000, 2004 und 2012. Antonius Kass ist Mitglied der Anti-Doping-Kommission des DVV.



Intelligent verbinden



Seid dabei
und folgt uns...



Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

www.ifk.de

Die Praxishom

Ulrike-Christin Borgmann | Bochum

wettbewerb

Die Praxishomepage hat sich durchgesetzt. Kaum eine Physiotherapiepraxis will oder kann noch auf dieses moderne Marketinginstrument verzichten. Es ist somit auch in der Heilmittelbranche zum „state of the art“ geworden. Die eigene Homepage birgt jedoch auch wettbewerbsrechtliche Tücken. Es liegt auf der Hand, dass bei der Vielzahl an Informationen, die ein Internetauftritt regelmäßig enthält, die Fehleranfälligkeit sehr viel höher ist als zum Beispiel beim Praxisflyer.

Das aktuelle Beispiel einer Abmahnwelle in einer deutschen Großstadt dient als Aufhänger für die folgenden Ausführungen.

■ Staatlich anerkannter Physiotherapeut

Bekanntlich durchlaufen Physiotherapeuten eine staatlich geregelte Ausbildung nach dem Masseur- und Physiotherapeutengesetz (MPhG), die mit einer staatlichen Prüfung und der Berechtigung zum Führen der Berufsbezeichnung „Physiotherapeut“ gemäß § 1 MPhG endet, sofern unter anderem die staatliche Prüfung nach § 2 Absatz Nr. 2 MPhG bestanden wurde.

Zahlreiche Praxisinhaber staunten daher im Spätsommer dieses Jahres nicht schlecht, als ihnen eine anwaltliche Abmahnung in die Praxis flatterte, die sie beschuldigte, auf ihrer Homepage mit dem Titel „staatl. anerkannter Physiotherapeut“ zu werben. Dies sei eine unzulässige, irreführende Werbung, da es keinen derartigen Titel gebe und man verbotenerweise mit einer Selbstverständlichkeit werbe. Die Praxisinhaber wurden zu einer strafbewehrten Unterlassungserklärung sowie zur Zahlung der Abmahnkosten von mehr als 700 Euro aufgefordert.

■ Rechtliche Beurteilung

Richtig ist zunächst, dass die gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung „Physiotherapeut“ bzw. „Krankengymnast“ lautet. Aber ist der Hinweis auf die ja tat-

sächlich vorliegende staatliche Prüfung bzw. Anerkennung in diesem Zusammenhang wirklich wettbewerbswidrig? Begründet wurde der vermeintliche Wettbewerbsverstoß mit dem Verbot einer Werbung mit Selbstverständlichkeiten gemäß §§ 3 Heilmittelwerbegesetz (HWG) sowie Artikel 3, Absatz 5 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG).

Im Rahmen der Prüfung der dem IFK vorliegenden Fälle wurde eine Gemeinsamkeit aller Fälle schnell offensichtlich: Abgemahnt wurde jeweils der Webauftritt. Sämtliche Internetseiten, die daraufhin geprüft wurden, enthielten die abgemahnte Formulierung allenfalls auf irgendeiner Unterseite – häufig im Impressum – der Homepage, oft sogar im Zusammenhang mit dem Datum der staatlichen Anerkennung oder der Angabe der verleihenden Behörde. Ansonsten sprachen die Praxisinhaber über sich selbst auf der gesamten Homepage lediglich von Physiotherapeut bzw. Krankengymnast. Die rechtliche Einschätzung des IFK ist daher wie folgt:

Materiell ist ein Verstoß gegen die §§ 3 HWG sowie Artikel 3, Absatz 5 UWG nicht festzustellen. Zwar hat der Bundesgerichtshof (BGH) mit dem Beschluss BGH I ZR 121/07 entschieden, dass die Werbung mit Selbstverständlichkeiten grundsätzlich unzulässig ist, sofern das angesprochene Publikum annimmt, dass mit der Werbung ein Vorzug gegenüber anderen Erzeugnissen der gleichen Gattung und den Angeboten von Mitbewerbern hervorgehoben wird.

srechtliche Falle?

Allerdings geht der BGH a. a. O. davon aus, dass es entscheidend ist, dass der Verkehr in der herausgestellten Eigenschaft der beworbenen Ware oder Leistung (hier: der Person) irrtümlich einen Vorteil sieht, den er nicht ohne Weiteres, insbesondere auch nicht bei Bezug der gleichen Ware oder Leistung bei der Konkurrenz erwarten kann.

Findet sich auf der gesamten Homepage lediglich die richtige Berufsbezeichnung, die nur an einer untergeordneten Stelle mit dem Zusatz der staatlichen Anerkennung versehen ist, der in sich ebenfalls richtig ist, ist nicht ersichtlich, wie damit auch nur die geringste Fehlvorstellung bei den angesprochenen Verkehrskreisen entstehen soll. Daraus folgt:

Der Hinweis auf die staatliche Anerkennung ist nicht zu Zwecken des Wettbewerbs und schon gar nicht irreführend eingesetzt worden. Das Landgericht Berlin hat mit Beschluss vom 06.09.2011 (Az. 15 O 332/11) unter Bezugnahme auf die oben genannte Entscheidung zutreffend entschieden, dass eine Werbung mit Selbstverständlichkeiten nur dann irreführend ist, wenn die Selbstverständlichkeit explizit hervorgehoben bzw. herausgestellt wird.

Dabei kommt es auf den Bedeutungsgehalt der Werbeaussage anhand des Gesamtkontextes, in den sie gestellt worden ist, an. Eine zergliedernde Betrachtungsweise, bei der einzelne Bestandteile einer zusammenhängenden Werbeaussage – wie hier dem Internetauftritt – isoliert betrachtet und für sich genommen auf ihr Irreführungspotenzial hin untersucht werden, verbietet sich. Genau das ist aber in den abgemahnten Fällen versucht worden.

Sofern die Angaben lediglich im Impressum gemacht wurden, bestehen bereits erhebliche Zweifel, ob die Angabe im Impressum geeignet ist, den Wettbewerb im Sinne von § 3 UWG nicht nur unerheblich zu beeinträchtigen. Selbst wenn unrichtige Angaben gemacht werden, was hier nicht der Fall ist, sind diese nach der Rechtsprechung des BGH (28.06.2007 Az. I ZR 143/04) nur dann wettbewerbsrechtlich relevant, wenn sie von einem gewissen Gewicht für das Wettbewerbsgeschehen und die Interessen des geschützten Personenkreises sind. Dadurch soll eine Verfolgung von Bagatellfällen ausgeschlossen werden.

Aus Sicht des IFK ist jedoch gerade ein solcher Fall hier gegeben. Es ist lebensfern, dass eine Angabe im Impressum oder einem sonstigen Untermenü einer Internetseite, die auch noch in sich richtig ist, eine irgendwie geartete wettbewerbsrechtliche Relevanz entfaltet.

■ Verfahrensgang

Allen IFK-Mitgliedern, die sich diesbezüglich an das Referat Recht gewandt haben, wurde empfohlen, die Unterlassungserklärung nicht zu unterzeichnen und die Kosten der Abmahnung nicht zu zahlen. Zwar wurden die Praxen danach nochmals seitens der Anwaltskanzlei „erinnert“. Letztlich wurde der Vorgang jedoch zu den Akten gelegt und nicht weiter verfolgt. Festzuhalten ist, dass das Einsehen an der Stelle zu begrüßen ist.

■ Empfehlung

Der IFK vertritt die Auffassung, dass eine Werbung, in der der Umstand der staatlichen Anerkennung offenbar hervorgehoben wird, tatsächlich unter dem Gesichtspunkt einer Werbung mit Selbstverständlichkeiten unzulässig sein kann.

Der Hinweis auf die staatliche Anerkennung an einer untergeordneten Stelle der Werbung, z. B. mit der Formulierung „staatlich anerkannter Physiotherapeut seit 1998“, ist wettbewerbsrechtlich unbedenklich. Dies gilt sowohl für die Homepage als auch für Printmedien.

■ Update

Zwischenzeitlich hat sich die Anwaltskanzlei, die bereits im geschilderten Fall tätig wurde, bzw. der beauftragende Mandant weitere Themengebiete vorgenommen. In den aktuellen Vorgängen sind zwei Schwerpunkte zu nennen:

Craniosacrale Therapie/Osteopathie/Dorn-Breuss

Richtig ist, dass die Craniosacrale Therapie nicht von Physiotherapeuten, sondern derzeit nur von Ärzten und Heilpraktikern durchgeführt werden darf. Die Werbung für „Craniosacrale Therapie“ kann daher wettbewerbswidrig sein, wenn ein Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz (HPG), gegen das Heilmittelwerbegesetz (HWG) und damit auch gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) gegeben ist. Dies ist aus Sicht des IFK dann der Fall, wenn Physiotherapeuten für das Angebot der Leistungen „Craniosacrale Therapie“ oder „Osteopathie“ werben, sofern sie nicht auch Heilpraktiker sind.

In Sachen Dorn-Breuss bezieht sich der abmahnde Anwalt auf ein Urteil des Landgerichts Kempten. Dieses Urteil aufzu-




HUR®
 GESUNDHEITS- und FITNESS-EINRICHTUNGEN
HUR Deutschland GmbH

Besuchen Sie uns
 auf der **THERAPRO**
 24. – 26.01.2014 | Stuttgart
 Halle 4 | Stand D22

Perfekte Technologie für Reha und Fitness

Spielen Sie die HUR-Vorteile aus

- HUR setzt auf Druckluft anstatt Gewichtsplatten. Weichere Bewegungs-/Widerstandskurve reduziert die Belastung empfindlicher Gelenke und des Bindegewebes – **Natural Transmission**
- Widerstand stufenlos einstellbar
- Schnellkraft-Training gefahrlos möglich
- Geräuscharm • Einfachste Bedienung
- Bis zu 3-fach höhere Flächennutzung durch Doppelfunktionen und moderne, kompakte Bauweise


 Reha-Gerätelinie


 Rollstuhlgängig


 Balance Plattform


 Smart Card-System

HUR Deutschland GmbH
 Carl-Benz-Straße 5 · D-72250 Freudenstadt
Telefon +49 (0)7441 860179-0
 Fax +49 (0)7441 860179-9 · info@hur-deutschland.de
 www.hur-deutschland.de · www.natural-transmission.com

treiben, gestaltete sich für die Rechtsabteilung als Kuriosum. Das Landgericht Kempten teilte auf Anfrage mit, das Verfahren sei an das Landgericht Neubrandenburg abgegeben worden. Dort konnte man den Vorgang zunächst gar nicht finden. Letztlich stellte man dort fest, dass das Verfahren nochmals an das Landgericht Rostock abgegeben wurde. Dort war es dann intern von verschiedenen Kammern bearbeitet worden, bevor der Rechtsstreit in der Hauptsache für erledigt erklärt wurde.

Das bedeutet: Das Urteil zu Dorn-Breuss ist niemals ergangen. Die wettbewerbsrechtliche Abmahnung stützte sich allein auf ein „Luftaktenzeichen“. Umso wichtiger war es auch an dieser Stelle, die Abmahnungen in das Referat Recht des IFK zu geben. Die Fälle wurden nach unserer Intervention vom abmahnenden Anwalt nicht weiter verfolgt.

Inwieweit ganz grundsätzlich eine Werbung mit Dorn-Breuss zulässig ist, ist mit dieser Schilderung allerdings noch nicht beantwortet. Fachlich kann man den Standpunkt vertreten, dass die Wirkprinzipien denen der Manuellen Therapie ähnlich sind und Dorn-Breuss im weitesten Sinne eine krankengymnastische Technik ist. Ob die Gerichte dies so sehen würden, kann an dieser Stelle jedoch nicht vorhergesehen werden.

Fazit

Die angeführten Praxisfälle können Anlass sein, den eigenen Webauftritt bzw. sonstige Werbematerialien einer Prüfung zu unterziehen. Grundsätzlich sind dabei vor allem die Vorschriften des Heilmittelwerbegesetzes, des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, des Heilpraktikergesetzes und des Telemediengesetzes relevant. Gerade das Telemediengesetz enthält verpflichtende Vorschriften für den Webauftritt. Die richtige Gestaltung des Impressum mit allen notwendigen Angaben, wie einer E-Mail-Adresse, ist dringend zu empfehlen, um wettbewerbsrechtliche Abmahnungen, die allein auf einem Verstoß gegen diese Angabepflichten beruhen, zu vermeiden. IFK-Mitglieder finden Informationen zum Thema im Merkblatt Praxismarketing (M 8) und in der Rechtsberatung durch die Juristinnen des Referats Recht.

Aus Sicht des IFK hat die Branche tatsächlich andere Probleme als die hier aufgeführten vermeintlichen Wettbewerbsverstöße. Trotzdem ist der Vorgang absolut praxisrelevant und kann im Einzelfall ärgerlich und teuer sein. Insofern: Werbung für die Praxis ist gut – sie sollte aber auch rechtssicher sein. Das gelingt mithilfe einer fundierten Rechtsberatung, die IFK-Mitglieder kostenlos in Anspruch nehmen können.



Ulrike-Christin Borgmann
ist stellvertretende Geschäftsführerin
des IFK und Leiterin des Referats Recht.

Jahresverzeichnis 2013

IFK-Intern

	Ausgabe	Seite
„Forum Physiotherapie Ost“ 2013 Heidrun Kirsche	6/13	6
Einweihungsfeier des IFK-Kompetenzzentrums am Gesundheitscampus Insa Brockmann	5/13	6
„Rezeptprüfung“ in der Diskussion Insa Brockmann	4/13	5
„Modellvorhaben Physiotherapie“ in den Medien Patrick Heldmann	4/13	8
Betriebliche Gesundheitsförderung in Großunternehmen Interview mit Roland Borgmann	3/13	5
Erste Mitgliederversammlung auf dem Gesundheitscampus Insa Brockmann	3/13	6
Aktion im IFK-Regionalausschuss: „Tage der Physiotherapie“ Interview mit Gerd Appuhn	2/13	5
Tschüss Lise-Meitner-Allee, Willkommen „Gesundheitscampus 33“ Insa Brockmann	2/13	6
Medica: Start frei für „Pilotprojekt eHBA“ Insa Brockmann	1/13	6
„Pflegerische Angehörige“ vor Ort Interview mit Christian Seifert	1/13	10

Berufspolitik

„Betrieb in Bewegung“ startet bundesweit Ute Repschläger	6/13	8
Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände (BHV) ist Geschichte Dr. Frank Dudda	6/13	11
Best Practice: Betriebliche Gesundheitsförderung am Beispiel „Bewegter Betrieb“ Benedikt Glass	5/13	8
Wichtige Wirtschaftlichkeitsumfrage des IFK Dr. Michael Heinen	5/13	10
Gute Therapie kostet Geld Dr. Frank Dudda	4/13	10
IFK-Wissenschaftspreise 2013 Dr. Björn Pfadenhauer	4/13	14
Fachkräftemangel stoppen Dr. Frank Dudda	3/13	8
Neue Leitlinie „Schlaganfall“ Ute Repschläger	3/13	11
Zwiespältige Erfolge bei Kassenverhandlungen Dr. Michael Heinen	2/13	8
Politik, mach die Augen auf! Dr. Frank Dudda	2/13	10
Netzwerkgründung – Beraten, Behandeln, Betreuen Ute Repschläger	2/13	14
Modellprojekt – erste Trends positiv Ute Repschläger	1/13	12
Der beschränkte Heilpraktiker – Was bringt er in der Praxis? Ulrike-Christin Borgmann	1/13	16

Wissenschaft

Wirkfaktoren in der Physiotherapie – Theorie und Empirie Jun.-Prof. Dr. Britta Gebhard	6/13	14
Evidenz-Update: Steroid-Injektionen schaden beim Tennisellenbogen Patrick Heldmann	6/13	20
Studie: Geräteauswahl im propriozeptiven Training Prof. Dr. Thomas Schrader, Annett l'Ortey, Angelina Thiers	5/13	14
IFK-Engagement: Forschung in den Gesundheitsfachberufen Patrick Heldmann	5/13	20
Studie: Muskuloskeletale Funktion der oberen HWS bei zervikogenen, kindlichen Kopfschmerzen Kim Budelmann	4/13	18

Ausgabe Seite

Bewegungstherapie in der Neurologie Dr. phil. Alexander Tallner, Simon Steib, Prof. Dr. Klaus Pfeifer	3/13	12
Untersuchung: Befundungsverhalten der deutschen Physiotherapeuten Ralf Kraft	2/13	16
Diagnostische Sonografie beim Karpaltunnelsyndrom? Katja Grabow, Eunike Rahn	1/13	20

Praxis

Das Faszien-Distorsions-Modell Klaas Stechmann	6/13	22
Kontaktgestaltung in der (Physio-)Therapie von Menschen mit Demenz Sabine Nolden	5/13	22
PNF in der Pädiatrie Anke Müßigbrod	4/13	22
Aqua-Jogging in der Rehabilitation Dr. Petra Mommert-Jauch	3/13	22
„Handling“: Alltäglicher Umgang mit dem Säugling Birgit Kienzle-Müller, Gitta Wilke-Kaltenbach	2/13	20
Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose Sabine Lamprecht	1/13	24

Recht

Schwerpunkthemen der IFK-Rechtsberatung Anja Helling	6/13	26
Aktuelle Rechtsprechung aus dem Arbeits- und Mietrecht Katrin Volkmar	5/13	28
Fehlverhalten im Gesundheitswesen – Abrechnungsbetrug Ulrike-Christin Borgmann	4/13	28
Korruption im Gesundheitswesen Ulrike-Christin Borgmann	3/13	26
Das neue Patientenrechtegesetz: Was Physiotherapeuten wissen sollten Anja Helling	2/13	28
GEMA und GEZ Katrin Volkmar	1/13	30

Fortbildung

IFK-Umzug in Berlin Dr. Björn Pfadenhauer	6/13	31
Das neue „IFK-Fortbildungsprogramm 2013/2014“ ist da! Rick de Vries	5/13	32
Neue MT-Kooperation mit der „Bockey & Neuer Akademie“ Jan Neuer	4/13	34
Kongress-Bericht: „Bobath – ein Konzept in Bewegung“ Alexandra Sinai	4/13	36
Neues IFK-Fortbildungszentrum Bochum Dr. Björn Pfadenhauer	3/13	28
Manuelle Therapie – Ein zeitgemäßes Konzept Klaus Orthmayr	2/13	32
Grundlagenforschung + klinische Forschung – Neue Kategorien beim IFK-Wissenschaftspreis Dr. Björn Pfadenhauer	1/13	32

Blickpunkt

Die physiotherapeutische „Laufschule“ Interview mit Olaf Remann	6/13	32
„Gesundes Wandern“ mit Physiotherapeuten Interview mit Jürgen Gaus	5/13	33
Freiwillige Physiotherapeuten für Kinderhilfe-Projekt in Ladakh gesucht Barbara Forst	3/13	32
Adipositas-Programm „DOC WEIGHT“ Dr. Birgit Schilling-Maßmann	2/13	34

IQH-Aktuel

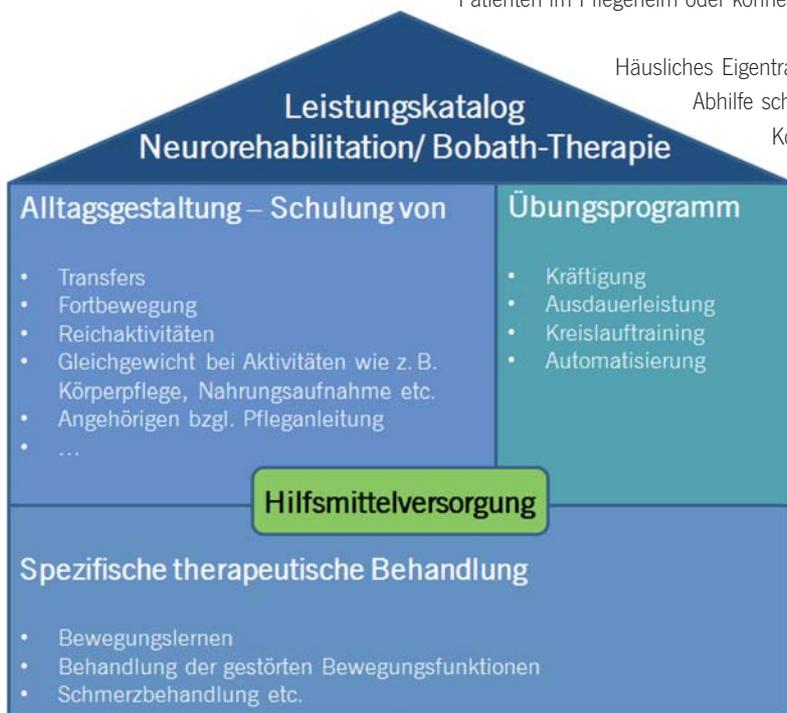
Neues Self-Assessment-System beim IQH Dennis Kühler	4/13	32
--	------	----

Behandlungen dank **Eigen**

Carmen Puschnerus | Paderborn

Gefähigkeit wiedergewinnen, Sturzgefahren abbauen oder Alltagskompetenzen wiedererlangen, all das erfordert bei neurologisch erkrankten Patienten eine lange Behandlungszeit – mehr Zeit, als in der Physiotherapie zur Verfügung steht. Um Behandlungserfolge zu erzielen, ist ein umfangreiches Therapieprogramm nötig, das allein durch ein bis drei Behandlungseinheiten pro Woche nicht abgedeckt werden kann. Eigentaining kann die Behandlung zusätzlich unterstützen. Dabei spielt motorisches Lernen unter neuen, bisher unbekanntem Bedingungen eine große Rolle. Doch es müssen auch die notwendigen Voraussetzungen gegeben sein, sowohl seitens der Patienten als auch der Therapeuten.

Patienten, die mit anspruchsvollen Zielen zur Physiotherapie kommen, benötigen einen umfangreichen Behandlungs- und Trainingsplan, um zum Erfolg zu kommen [1, 2, 5, 11, 13]. Aktive Behandlungen, die eine Einzeltherapie ergänzen könnten, wie z. B. die medizinische Trainingstherapie, stehen jedoch vielen neurologischen Patienten nicht zur Verfügung. Teilweise sind Wege zu weit, in anderen Fällen wohnen Patienten im Pflegeheim oder können das Haus nicht verlassen.



Häusliches Eigentaining z. B. in Form von Ausdauer- und Krafttraining kann hier Abhilfe schaffen. Gespräche mit Teilnehmern von Fortbildungskursen und

Kollegen aus Kliniken und Praxen zeigen, dass Eigentaining einen hohen Stellenwert im Bewusstsein der Physiotherapeuten hat. Eine Umfrage im Rahmen der ambulanten Rehabilitation [14] führte zu folgenden Ergebnissen:

- Grundsätzlich herrscht große Übereinstimmung, dass
- der Sinn und Zweck des Eigentrainings ist, Therapieinhalte durch eine systematische Fortführung zu Hause zu vertiefen und zu trainieren, um damit Behandlungsergebnisse zu festigen und zu erweitern,
 - ein systematisches und regelmäßig durchgeführtes Eigentaining den Therapieerfolg steigert und
 - Patienten auf diese Weise größere Chancen haben, ihre Ziele tatsächlich zu erreichen.

Die Forschung zeigt, dass Ärzte fordern, Patienten in erhöhtem Maße mit Eigenübungen auszustatten [7]. In der Praxis ergeben sich hierbei allerdings gewisse Barrieren. Anhand einer eigens durchgeführten Umfrage unter Kollegen aus der Physiotherapie und Patienten mit neurologischen Beeinträchtigungen [14] wird deutlich, dass zum einen die

Abb. 1: Physiotherapeutische Leistungen in der Neurorehabilitation.

© Carmen Puschnerus

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings für Therapeuten einen zusätzlichen, sehr zeitintensiven Behandlungsaspekt bedeutet. Zum anderen stellt Eigentaining auch für Patienten oft eine große Herausforderung dar.

erfolg training

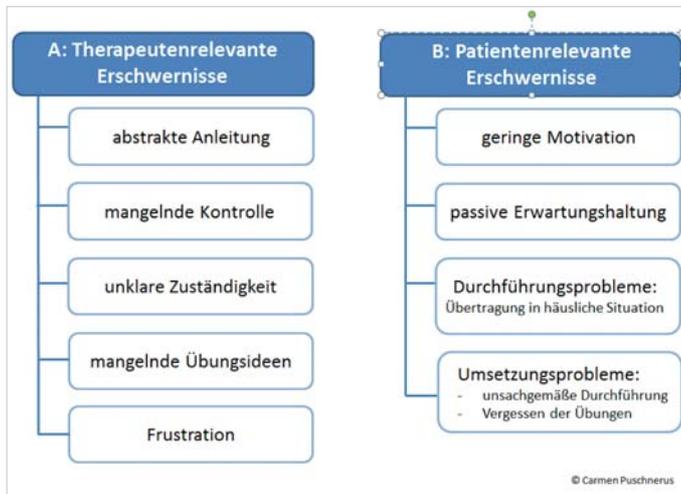


Abb. 2: Aspekte, die Therapeuten die Anleitung (A) und Patienten die Durchführung (B) eines effizienten Eigentrainings erschweren.

■ Erschwernisse für die konsequente Anwendung und Durchführung des Eigentrainings

Es wird bemängelt, dass während der Therapie oft keine Zeit bleibe, Umsetzungsmöglichkeiten für zu Hause zu ermitteln. Ebenfalls aus Zeitmangel unterbleiben häufig die notwendige regelmäßige Kontrolle des Umfangs und der Frequenz des Eigentrainings sowie die Ergebniskontrolle. Hinzu komme, dass neurologische Patienten häufig von mehreren behandelnden Therapeuten (Ergotherapeut, Logopäde, Physiotherapeut) Hausaufgaben erhielten, wobei stellenweise der Überblick verloren gehe [1]. Darüber hinaus wird vor allem von jüngeren Kollegen der Mangel an einem eigenen adäquaten Übungsrepertoire moniert. Besonders große Unzufriedenheit herrscht unter den Therapeuten darüber, dass sie sich selbst zwar um Therapieerfolge bemühen, allerdings die dazu notwendige Motivation bei ihren Patienten oft fehle. Der Zeitaufwand zur Patientenschulung wird daher als sehr ergebnisarm beurteilt. Demzufolge gibt der Großteil der Physiotherapeuten an, die Therapiezeit stattdessen besser für andere Schwerpunkte der Behandlung nutzen zu wollen (siehe Abb. 2).

Patienten äußerten Schwierigkeiten, den Zusammenhang zwischen ihren „Hausaufgaben“ und ihrem Behandlungsziel zu erkennen und seien daher oft unmotiviert, ein Übungsprogramm über mehrere Wochen und Monate selbstständig durchzuführen. Grund dafür ist zumeist eine passive Erwartungshaltung, insofern dass Patienten ihre regelmäßige Physiotherapie mit einem Therapeuten als ausreichenden aktiven Beitrag zum Therapieerfolg erachten. Patienten falle es außerdem schwer, die erlernten Übungen aus dem therapeutischen Umfeld in eine geeignete Übungssituation zu Hause zu übertragen.

■ Fazit aus der Umfrage zum Eigentaining

Therapeuten, die ihren Patienten Übungen für ein Eigentaining vermitteln, sind überwiegend von den Ergebnissen enttäuscht, weil das Eigentaining vielfach nicht im erforderlichen Umfang stattfindet. Betrachtet man die Gründe, an denen die Schulung und Durchführung eines effizienten Eigentrainings scheitern, ergeben sich zwei Fragen:

1. Wie lassen sich auf Seiten der Patienten die Motivation, Kompetenz und Disziplin zum Eigentaining fördern?
2. Mit welchen Methoden kann der Therapeut zu einer erfolgreichen, systematischen und zeiteffizienten Vermittlung eines Eigentrainingsprogramms im Rahmen der knapp bemessenen Therapiezeit beitragen?

Aus eigenen Erfahrungen in der Behandlung von neurologischen Patienten, der Durchführung von Bobath-Kursen und in der klinischen Supervision wird deutlich, dass für die Schulung und das Monitoring eines Eigentrainings andere Methoden angewandt werden müssen als beim Clinical Reasoning oder bei der Behandlung neurologischer Symptome. Allein die Fähigkeit des Therapeuten, die Bewegungsausführung zu beurteilen und geeignete Übungen zu finden, reicht nicht aus. Um den Patienten zu befähigen, seine Übungen auch selbstständig korrekt und regelmäßig durchzuführen, bedarf es weiterer Kompetenzen des Therapeuten (s. Abb. 3).



Abb. 3: Der vielschichtige Methodenbedarf zur Umsetzung physiotherapeutischer Leistungen in der Neurorehabilitation.

■ Methodenkompetenz

Um Eigentaining zielführend umzusetzen, muss der Therapeut dem Patienten eine Schulungsstruktur bieten. Dafür sind Methoden notwendig, die:

- Zusammenhänge zwischen den Zielen der Patienten und den Übungen transparent machen,
- zur Eigenkontrolle befähigen und
- Disziplin fordern und fördern und gleichzeitig ein Monitoring ermöglichen.

Um Eigentaining dergestalt möglichst wirkungsvoll in das Gesamtkonzept der therapeutischen Behandlung einzubetten, ist zudem eine physiotherapeutische Arbeitsstruktur erforderlich, die die Anwendung der o. g. Schulung systematisch und zeiteffizient ermöglicht. Idealerweise sollte dabei auch eine Information für den behandelnden Arzt und andere Mitarbeitende im interdisziplinären Team bereitgestellt werden [6].

Die Entwicklung dieser Systematik sowie der Methodenkompetenz des Therapeuten kann sogar innerhalb von eng getakteten Behandlungseinheiten erzielt werden.

Bei bestehenden Fortbildungskursen für die Neurorehabilitation werden vor allem Wissen und Fähigkeiten zum Clinical Reasoning und Behandlungskompetenzen vermittelt [15,16]. Für das Erlernen einer speziellen Methodik zum Eigentaining verbleibt jedoch häufig nicht genügend Zeit. Aus diesem Grund wurde ein spezieller Kurs zum „Eigentaining in der Neurorehabilitation“ entwickelt, um dem wachsenden Methodenbedarf zum Eigentaining professionell zu begegnen.

■ Spezifische Schulung für den Arbeitsalltag

Eine spezifische Schulung zur Vermittlung und Begleitung des Eigentrainings verbessert die Arbeitsstruktur für den Arbeitsalltag. Der Kurs „Eigentaining in der Neurorehabilitation“ besteht aus drei Schulungstagen (2 Tage + 1 Tag) über ein Zwischenintervall von etwa 12 Wochen, während dem im eigenen Arbeitsumfeld geübt werden kann. Im Kurs erhält jeder Teilnehmer durch die Arbeit mit Portfolios die Möglichkeit zu individuellem Feedback sowie zur individuellen Lernbegleitung. Die Kursinhalte sind so abgestimmt, dass die Teilnehmer nach erfolgreichem Abschluss in der Lage sind,

- Patienten aufgrund von Transparenz zwischen Zielen und Übungen zu regelmäßigem Üben zu motivieren,
- Patienten so zu schulen, dass sie sich die Übungsausführung einprägen und Lernschritte sowie das Lerntempo selbst beurteilen können
- Patienten zur Selbstdisziplin zu bewegen
- zielorientiert geeignete Übungen zu ermitteln und
- einen Arztbrief über den Gesamtzusammenhang der Therapieintervention und der Beteiligungsbereitschaft des Patienten (Compliance) innerhalb von 3 Minuten zu erstellen.

Die Struktur und Methodik der Schulung bietet Therapeuten die Möglichkeit, das Eigentaining ihrer Patienten in einen koordinierten Zusammenhang zu anderen wesentlichen therapeutischen Interventionen, wie der Innervationsschulung, Behandlung von Schmerzen, oder dem Erlernen von Bewegungsabläufen, zu stellen. Die Durchführung dieses Eigentrainings ist für alle Patienten geeignet, die kognitiv dazu in der Lage sind. Sie kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätegestützter Therapie angewendet werden.

■ Praxisorientierte Inhalte

Der Kurs vermittelt Kenntnisse und Können und ermöglicht Übung sowie individuelles Feedback. Die vermittelten Schulungsmethoden stammen aus evidenzbasierten Methoden der Physiotherapie sowie der Pädagogik [8, 10]. Damit ein möglichst großer Kreis von Patienten erreicht werden kann, werden vielfältige Techniken zur Dokumentation der Übungen und des Übungserfolgs vorgestellt und getestet. So werden sowohl für junge Patienten, für die technische Hilfestellungen einen Motivationsfaktor darstellen, als auch für ältere Patienten ohne umfassende elektronische Ausstattung adäquate Techniken vermittelt (s. Abb. 4).

Lehrmethoden im Kurs „Eigentaining in der Neurorehabilitation“	
Schulung der Therapeuten	Schulung der Patienten zum Monitoring
– Top-down-Analyse	– Aktivierung – Shaping – Repetition
– Kontinuierliches Beurteilen und Begleiten des Lernprozesses	• Visuelle Signale • Sensomotorisches Feedback • Externaler Fokus • Kontinuierliches Beurteilen und Begleiten des Lernprozesses
– Problemorientiertes Lernen	
– Lernen in konkreten Arbeitssituationen	– Dokumentation der Übungen und der Durchführung
– Standardisierte Dokumentationsbögen	– Ggf. E-Learning
– Standardisierte Arztbriefe	
– E-Learning	

© Carmen Puschnerus

Abb. 4: Lehrmethoden im Kurs „Eigentaining in der Neurorehabilitation“.

Die dargestellten Schulungsmethoden sind bereits praxiserprobt. Das neurologische Team der Praxis „Therapiezentrum Alte Brauerei“ wendet das Eigentaining seit einem Jahr an. Eine vorab erfolgte Befragung aller neurologischen Patienten des Therapiezentrums sollte Klarheit bringen über die Einstellung der Patienten zu einem Eigentaining. Die Umfrage brachte ein überraschend positives Ergebnis: 60 % aller Patienten standen dem Eigentaining aufgeschlossen gegenüber und übten ohnehin schon zusätzlich zur Therapie zu Hause, wenngleich eher unkoordiniert. Im ersten Schritt des Programms wurde diese Patientengruppe mit einem systema-

tischen und zielorientierten Eigentaining ausgestattet, indem das Übungsprogramm der Patienten überprüft und auf die jeweilige Zielsetzung abgestimmt wurde. Der Übungsverlauf wurde kontrolliert und für das interdisziplinäre Team einsehbar dokumentiert. Die Komplexität der Übungen wurde an die jeweilige Leistungssteigerung angepasst. Patienten dieser Gruppe kommen schneller voran. Ziele wie sicheres Gehen ohne Handstock, Gehen und gleichzeitiges Tragen von Gegenständen, beispielsweise einer gefüllten Kaffeetasse, oder alternierendes Treppensteigen konnten aufgrund der deutlich erhöhten Trainingszeit erreicht werden. Patienten und Therapeuten sind mit der Methodik des Eigentrainings sehr zufrieden.

In einem zweiten Schritt wurden diejenigen Patienten, die einem Eigentaining zwar positiv gegenüberstanden, es aber nicht anwendeten, ebenfalls systematisch und zielorientiert mit einem Eigentaining ausgestattet. Bei diesen Patienten ist erhebliche Überzeugungsarbeit zu leisten und auch besonders kontinuierliche Arbeit bezüglich des Monitorings des Eigentrainings notwendig, um Übungsdisziplin und eine patientengerechte Förderung zu gewährleisten. In dieser Gruppe der Patienten wird deutlich, dass einige zu einem systematischen Eigentaining in der Lage sind, wenn es wie beschrieben kontrolliert und begleitet wird. Andere Patienten üben trotzdem nicht. Dennoch sind zumindest die Therapeuten mit dem Ergebnis zufriedener als vorher, da sie nun mit größerer Klarheit wissen, dass die Verantwortung für positive Therapieergebnisse nicht allein bei ihnen liegt.

Zusammenfassung

Eigentaining ist ein wichtiger Baustein im Gesamtkonzept der Neurorehabilitation. Wenn das Eigentaining systematisch und koordiniert stattfindet und sich an den Zielen und Problemen der Patienten orientiert, lässt sich das Outcome der Therapie steigern. Mit entsprechend zugeschnittener Methodik und einer systematischen Arbeitsweise ist die Umsetzung und Integration der Patientenschulung in die komplexen therapeutischen Anforderungen umsetzbar und erlernbar.

IFK-Fortbildung 1.4.4 Erkennen und Ausführen – Eigentaining in der Neurorehabilitation

Teil I | 18.10.-19.10.2014 | Teil II | 28.02.2015

Der Kurs bietet:

1. Schulung, um Patienten den Sinnzusammenhang zwischen ihren Therapiezielen und einzelnen Übungen einsichtig zu machen.
2. Motivationstraining, um Patienten zu ermöglichen, ein diszipliniertes Eigentaining durchzuhalten.
3. Schulung zur Selbstkontrolle, damit Patienten alleine erkennen, ob sie eine Übung richtig oder falsch ausführen.
4. Möglichkeiten des Monitorings.
5. Einen vorformulierten Arztbrief, der Zielstellung der Behandlung, therapeutische Intervention und Sinn und Zweck des Eigentrainings transparent macht (Zeitaufwand: drei Minuten).
6. Möglichkeiten, undifferenzierte Therapieziele von Patienten klar und überprüfbar zu definieren.
7. Teilziele, die therapeutisch sinnvoll erscheinen, so darzustellen, dass ein Patient den Zusammenhang zu seinem Ziel eindeutig erkennen kann.

Informationen und Anmeldung in der IFK-Geschäftsstelle:
Helge Schwarze | 0234 97745-18 | schwarze@ifk.de



Carmen Puschnerus

ist als Physiotherapeutin und Bobath-IBITA-Instruktorin für den IFK als Referentin tätig.

IFK aktiv für die Gesellschaft

Wir übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft

Wir helfen pflegenden Angehörigen

die physiotherapeuten
Bundesverband unabhängiger Physiotherapeuten - IFK e.V. | www.ifk.de

Pflegende Angehörige

Bobath-Therapeuten werden in besonderer Weise auf die Konsequenzen des demografischen Wandels reagieren müssen, weil die Zahl der älteren und insbesondere pflegebedürftigen Menschen in der Neurorehabilitation stetig zunimmt. Dabei dürfen im Kontext familiärer oder nachbarschaftlicher Pflege die zumeist unvorbereiteten und vor besonderen Herausforderungen stehenden pflegenden Angehörigen, die in nahezu 80 % die ambulante Pflege übernehmen, nicht aus dem Blick geraten.

Das IFK-Konzept „Bobath für pflegende Angehörige“, das von Physiotherapeuten durchgeführt werden kann, zeigt Lösungsmöglichkeiten und -strategien zu aktuellen gesellschaftlichen Problemen auf und hebt damit zugleich die Bedeutung des Berufsstands bei der Lösung gesamtgesellschaftlicher Probleme hervor. Zudem ist es in der Zusammenarbeit mit der Barmer GEK erstmals gelungen, mit diesem Projekt eine physiotherapeutische Leistung zu generieren, die über die Pflegeversicherung abgerechnet werden kann.

Der IFK bietet dazu spezifische Fortbildungen in Bochum, Berlin, Leipzig und Kiel an. Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf Seite 37 in dieser Ausgabe der „physiotherapie“ oder unter www.ifk.de/fortbildungen.

Dr. Björn Pfadenhauer | Bochum

MEDICA 2013

Seit nunmehr 45 Jahren ruft die MEDICA Mitte November nach Düsseldorf. Aus der regionalen Krankenhausbedarfsmesse ist bekanntermaßen eine der größten Medizin-Fachmessen weltweit geworden. Auch der IFK war wieder auf der Messe präsent. Zu den aktuellen Verbandsaktivitäten passte es hervorragend, dass die Trendthemen Health IT und Gesundheitspolitik Ende 2013 zwei große MEDICA-Schwerpunkte bildeten.

■ IFK-Innovationsprojekte

Aktuelle Branchenprobleme wie Fachkräftemangel, Konsequenzen des demografischen Wandels, Reformstau und Finanzierungsprobleme des Gesundheitswesens diskutiert der IFK nicht nur seit geraumer Zeit in der Mitgliedschaft, sondern trägt sie auch offensiv in die Öffentlichkeit, um ebenso Gesellschaft und Politik vermehrt für elementare Branchenprobleme zu sensibilisieren. Nun wurden auch auf der MEDICA 2013 diese Themen eingehend betrachtet. Das diesjährige IFK-MEDICA PHYSIO FORUM widmete sich daher vor allem den derzeitigen IFK-Innovationsprojekten, weil diese mithin Ergebnis der aktuellen Diskussionen um einige Branchenprobleme sind.

Der Einfluss sozialer Faktoren auf die individuelle Gesundheit und das Gesundheitsempfinden wurde interdisziplinär vielfach untersucht. Die Evidenz des Zusammenhangs beider Aspekte ist daher deutlich nachweisbar. Folglich lassen sich heute dadurch auch Gesellschaftsphänomene identifizieren, die aufgrund sich transformierender sozialer Strukturen, gerade in Industrienationen, zur Wahrnehmung neuer und teilweise vermeidbarer Volkskrankheiten führen. In diesem Zusammenhang wurden auf der MEDICA drei IFK-Projekte vorgestellt, die einerseits physiotherapeutische Präventions- und Interventionskonzepte in den Bereichen Adipositas, betriebliche Gesundheitsförderung und pflegende Angehörige bieten, und andererseits zugleich aufzeigen, dass die Berufsgruppe bei der Lösung gesellschaftlicher Probleme substanzielle und unverzichtbare Beiträge liefert. Daher war es nicht verwunderlich, dass das diesjährige IFK-Forum regen Zulauf erhielt. Einen weiteren fachlichen Input steuerte der diesjährige 1. Bachelor-Preisträger des IFK-Wissenschaftspreises, Mathias Sontag bei, der sich mit dem Themenbereich „Effekte von Stoßwellentherapie bei Nackenbeschwerden“ auseinandersetzte.

Die IFK-Experten standen am IFK-Stand in Halle 4 zu diesen und weiteren aktuellen Themen Rede und Antwort. Erfreulich war auch, dass zahlreiche Mitglieder, aber auch andere interessierte Physiotherapeuten die Gelegenheit nutzten, die IFK-Experten einmal persönlich kennenzulernen.



Reges Interesse am IFK-Stand.

■ Health IT

Nachdem auf der MEDICA 2012 der Startschuss für das IFK-Pilotprojekt zum elektronischen Heilberufsausweis gefallen war, konnte nun, ein Jahr später, der erfolgreiche Abschluss des Pilotprojekts gefeiert werden. Knapp 1000 IFK-Physiotherapeuten wurden in das Pilotprojekt aufgenommen und haben inzwischen ihren eHBA erhalten. Damit gehören sie zu den Pionieren der Telematik im Gesundheitswesen.

Die beteiligten Projektpartner ZTG, opta data, Worldline und IFK haben mit dem Abschluss die Grundlage für die Konzeption nutzerorientierter Anwendungen elektronischer Heilberufsausweise und somit für eine weitere Zusammenarbeit geschaffen. Mithilfe der eHBA können neue Funktionalitäten und ein wesentlich höheres Sicherheitsniveau in der Kommunikation und im Datenaustausch zwischen verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen realisiert werden, als dies heute vielfach verbreitet ist. So freuten sich alle Beteiligten auf der MEDICA über den Erfolg des gemeinsamen Pilotprojekts, mit dem umfangreiche Erfahrungen hinsichtlich der Antragstellung, der Identifizierung und Authentifizierung der Antragstellenden sowie der Überprüfung der Berufserlaubnis und Berufsurkunde gesammelt werden konnten.



IFK-Vorträge auf der MEDICA.

6000. IFK-Mitglied

Ein besonderes Ereignis war es, dass IFK-Vorstand Rick de Vries auf der MEDICA das 6000. IFK-Mitglied begrüßen konnte. Benjamin Eder aus Bayern, der in den nächsten Wochen den Schritt in die Selbstständigkeit gehen wird, zeigte sich vom Leistungsangebot des IFK überzeugt und freute sich sichtlich darüber, dass er nach Abgabe seines Mitgliedsantrags auch die Gratulationen der IFK-Mitarbeiter entgegennehmen konnte.

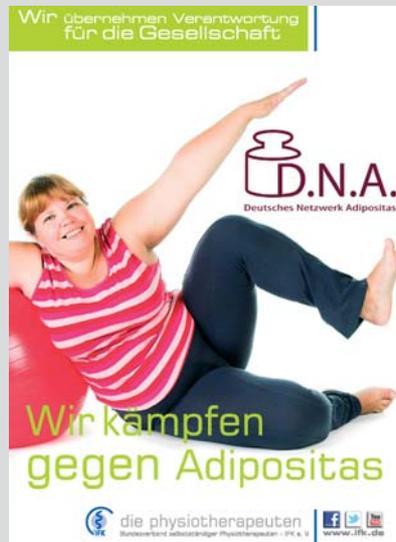
Medica 2014

Schon jetzt möchten wir Sie einladen, uns bei der nächsten MEDICA zu besuchen, die vom 12.-15.11.2014 wie gewohnt in der Messe Düsseldorf stattfindet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Dr. Björn Pfadenhauer ist Leiter des Referats Fortbildung und Veranstaltungen.

IFK aktiv für die Gesellschaft



Adipositas

Knapp ein Viertel der deutschen Bevölkerung leidet bereits an Adipositas, einer chronischen Erkrankung, die hohe Kosten für das Gesundheitssystem verursacht und ein erhebliches Gesundheitsrisiko für Betroffene darstellt. Neben organischen Leiden wie Diabetes mellitus II, Bluthochdruck oder Schäden am Bewegungsapparat ist Adipositas mit psychologischen und sozialen Risiken assoziiert. Viele Betroffene erfahren eine Stigmatisierung, die zwangsläufig zu einer sozialen Ausgrenzung führt. Bei der Behandlung der Krankheit Adipositas ist besonders wichtig, dass das Gesundheitsproblem ganzheitlich betrachtet wird.

Mit dem Ziel einer bedarfsgerechten Behandlung, um in der Öffentlichkeit ein Verständnis für das Krankheitsbild zu wecken, hat sich der IFK mit weiteren in der Adipositastherapie tätigen Berufsverbänden zum D.N.A. – Deutsches Netzwerk Adipositas zusammengeschlossen, die sich gemeinsam stark machen im Kampf gegen Adipositas. Erste Schritte in die richtige Richtung konnten bisher mit dem DOC WEIGHT®-Programm gemacht werden. DOC WEIGHT® ist ein multimodales, interdisziplinäres Programm zur Therapie der Adipositas Grad II und III sowie adipositasassoziierter Folgeerkrankungen. Hierbei stellt das physiotherapeutische Bewegungstraining in der Gruppe mit 40 Unterrichtseinheiten ein zentrales Element der Behandlung dar.



Interview mit Michael Bol und Mario Greuel
Therapiezentrum Bol & Greuel

Starker Rücken und gute Haltung?

**Der Therapiesack macht es möglich,
sagen Michael Bol und Mario Greuel.**

**Die beiden Physiotherapeuten haben
nicht nur eine Methode, sondern**

**gleich auch das nötige Therapiegerät
entwickelt, um Beschwerden vom**

**Kopf bis in den unteren Rücken ent-
gegenzuwirken.**

Der Therapi gegen Rück beschw



Herr Bol, wie sind Sie auf die Idee gekom-
men, dass ein Sandsack auf dem Kopf
Rückenschmerzen entgegenwirken kann?

Michael Bol: Die Idee der Sandsacktherapie ist in Afrika entstanden. Ich habe von 1992 bis 1996 in Zimbabwe gelebt und als Physiotherapeut gearbeitet. Dabei habe ich gemerkt, dass Menschen, die ihre Halswirbelsäule täglich belasten, keinerlei Bewegungseinschränkungen im Nackenbereich aufweisen, nie unter Kopfschmerzen leiden und keinerlei Anzeichen von Migräne haben. Unter Röntgenkontrolle lässt sich nachweisen, dass bei diesen Menschen der Abstand zwischen den einzelnen Wirbelkörpern deutlich größer ist als beispielsweise bei Westeuropäern. Hierzulande findet bei den Menschen sogar zusätzlich eine immer weiter fortschreitende Abnahme einer gesunden Haltung statt.

Mit diesen Erkenntnissen haben Mario Greuel und ich unseren Therapiesack entwickelt, den wir nun seit mehreren Jahren in unseren beiden Praxen am Niederrhein anwenden – mit schnellen und großen Erfolgen. Die Behandlung funktioniert so, dass wir zuerst eine manuelle Kompression am Patienten durchführen. Anschließend wird der Therapiesack in die Behandlung integriert, den die Patienten langfristig auch zu Hause nutzen können. Der Therapiesack ist leicht anzuwenden und erzielt in kurzer Zeit große Erfolge.



Herr Greuel, wie wirkt der Therapiesack
und wie wird er angewendet?

Mario Geul: Der Therapiesack wirkt durch seinen Kompressionseffekt auf dem Kopf und durch seine feinkoordinative Abstimmung der Facettengelenke. Des Weiteren sorgt er durch die spätere Entlastung der Bandscheibe dafür, dass diese eine bessere Trophik erhält. Die synoviale Flüssigkeitsverteilung in den einzelnen Facettengelenken wird auf diese Weise optimiert. Zudem nimmt die anwendende Person eine aufrechte Körperhaltung ein, die dann die große, multisegmentale Muskulatur trainiert. Dieser Effekt wurde in verschiedenen Studien nachgewiesen. Bei der Anwendung ist das Gewicht des Therapiesacks zu beachten, das sich nach Clinical Expert richtet. Frauen sollen demnach den 5 kg-, Männer den 7,5 kg- und Leistungssportler den 10 kg-Sandsack benutzen.

anzeige

Spezielles Versicherungskonzept für Physiotherapeuten

Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich 75,60 € zuzüglich 19 % Vers.steuer.
Existenzschutz-, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-,
Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.

Inhaber: Holger Ullrich • Postfach 94 02 21 • D-51090 Köln
Telefon (022 04) 30 833 - 0 • Telefax (022 04) 30 833 - 29
physiotherapie@ullrich-versicherung.de • www.ullrich-versicherung.de

ULLRICH
VERSICHERUNGS- UND FINANZSERVICE

esack en- erden



Für welche Zielgruppe ist der Therapiesack eine hilfreiche Methode gegen Rückenschmerzen? Gibt es auch Kontraindikationen?

Michael Bol: Zielgruppe für die Anwendung des Therapiesacks sind alle Menschen, die aufgrund einer falschen Haltung körperliche Beschwerden entwickelt haben. Dazu gehören Patienten mit Bandscheibenproblemen, Nacken- oder Rückenschmerzen, Migräne und Schwindelattacken. Generell gilt für Patienten vor der Anwendung des Therapiesacks Rücksprache mit ihrem behandelnden Arzt zu halten, um Kontraindikationen wie Tumoren und Polyneuropathien auszuschließen.



In Teilen Afrikas tragen Menschen ihr Leben lang schwere Gewichte auf dem Kopf. Ist der dortige positive Gesundheitseffekt auch bei einer temporären Anwendung des Sandsacks zu erwarten?

Mario Geul: Auch bei einer konstanten Anwendung des Therapiesacks von täglich lediglich dreimal fünf Minuten ist ein Erfolg nachweislich erkennbar.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

RS

Folgende Studien in Literaturen belegen den Erfolg von Kompression:

1. Kölken, A. (2006): „Passive Kompression als Behandlungsmethode“, Studie der Hogeschool Arnhem en Nijmegen
2. Oostendorp R.A.B. et al (2006)
3. Clinical Expertopnion M. Bol & M. Greuel
4. Case Study Michael Bol "Rugbehandeling van een patiente met chronische lage rugklachten volgens gecombineerde methodes" 2008
5. B.A.M. van Wingerden Bindweefsel in de revalidatie 1997
6. Herik JT Universiteit Utrecht 2006

0 8 25

Ein Plus
an Leistung

In Abrechnung ganz groß

Planbare Liquidität, weniger Verwaltungsaufwand und mehr Zeit für Ihre Patienten.

- Kassenabrechnung und Privatliquidation
- Praxismanagement-Software azh TiM
- Befunderhebung und Therapieauswertung
- Übersicht über Ihre Abrechnungsdaten: Onlinezugriff und digitales Archiv

www.azh.de/Innovation



Besuchen Sie uns auf der
THERAPRO in Stuttgart

24. - 26. Januar 2014 | Stand 4E34



azh Abrechnungs- und IT-Dienstleistungszentrum
für Heilberufe GmbH

Einsteinring 41-43 · 85609 Aschheim bei München · (089) 92108-444

Buchbesprechung

Lehrbuch Osteopathie

Das „Lehrbuch Osteopathie“ ist ein übersichtlich gestaltetes Werk, das eine inhaltliche Zusammenfassung vieler osteopathischer Techniken gibt. Die drei Bereiche der Osteopathie, parietal, visceral und craniosacral, werden berücksichtigt. Die beiden Herausgeber Werner Langer und Eric Hebgen, Physiotherapeuten mit osteopathischer Ausbildung in eigener Praxis und Dozenten der Osteopathie, haben noch zahlreiche Mitautoren gewinnen können, die besonders bei den Fallbeispielen zu Wort kommen.

Alle Techniken sind detailliert beschrieben und meist auch noch durch Bilder ergänzt. Praxistipps geben Hinweise, die Basistechnik zu modifizieren und am Ende jedes Kapitels stehen Fragen zur Selbstüberprüfung zur Verfügung. Es wird versucht, dem komplexen Gebiet der Osteopathie gerecht zu werden, was bezogen auf die Basistechniken auch gelingt.

Der Text ist übersichtlich gegliedert, die Bilder sind entsprechend eingefügt und unterstützen die Erklärungen der Techniken. Die Orientierung wird durch ein gut strukturiertes Inhaltsverzeichnis leicht gemacht. Farbliche Grobgliederung unterstützt dies noch zusätzlich. Umfangreiche Quellenangaben finden sich im Anhang des entsprechenden Buchteils.

Zielgruppe sind in erster Linie Physiotherapeuten in der osteopathischen Ausbildung, die einen Überblick bzw. eine Zusammenfassung der wichtigsten Techniken erhalten wollen und anhand der Fallbeispiele ihr „osteopathisches Denken“ üben wollen.

Das PreisLeistungsverhältnis scheint für das komprimierte Wissen auf 626 Seiten und 486 Abbildungen noch angemessen.

Kathrin Hölz

Taschenatlas Myofasziale Triggerpunkte

Mit dem Buch Taschenatlas Myofasziale Triggerpunkte möchte Eric Hebgen Therapeuten anregen, mit Neugierde und Kreativität an die Behandlung ihrer Patienten zu gehen. Das Auffinden und Behandeln von Triggerpunkten kann einen Teil dazu beisteuern.

Das Buch zeigt, nach einer 27-seitigen theoretischen Einheit, eine ausführliche Darstellung der möglichen Triggerpunkte im menschlichen Körper. Jeder Triggerpunkt wird zunächst mit seinem zugehörigen Muskel anatomisch dargestellt, dann wird die Lokalisation des Triggerpunkts und dessen Ausstrahlungsgebiet beschrieben. Ein Bild mit der Projektion des Triggerpunkts auf den Körper vervollständigt die Beschreibung. Danach folgt eine Seite mit dem osteopathischen Vorgehen, auf der zum Teil Besonderheiten des jeweiligen Muskels aufgezeigt werden. Ein abschließender Schmerzguide zeigt die Zuordnung schmerzhafter Körperregionen zu den entsprechenden Muskeln.

Das Buch ist sehr übersichtlich gegliedert, der Text ist sehr knapp gehalten, was für einen Taschenatlas durchaus sinnvoll ist. Das gut 450 Seiten starke Buch mit 282 Abbildungen ist durch seine klare Strukturierung sicherlich zum täglichen Einsatz in der Praxis geeignet.

Das Buch ist interessant für alle, die bereits einen Einstieg in die Triggerpunkttherapie erhalten haben und nun nach einer knappen aber vollständigen Übersicht der Triggerpunkte suchen.

Der Preis von 59,99 Euro ist für einen Taschenatlas gerade noch akzeptabel.

Kathrin Hölz

■ **Lehrbuch der Osteopathie**
Werner Langer(Hrsg.) | Eric Hebgen(Hrsg.)
Haug Verlag 2013
642 Seiten, 486 Abbildungen
Preis: 99,99 Euro
ISBN: 978-3-8304-7530-9

■ **Taschenatlas Myofasziale Triggerpunkte**
Eric Hebgen
Haug Verlag 2013
467 Seiten, 282 Abbildungen
Preis: 59,99 Euro
ISBN: 978-3-8304-7537-8

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/ Nordheide** | Bettina Bäcker
Tel.: 04164 6859
 - **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
 - **Bodensee/Oberschwaben** | Harald Schäfer
Tel.: 07357 91071
 - **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
 - **Dortmund** | E. John Schiefflers
Tel.: 0231 526499 | schiefflers@gmail.com
 - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
Tel.: 0351 4767087
 - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
 - **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
 - **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
 - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
 - **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | physiotherapie-homuth@gmx.de
 - **Hamburg** | Sabine Konow
Tel.: 040 6777908
 - **Hamm** | Christof Eickenbusch
Tel.: 02381 541329
 - **Hannover** | Verena Ohnimus
Tel.: 0511 6405005 | radius@email.de
 - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
 - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
 - **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
 - **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404
 - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
 - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
 - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
 - **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
 - **Magdeburg und Umgebung** | Viola Diekmann
Tel.: 039206 53542
 - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
 - **Mittelfranken** | Imke Götz
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
 - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
 - **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
 - **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | kg.sabine.michaelis@web.de
 - **Niederrhein** | Adriaan Kroes
Tel.: 02822 2696
 - **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
 - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 82180
 - **Paderborn** | Katharina Mitlehner
Tel.: 05254 7052
 - **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
 - **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Mark Rietz
Tel.: 0681 873505 | info@reha-rietz.de
 - **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100
 - **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
 - **Soest** | Gabriele Tetting
Tel.: 02922 83247
 - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
 - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
 - **Südhessen** | Wolf-Dieter Gassmann
Tel.: 069 510041
 - **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
 - **Westsachsen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
 - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
 - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
 - **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
 - **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
 - **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
 - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
Tel.: 034602 23765
 - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430
 - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum
Telefon: 02 34 97745-0 | Telefax: 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Ute Repschläger | Dr. Frank Dudda

Verbandsredaktion:

Heidrun Kirsche | Rick de Vries |
Ulrike-Christin Borgmann | Dr. Michael Heinen |
Patrick Heldmann | Dr. Björn Pfadenhauer |
Thomas Majchrzak, alle erreichbar in der
IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C. Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | Dr. F. Kruse, Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen, Essen | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Anja Schlüter
Telefon: 02 34 97745-14 | Telefax: 02 34 97745-514
E-Mail: schlueater@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 2/2014: 31. Januar 2014
Zurzeit gilt die Preisliste vom 01.01.2013.

Redaktionsschluss:

30. November 2013

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|---|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Zuzahlungspflicht“
Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Termin verpasst?“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Fachkräftemangel“
Bestellmenge:..... |

Patientenbroschüren: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | | |
|---|---|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Präventionsangebote
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Manuelle Therapie
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ PNF
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Psychomotorik
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Vojta-Therapie
Bestellmenge:..... | |

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Datum/ Unterschrift _____

PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- | | | |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Poster: „Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Handtuch 50 x 100 cm:
12,00 €*
Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Patientenbroschüre mit Praxisadresse und -angebot
Stückpreis ca. 0,70 €*
(Bestellung über criare) | <ul style="list-style-type: none"> ■ Gutschein 25er Set:
10,00 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ 100 x 150 cm:
20,00 €*
Bestellmenge:..... |

Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?“ (auf CD) für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
10er Set: 3,00 €*
25er Set: 7,00 €*
- IFK-Schmerzskala
Stückpreis: 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin Physiotherapie

(Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.)

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)

- Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:.....



*zzgl. Porto und MwSt.

Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Infopaket Heilmittel-Richtlinie HMR
- A 8 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 Präsentation „Korrekte HMV“

Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2010
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

Existenzgründung und Zulassung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 **Medizinproduktegesetz**
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung

Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente

- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 **Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten**
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag PKW-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter

Praxismanagement/Recht (M)

- M 1a **Behandlungsvertrag Privatpatient***
- M 1b Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- M 1c Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- M 2 **Behandlungsvertrag Kassenpatient***
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 **Praxismarketing**
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 **Behandlung ohne ärztliche Verordnung**
- M 13 Datenschutz
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 **MRSA-Patienten in PT-Praxen**

Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum
 Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anerkanntsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anerkanntsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter, endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anerkanntsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Erwachsenenbildung)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:	Kurs 4	(J. Halfens)
	Teil I	10.02. – 14.02.2014 und
	Teil II	10.03. – 14.03.2014 und
	Teil III	19.05. – 23.05.2014
	Kurs 5	(E. Selz)
	Teil I	24.02. – 28.02.2014 und
	Teil II	17.05. – 21.05.2014 und
	Teil III	13.10. – 17.10.2014
	Kurs 6	(E. Selz)
	Teil I	28.04. – 02.05.2014 und
	Teil II:	14.07. – 18.07.2014 und
	Teil III:	09.11. – 13.11.2014
	Kurs 7	(B. Weis)
	Teil I	01.06. – 07.06.2014 und
	Teil II	24.11. – 01.12.2014
	Kurs 8	(B. Weis)
	Teil I	26.10. – 28.10.2014 und
	Teil II	08.01. – 12.01.2015 und
	Teil III	01.02. – 03.02.2015 und
	Teil IV	01.05. – 05.05.2015
	Kurs 9	(C. Puschnerus)
	Teil I	17.11. – 21.11.2014 und
	Teil II	19.01. – 23.01.2015 und
	Teil III	20.04. – 24.04.2015
	Kurs 10	(B. Weis)
	Teil I	06.05. – 13.05.2015 und
	Teil II	13.09. – 19.09.2015
Ort:	Bochum	

Kurs 12 (B. Weis)
Teil I 01.02. – 05.02.2014 und
Teil II 02.03. – 07.03.2014 und
Teil III 16.06. – 19.06.2014

Kurs 13 (B. Weis)
Dieser Kurs aus drei Teilen startet im September. Die Kursdaten werden zeitnah in unserem Fachmagazin „physiotherapie“ und auf unserer Internetseite veröffentlicht
Ort: Leipzig

Kurs 15 (M. Rehle-Hübner)
Teil I 21.05. – 28.05.2014 und
Teil II 28.08. – 03.09.2014

Kurs 16 (M. Rehle-Hübner)
Teil I 21.11. – 28.11.2014 und
Teil II 27.02. – 05.03.2015

Ort: Leonberg
Referenten: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Myriam Rehle-Hübner, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 150 (Kurs 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 15, 16) (pro Kurs)

F-Punkte: 150 (Kurs 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 15, 16) (pro Kurs)

UE: 160 (Kurs 8, 13) (pro Kurs)

F-Punkte: 160 (Kurs 8, 13) (pro Kurs)

1.1.2 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Aufbaukurs (Erwachsene)

Dieser Kurs wiederholt und vertieft das Verständnis der veränderten Prinzipien des Bobath-Konzepts sowie ihren Applikationen bei der Behandlung von Patienten mit neurologischen Läsionen. Der Kurs intensiviert die Beobachtungs- und die Analysefähigkeiten von Bewegungsabläufen, die durch neurologische Krankheiten wie Schlaganfall entstehen. Evidence-based-Richtlinien der Behandlung neurologischer Patienten sind ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen eine aufgabengezielte und intensive Therapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termin: 02.07. – 06.07.2014

Referent: Jos Halfens, PT, IBITA Senior Instruktor

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2013/2014, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie jeden zweiten Monat aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Ort: Bochum
Kosten: 575,00 EUR (M) | 675,00 EUR (NM)
UE: 38
F-Punkte: 38

1.1.3 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern, und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termine: 28.04. – 29.04.2014 (C. Puschnerus) oder
17.11. – 18.11.2014 (E. Selz)
Ort: Bochum

Termine: 15.03. – 16.03.2014 (B. Weis) oder
22.09. – 23.09.2014 (B. Weis)
Ort: Leipzig

Termine: 29.09. – 30.09.2014 (S. Tschamtkke)
Ort: Kiel

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Sigrid Tschamtkke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin,

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 17
F-Punkte: 17

1.1.4 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Kinder)

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen Kurs I

Das Bobath-Konzept bietet aktuelle neurophysiologische und entwicklungsneurologische Grundlagen im Rahmen der Therapie von Patienten mit Entwicklungsstörungen sowie motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Es erfasst die Patienten im Kontext ihrer Lebenswelt und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten und zu respektieren. Das Bobath-Konzept dient dem Ziel die Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen des Patienten differenziert wahrzunehmen, therapeutische Angebote zu erarbeiten sowie die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem

sozialen Kontext zu fördern. Im interprofessionellen Team werden die hierzu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 25.09. – 04.10.2014
Teil II: 17.11. – 28.11.2014
Teil III: 02.02. – 13.02.2015
Teil IV: 20.04. – 30.04.2015
Teil V: 22.06. – 03.07.2015

Referentinnen: Edda Hallmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor, Monika Brauckmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor

Ärztliche Leitung: Dr. Herbert Beims, Kinderarzt, Bobath-Arzt

Ort: Oldenburg

Kosten: 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)
UE: 402
F-Punkte: 402

1.1.4 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Kinder) Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen Kurs II

In der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensomotorischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert mit fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend resourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeitenden therapeutischen Konzept zu fördern und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten

gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 29.09. – 10.10.2014
Teil II: 01.12. – 12.12.2014
Teil III: 02.02. – 13.02.2015
Teil IV: 06.04. – 17.04.2015
Teil V: 22.06. – 03.07.2015

Referentin: Gina Koehler, Bobath- und SI-Lehrtherapeutin

Ärztliche Leitung: Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-Arzt

Ort: Drensteinfurt-Münster

Kosten: 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)
UE: 402
F-Punkte: 402

1.1.5 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internat. Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder

Termine: 12.01. – 16.01.2014 oder
12.10. – 16.10.2014

Referentinnen: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin
Petra Kral, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (pro Kurs)

1.1.6 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Pfleger Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahe stehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termine: **Bochum:** 09.05.2014 oder 02.12.2014
Leipzig: 01.03.2014
Berlin: 21.08.2014
Kiel: 17.02.2014

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Sigrid Tschamtké, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Orte: Bochum | Berlin | Kiel | Leipzig

Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 8 (pro Kurs)

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Proprioceptive, aber auch extero- und telerezeptive Reize werden benutzt, um dreidimensionale Muskelsynergien zu aktivieren. Mit diesen Muskelsynergien wird das Bewegungsverhalten des Patienten geschult. Durch Einsatz von speziellen Techniken soll der Patient lernen, sein ungenutztes Bewegungspotential wieder für seinen Alltag zu nutzen. Das Befundschema orientiert sich an der WHO.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 03.05. – 07.05.2014 und
Teil II: 16.07. – 20.07.2014 und
Teil III: 25.02. – 01.03.2015

Referentin: Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin

Ort: Bochum

Kosten gesamt*: 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
UE: 150 (gesamt*)
F-Punkte: 150 (gesamt*)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Grundkenntnisse des PNF-Konzeptes werden vorausgesetzt, PNF-Behandlungsprinzipien und Techniken, Bewegungsanalyse (funktionelle Anatomie u. Biomechanik), z. B. Schulter/Arm/Handgreiffunktionen, Ganganalyse etc., Training im ADL wie z. B. Gangschulung, Vitalfunktionen (Atmung, Schlucken, Sprechen), Befund (ICF) u. funktionelle Behandlungsziele in Bezug zu einem Kontext.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 04.02. – 08.02.2014 und
Teil II: 11.04. – 15.04.2014 und
Teil III: 13.01. – 17.01.2015 oder

Teil I: 07.10. – 11.10.2014 und
Teil II: 25.11. – 29.11.2014 und
Teil III: 26.05. – 30.05.2015

Referent: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF Fachlehrer
Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) (gesamt*) inkl. Prüfungsgebühr
UE: 150 (gesamt*)/(pro Kurs)
F-Punkte: 150 (gesamt*)/(pro Kurs)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 PNF – Innovationen im PNF Konzept (Sprinter-Skater)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Facilitation heißt Bahnung. Über dreidimensionale Scapula und Pelvispatterns wird diese Bahnung, die im aufrechten Gang täglich benutzt wird, erlernt. PNF-Patterns werden im Sprinter und Skater einander zugeordnet. Die exakt ausgeführte Bahnung dient der Problemsuche am Patienten. Die PNF-Techniken werden den Stadien der mot. Kontrolle zugeordnet und auf Bank und Matte eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 24.03. – 27.03.2014 und
Teil II: 28.05. – 02.06.2014 und
Teil III: 01.12. – 05.12.2014

Referent: Brigitte M. Dietz, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin
Ort: Leipzig

Kosten: 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) (gesamt*) inkl. Prüfungsgebühr
UE: 150 (gesamt*)
F-Punkte: 150 (gesamt*)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.3 Vojta-Workshops

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Workshop 7: Die Behandlungsmöglichkeiten mit der Reflexlokomotion nach Vojta bei Hüftfehlstellungen

Termin: 24.06. – 25.06.2014
Referentinnen: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum
Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

Workshop 8: Die Reflexlokomotion nach Vojta im Kontext zur Osteopathie, CST und fascialen Therapieansätzen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Ansatz, Zielstellung und Durchführung der verschiedenen Therapien

Termin: 15.03. – 16.03.2014

Referentinnen: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin
Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

1.4.1 Motorisches Lernen und motorische Kontrolle in der Praxis

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Evidence-based-Richtlinien sind bei der Behandlung von neurologischen Patienten ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen, dass aufgabengezieltes Training und intensive Therapie zum Wiedererlernen von motorischen Aktivitäten wichtig sind. Modelle und Theorien der motorischen Kontrolle und motorisches Lernen helfen dem Therapeuten, eine effektive Lern- und Trainingsform auszuwählen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Erfahrung in der Behandlung von neurologischen Patienten.

Termin: 09.05. – 10.05.2014

Referent: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor
Ort: Bochum
Kosten: 195,00 EUR (M) | 230,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

1.4.2 N.A.P.® – Therapien in der Neuroorthopädie, Modul I-Modul IV

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Neuromuskuläre Arthroosäre Plastizität (N.A.P.®) ist ein integrativer, neuroorthopädischer Therapieprozess zur Förderung von motorischen Strategien im Alltag. Die Erkenntnis, dass Körperstrukturen und Körperfunktionen durch Alltagsaktivitäten beeinflusst werden, bestimmt die methodische Vorgehensweise dieser Therapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Modul I 17.03. – 19.03.2014
Modul II 29.05. – 31.05.2014
Modul III/IV Kompakt 16.08. – 20.08.2014*
Ort: Bochum

Referenten: Lehrteam Renata Horst | Renata Horst, M.Sc., PT, NAP®-Instruktorin, Melanie Becker, B.Sc., PT, NAP®-Instruktorin | Jens Heber, B.Sc., PT, NAP®-Instruktor | Jana Wegener, PT, NAP®-Instruktorin

Kosten (pro Modul): 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM) *400,00EUR (M) | 442,00 EUR (NM)
UE: 25 (pro Modul)/ *50 (pro Kompaktmodul)
F-Punkte: 25 (pro Modul)/ *50 (pro Kompaktmodul)

1.4.3 Sensorische Integration

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder
Sensorische Integration ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinnesindrücken im Zentralnervensystem des Menschen. Kinder mit Fehlfunktionen und -entwicklungen der sensorischen Integration zeigen häufig unter anderem Verhaltens- und Lernauffälligkeiten und/oder mangelnde soziale Kompetenz. Das SI-Behandlungskonzept von Jean Ayres hat sich bis heute als elementarer Baustein in der neurophysiologischen Behandlung etabliert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.08. – 01.09.2014
Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath-Therapeutin
Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)
UE: 30
F-Punkte: 30

++ NEU ++ NEU ++ NEU ++ NEU ++

1.4.4 Erkennen und Ausführen – Eigentraining in der Neurorehabilitation

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings, stellt für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Therapeuten eine große Herausforderung dar. Um sie meistern zu können, vermittelt dieser Kurs Methoden, mit denen u. a. die Lernmotivation und Übungsbereitschaft von Patienten geschult werden. Dem Therapeuten werden zudem Überprüfungsmöglichkeiten der Lern- und Übungsfortschritte an die Hand gegeben, die auch eine standardisierte und damit effiziente Form der Rückmeldung an den Arzt ermöglichen. Kursteilnehmer lernen und erlernen damit eine Methodik, mit der Patienten geschult werden, die korrekte Übungsausführung zu kontrollieren. Dieser didaktisch-methodische Rahmen zur Schulung des Eigentrainings, vermittelt die zur Durchführung eines Eigentrainings nötigen „Bausteine“ für Patienten, die kognitiv zum Eigentraining in der Lage sind. Er kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätegestützter Therapie angewendet werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über eine erfolgreich abgeschlossene Fortbildung, die die Abrechnung der Position ZNS 2b erlaubt (Bobath, PNF)

Termine: Teil I 18.10. – 19.10.2014
Teil II 28.02.2015
Referentin: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 270,00 EUR (M) | 300,00 EUR (NM)
UE: 26 (pro Kurs)
F-Punkte: 26 (pro Kurs)

Hinweis: Der Kurs besteht aus 2 Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

Manualltherapeutische Konzepte

2.1 Manuelle Therapie in Bad Nauheim

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Termine:

OK IV	18.02. – 21.02.2014
OK I	04.03. – 07.03.2014
UK II	25.03. – 28.03.2014
UK I	06.05. – 09.05.2014
MT-Prüfung	20.05. – 23.05.2014
OK II	01.07. – 04.07.2014
UK II	20.08. – 23.08.2014
OK I	23.09. – 26.09.2014
UK III	28.10. – 31.10.2014

	OK II	04.11. – 07.11.2014
	UK I	18.11. – 21.11.2014
	UK II	09.12. – 12.12.2014
Ausbildungs- leitung:	Klaus Orthmayr, PT, MManipTh (AU), Fachlehrer MT	
Ort:	Bad Nauheim/Frankfurt am Main	
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)	
UE:	40 (pro Kurs)	
F-Punkte:	40 (pro Kurs)	

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Die Kursmodule sind einzeln und in der verbindlichen Reihenfolge zu buchen. Zwischen den zu absolvierenden Kursmodulen muss immer ein ungefährender Abstand von 3 Monaten liegen. Die Prüfung ist frühestens nach 2 Jahren abzulegen. Die gesamte Ausbildung sollte nicht länger als 4 Jahre in Anspruch nehmen.

2.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Berlin

Neuroorthopädische Manuelle Therapie/Medizin (NOMT) Über 20-jährige Lehrererfahrung. Internationales, integratives Konzept aus Direktkontaktunterricht und Eigenstudium auf wissenschaftlichem Niveau. Erweiterungsmodul zum Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM) möglich. Differentialdiagnostisches Untersuchungs- und Behandlungssystem. Primärkontakt orientiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	E3	16.01 – 19.01.2014
	W1	10.01 – 12.01.2014
	E1	31.01 – 02.02.2014
	W2	25.04 – 27.04.2014
	Prüfung	28.04.2014
	W1	09.05 – 11.05.2014
	W3	25.07 – 27.07.2014
	W2	22.08 – 24.08.2014
	W4	23.10 – 26.10.2014
	E1	14.11 – 16.11.2014
	W3	28.11 – 30.11.2014

Ausbildungs-
leitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort:	Berlin
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
UE:	40 (4-tägige Kurse) 30 (3-tägige Kurse) außer Prüfungskurs, (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (4-tägige Kurse) 30 (3-tägige Kurse) außer Prüfungskurs, (pro Kurs)

2.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Manuelle Therapie in Bochum

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	OK IV	07.01. – 10.01.2014
	UK I	21.01. – 24.01.2014
	Prüfung*	30.01. – 31.01.2014
	OK III	04.02. – 07.02.2014
	UK III	10.02. – 13.02.2014
	OK II	25.02. – 28.02.2014

	UK II	17.03. – 20.03.2014
	UK I	07.04. – 10.04.2014
	OK I	22.04. – 25.04.2014
	OK IV	05.05. – 08.05.2014
	Prüfung*	15.05. – 16.05.2014
	OK III	20.05. – 23.05.2014
	UK III	02.06. – 05.06.2014
	OK II	16.06. – 19.06.2014
	OK I	05.08. – 08.08.2014
	UK I	19.08. – 22.08.2014
	UK II	26.08. – 29.08.2014
	OK IV	09.09. – 12.09.2014
	OK III	16.09. – 19.09.2014
	UK III	23.09. – 26.09.2014
	Prüfung*	10.10. – 11.10.2014
	UK II	04.11. – 07.11.2014
	OK I	18.11. – 21.11.2014
	OK II	25.11. – 28.11.2014
	UK I	09.12. – 12.12.2014
	OK IV	16.12. – 19.12.2014

Ausbildungs-
leitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
Ausbildungsleiter MTE

Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
(Prüfung)	240,00 EUR (M) 285,00 EUR (NM)
UE:	40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
F-Punkte:	40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung

2.3 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Updates Manuelle Therapie/Bochum: Klinisch, komprimiert und effizient

Diese komprimierten Updates fassen auf effiziente Art Körperregionen zusammen, die differentialdiagnostisch höchst relevant sind. Die Kursteilnehmer werden auf der Grundlage aktuellen, evidenzbasierten Wissens ihre Fähigkeiten zur Bestimmung der Schmerz auslösenden Struktur und deren Klassifizierung praxisnah systematisieren. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. W1/UK I.

Termine:	UK	22.10. – 24.10.2014
	OK	02.04. – 04.04.2014

Referent: Klaus Orthmayr, PT, Fachlehrer MT,
MManipTh (AU)

Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	300,00 EUR (M) 330,00 EUR (NM)
UE:	26 (pro Kurs)
F-Punkte:	26 (pro Kurs)

2.4 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Chemnitz

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	UK I	03.06. – 06.06.2014
	OK I	26.08. – 29.08.2014
	UK II	25.11. – 28.11.2014

Ausbildungs-
leitung: Klaus Orthmayr, PT, MManip Th (AU),
Fachlehrer MT

Ort: Chemnitz

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)*
(Prüfung)

UE: 40 (pro Kurs) | *keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) | *keine FP für Prüfung

2.5 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Kiel

Seit vielen Jahren bietet die Bockey und Neuer GbR-Akademie für Manuelle Therapie unter der Leitung von Philipp Bockey und Jan Neuer an ihrem Standort in Münster erfolgreich die Ausbildung in Manueller Therapie an. In neuer Kooperation mit dem IFK gibt es den Ausbildungsgang nun auch in Kiel. Die Ausbildung unterteilt sich in drei Abschnitte mit jeweils sechs Wochenenden, wobei insgesamt vier Wochenenden in den Lehrabschnitten 2 und 3 optional buchbar sind.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. W1

Termine: werden noch bekannt gegeben

Ausbildungs-
leitung: Jan Neuer, PT, MT (IFOMT), PNF, KGG, Pro-
sportbetreuung | Philipp Bockey PT, MT
(IFOMT), Osteopathie (Chiropraktiker) | Mar-
kus Behrens PT, MT (IFOMT)

Ort:	Kiel
Kosten (pro Kurs):	240,00 EUR (M) 260,00 EUR (NM)
UE:	22 (pro Kurs)
F-Punkte:	22 (pro Kurs)

2.6 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Leonberg

Neuroorthopädische Manuelle Therapie/Medizin (NOMT) Über 20-jährige Lehrererfahrung. Internationales, integratives Konzept aus Direktkontaktunterricht und Eigenstudium auf wissenschaftlichem Niveau. Erweiterungsmodul zum Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM) möglich. Differentialdiagnostisches Untersuchungs- und Behandlungssystem. Primärkontakt orientiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	E1	14.02. – 16.02.2014
	E2	21.02. – 23.02.2014
	E1	28.03 – 30.03.2014
	Prüfung	28.03 – 29.03.2014
	E4	10.04 – 13.04.2014
	W1	23.05 – 25.05.2014
	E2	27.06 – 29.06.2014
	W3	25.07 – 27.07.2014
	W2	05.09 – 07.09.2014
	W1	12.09 – 14.09.2014
	E1	26.09 – 28.09.2014
	W4	06.11 – 09.11.2014
	E1	21.11 – 23.11.2014
	W2	05.12 – 07.12.2014
	E3	12.12 – 14.12.2014
	Prüfung	16.01 – 17.01.2015

Ausbildungs-
leitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg bei Stuttgart/WISE-Lehrinstitut

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
(4-tägige Kurse)
250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
(3-tägige Kurse und Prüfungskurs)

UE: 40 (pro Kurs) (4-tägige Kurse)
30 (pro Kurs) (3-tägige Kurse
und Prüfungskurs)

F-Punkte: 40/30 (pro Kurs)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:

E1/E2/W1/W2/E3/W3/MTT-GK1/Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 kann zwischen den einzelnen Kursen. Ein MTT/GK 2 (Autostabilisationstraining, Kraft, Schnelligkeit, spezifische Ausdauer) kann optional zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigungen Position 20507 KG-Gerät belegt werden: s. Ausschreibung Seite 44 MTT/KGG GK 1+2. Die voraussichtliche Weiterbildungsdauer beträgt ca. zwei Jahre. Eintägige Gasthörer-schaften sind nach vorheriger Anmeldung kostenlos möglich.

2.7 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Manuelle Therapie in Soltau

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	E1	16.01. – 19.01.2014
	EM	13.02. – 16.02.2014
	W2	20.02. – 23.02.2014
	WM	06.03. – 09.03.2014
	EM	13.03. – 16.03.2014
	E1	03.04. – 06.04.2014
	W1	01.05. – 04.05.2014
	E2	15.05. – 18.05.2014
	W3	22.05. – 25.05.2014
	W2	29.05. – 01.06.2014
	Prüfung	05.06. – 08.06.2014 *
	W1	03.07. – 06.07.2014
	W2	10.07. – 13.07.2014
	E1	17.07. – 20.07.2014
	EM	21.08. – 24.08.2014
	W3	28.08. – 31.08.2014
	WM	04.09. – 07.09.2014
	E2	11.09. – 14.09.2014
	E2	16.10. – 19.10.2014
	W3	23.10. – 26.10.2014
	W1	13.11. – 16.11.2014
	W2	20.11. – 23.11.2014
	Prüfung	27.11. – 30.11.2014 *
	WM	04.12. – 07.12.2014

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., B.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms OMT, Fachlehrerin MT | Anna Prylowski, M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.) | Steffen Geißler, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff, OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc., OMT Soltau

Ort:

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs) | *22

F-Punkte: 34 (pro Kurs) | *22

2.7 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Klinikurse/Refresher-Kurse

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. W1

Termine:	01.02. – 02.02.2014	HWS/Kopfgelenke
	29.03. – 30.03.2014	Fuß/Knie/Hüftgelenk
	20.09. – 21.09.2014	LWS/Becken/BWS
	18.10. – 19.10.2014	Kiefergelenk/Hand/HWS
Kursleiterin:	Sabine Geier, PT, OMT	

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

2.8 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1) Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungsapparat im Bio-psychozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 2:

Teil I 02.09. – 06.09.2014 und

Teil II 30.10. – 03.11.2014 und

Teil III 27.01. – 31.01.2015 und

Teil IV 23.04. – 27.04.2015

Referent: Thomas Horre, M.Sc. PT, OMT-DVMT®, IMTA-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213

F-Punkte: 213

2.8 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept (Level 2A)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

4-wöchige Teilnahme an Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termine: Teil I 19.01. – 23.01.2015 und

Teil II 26.05. – 30.05.2015

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA Senior-Teacher | Rolf Walter, B.Pt., OMT, Fachlehrer MT, IMTA Senior-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)

UE: 107 (gesamt)

F-Punkte: 107 (gesamt)

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) Kurs A - LWS

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.03. – 04.03.2014

Referent: Lucas Schroots, Dip. PT, Dip. MDT

Ort: Bochum

Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36

Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) Kurs B - HWS/BWS

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Absolvierter Kurs A

Termin: 21.08. – 24.08.2014

Referent: Reto Genucchi, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium) (pro Kurs)

F-Punkte: 36 (pro Kurs)

Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT), Kurs C - Problemlösung, LWS/untere Extremität

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Absolvierte Kurse A + B.

Termin: 08.12. – 11.12.2014

Referent: Jörg Schellbach, Dip. PT, MT, Dip. MDT

Ort: Bochum

Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60 Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36 (pro Kurs)

Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.10 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 MULLIGANconcept®

„Mobilisation with movement“ Grundkurs (Teil A und B)

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 17.05. – 19.05.2014 oder

13.11. – 15.11.2014

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

UE: 27 (pro Kurs)

F-Punkte: 27 (pro Kurs)

2.10 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement“ Aufbaukurs (Teil C)

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.03. – 08.03.2014

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler

Ort: Bochum
Kosten: 330,00 EUR (M) | 370,00 EUR (NM)
UE: 27
F-Punkte: 27

2.11 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtseinheiten müssen nachgeholt werden.

Termine: 09.01. – 12.01.2014 HWS
20.02. – 23.02.2014 Techniken
24.04. – 27.04.2014 BWS
22.05. – 25.05.2014 Pelvis
20.09. – 23.09.2014 LWS

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
Dozententeam: Kirsten Börmis, OMT, Fachlehrerin für MT/OMT | André Wolter, OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer für OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Dr. med. Tobias Schmidt, MT

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, orientierende Differential-Diagnostik, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.11 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg Kurs für wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Ausbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende

Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat.

Termine: WA I 22.02. – 23.02.2014
WA II 28.05. – 29.05.2014

Referentin: Dipl.-Ing. Bettina Thiel

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.11 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungsleitung: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
André Wolter, OMT, Fachlehrer MT
Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00EUR

2.12 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen, mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MTT I 10.04. – 13.04.2014
MTT II 02.10. – 05.10.2014

Dozententeam: Martin Thiel, M.Sc., B.Sc. OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT

Ort: Soltau
Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.13 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Manual Therapy Education Advanced Level

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT)

ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzbasierter Manueller Therapie. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 25.03. – 29.03.2014 Lumbopelvikale Dysfunktion Teil I
23.06. – 27.06.2014 Lumbopelvikale Dysfunktion Teil II
21.10. – 25.10.2014 Thorakale Dysfunktion

Kursleiter: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr, MManip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | weitere Referenten Monika Hümmelink, M.Sc., PT. u. a.
Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 5-Tages-Kurse: 375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)
3-Tages-Kurse: 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
2-Tages-Kurse: 265,00 EUR (M) | 315,00 EUR (NM)
2-Tages-Kurse: 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM) (Prüfung)

UE: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)
2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs) (keine UE für Prüfung)

F-Punkte: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)
2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs) (keine FP für Prüfung)

2.14 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung (TAP)

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 28.03. – 30.03.2014 oder
21.11. – 23.11.2014

Kursleiter: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss., ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.15 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Craniomandibuläre Dysfunktion

Craniocconcept®-Lehrgang: Physiotherapie am Kauorgan
Craniocconcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine:	Hannover
	Advanced-2*: 07.02. – 09.02.2014
	Basic**: 21.03. – 23.03.2014
	Advanced-1**: 13.06. – 15.06.2014
	Advanced-2**: 19.09. – 21.09.2014
	Basic**: 03.10. – 05.10.2014
	Advanced-1**: 20.02. – 22.02.2015
	Advanced-2**: 22.05. – 24.05.2015

Termine:	München
	Basic**: 28.03. – 30.03.2014
	Advanced-1**: 11.07. – 13.07.2014
	Advanced-2**: 26.09. – 28.09.2014

Dozenten: Prof. Matthias Fink | Matthias Löber, PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Prof. Harald Tschernitschek | Dr. Reza Amir | Prof. Bahram Mohammadi | u. a.

Kosten (pro Kurs):	Physiotherapeuten
	395,00 EUR (M) 445,00 EUR (NM)
	Masterkurse Physiotherapeuten
	495,00 EUR (M) 565,00 EUR (NM)
	Ärzte/Zahnärzte
	540,00 EUR (M) 595,00 EUR (NM)
	Masterkurse Ärzte/Zahnärzte
	650,00 EUR (M) 735,00 EUR (NM)
UE:	26 (pro Kurs)
F-Punkte:	26 (pro Kurs)
UE:	34 (Masterkurse/pro Kurs)
F-Punkte:	34 (Masterkurse/pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.16 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Neurale Mobilisation – Klinische Differenzierung und Management neuraler Pathologien

Patienten mit neuromuskuloskeletalen Erkrankungen sind allgegenwärtig in der physiotherapeutischen Praxis. Die Differenzierung muskuloskeletaler von neuralen Pathologien stellt eine notwendige, herausfordernde Tätigkeit dar. Dieser Kurs ermöglicht die Klassifikation von Patienten mit peripher neurogenen Schmerzen und Dysfunktionen als zu differenzierende Subgruppe, ist wissenschaftlich und klinisch begründet und gewährleistet ein spezifisches und effektives manualtherapeutisches Management.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Praktische Erfahrung mit manualtherapeutischen Konzepten.

Termin:	20.06. – 22.06.2014
Referent:	Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort:	Bochum
Kosten:	260,00 EUR (M) 315,00 EUR (NM)
UE:	34
F-Punkte:	34

2.17 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Neuromuskuläre Therapie

Neuromuskuläre Therapie (kurz NMT oder Trigger-Point-Therapie) ist eine Technik zur Manipulation des weichen Gewebes und dient der Herstellung eines Gleichgewichts zwischen dem zentralen Nervensystem und dem muskuloskeletalen System. Es handelt sich um eine sanfte und effektive Methode, die wir einsetzen, um dem schmerzgeplagten Patienten zu helfen. Wir entspannen dabei verschiedene Triggerpunkte in den Muskeln und korrigieren ein Ungleichgewicht in den Muskeln, die den Schmerz und unangenehme Empfindungen ausgelöst haben. NMT ist ebenfalls indiziert bei Nervenschmerzen, die durch Druck des Weichgewebes (Muskeln, Fazien und Sehnen) verursacht sind.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	06.10. – 09.10.2014
---------	---------------------

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort:	Bochum
Kosten:	545,00 EUR (M) 595,00 EUR (NM)
UE:	40
F-Punkte:	40

2.18 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Orofaziales Scherzen – Klinisches Management temporomandibulärer und kraniozervikaler Dysfunktionen

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf-, Gesichts- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/ manualtherapeutisches Assessment, inwieweit die Symptome und körperlichen Zeichen eines Patienten muskuloskeletal bedingt sind und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische therapeutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Teil I: 18.02. – 21.02.2014 oder
	Teil II: 11.11. – 14.11.2014

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | evtl. Gastreferenten

Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	340,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
UE:	30 (pro Kurs)
F-Punkte:	30 (pro Kurs)

Weitere Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter www.ifk.de

MTT/KG-Gerät

3.1 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 1
	Teil I 18.01. – 19.01.2014 und
	Teil II 25.01. – 26.01.2014 oder
	Kurs 2
	Teil I 03.05. – 04.05.2014 und
	Teil II 10.05. – 11.05.2014 oder
	Kurs 3
	Teil I 18.10. – 19.10.2014 und
	Teil II 25.10. – 26.10.2014

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, Sport-PT, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT, MT, Sport-PT, u. a.

Ort:	Hattingen
------	-----------

Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
UE:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.	

3.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Göttingen

In diesem Kurs lernen Sie mit Patienten an medizinischen Trainingsgeräten unter Berücksichtigung von Trainingslehre und Biomechanik individuell und alltags bezogen zu arbeiten, Trainingspläne zu erstellen und dem Patienten zu vermitteln, dass das Arbeiten mit Trainingsgeräten Spaß machen kann und nichts mit stumpfem „Gewicht-Heben“ zu tun hat.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 1
	Teil I 08.02. – 09.02.2014 und
	Teil II 22.02. – 23.02.2014 oder
	Kurs 2
	Teil I 10.05. – 11.05.2014 und
	Teil II 24.05. – 25.05.2014 oder
	Kurs 3
	Teil I 13.09. – 14.09.2014 und
	Teil II 27.09. – 28.09.2014

Referent: Hansjörg Ehlerdt, M.Sc., Sportwissenschaftler, PT, MT

Ort:	Göttingen
------	-----------

Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
UE:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.	

3.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 KGG-Gerätgestützte Krankengymnastik in Berlin und Leonberg

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	GK1	23.01. – 24.01.2014
	GK2	25.01. – 26.01.2014 oder
	GK1	03.04. – 04.04.2014
	GK2	05.04. – 06.04.2014 oder
	GK1	28.08. – 29.08.2014
	GK2	30.08. – 31.08.2014 oder
	GK1	20.11. – 21.11.2014
	GK2	22.11. – 23.11.2014
Ort:	Berlin	

	GK1	06.02. – 07.02.2014
	GK2	08.02. – 09.02.2014 oder
	GK1	24.07. – 25.07.2014
	GK2	26.07. – 27.07.2014 oder
	GK1	02.10. – 03.10.2014
	GK2	04.10. – 05.10.2014
Ort:	Leonberg	

Referenten: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT, Sport-PT, Fachlehrer für MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss., ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer | Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MTT

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
UE: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)
F-Punkte: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

Die Kursteile GK 1 und GK 2 müssen einzeln gebucht werden.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE

Termine:	Kurs 2**
	Teil 1 26.02. – 09.03.2014 und
	Teil 2 23.04. – 04.05.2014 oder
	Kurs 3*
	Teil 1 08.09. – 19.09.2014 und
	Teil 2 27.10. – 07.11.2014

* Wochenenden sind unterrichtsfrei
** Mo. und Di. sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.250,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)
UE: 170 (pro Kurs)
F-Punkte: 170 (pro Kurs)

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Refresher Manuelle Lymphdrainage

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE

Termin: 24.05. – 25.05.2014

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Autogenes Training Grundstufe

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.04. – 16.04.2014 oder
22.09. – 24.09.2014

Referenten: Grazyna Ostermann | HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Aquagymnastik

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet

sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauferkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma, sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 04.04. – 05.04.2014 oder
14.11. – 15.11.2014
Referent: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal/Sankt Josef Krankenhaus

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)
F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Betrieb in Bewegung

Da die Gesundheitsförderung von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt, eine gültige KdR-Rückenschullicenz, IFK-Mitgliedschaft.

Termine: 10.03. – 12.03.2014 oder
24.08. – 26.08.2014 oder
13.12. – 15.12.2014
Ort: Bochum

Termin: 06.09. – 08.09.2014
Ort: Berlin

Termin: 21.09. – 23.09.2014
Ort: Leipzig

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy)
Alexandra Drauwe, PT | Jürgen Schunder,
Dipl.-Pädagoge

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)
UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 22 (pro Kurs)

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Die Zahl der Menschen mit Diabetes mellitus 2 steigt stetig an und die Kosten für die Behandlung belasten das Gesundheitssystem immens. Hier bietet sich ein neues Handlungsfeld für die Physiotherapie, Risikopatienten zu erkennen und präventiv zu betreuen und zu behandeln. Die Inhalte des Kurses sind praxisnah und können direkt in den Alltag integriert werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.03. – 16.03.2014 oder
22.11. – 23.11.2014

Referenten: Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT |
Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin,
Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld
 Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)
 F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.5 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 **KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung**

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termin: 02.06. – 04.06.2014
 Ort: Bochum
 Termin: 08.12. – 10.12.2014
 Ort: Chemnitz

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams
 Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
 UE: 28 (pro Kurs)
 F-Punkte: 28 (pro Kurs)

5.6 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 **Nordic Walking Grundkurs**

In der Nordic Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.02. – 16.02.2014 oder
 09.09. – 10.09.2014
 Ort: Bochum

Termin: 01.02. – 02.02.2014
 Ort: Leipzig

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin | Hagen Beeger, Dipl. Sportlehrer

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
 UE: 16 (pro Kurs)
 F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Refresher

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Überprüfung der eigenen Technik durch eine Videoanalyse sowie das Erkennen und Korrigieren von Fehlern. Aufbauend auf die Nordic Walking Basisausbildung werden weitere Übungsbeispiele und eine themenbezogene Modellstunde vermittelt sowie Fragen und Probleme bei der eigenen Durchführung von Nordic Walking Kursen besprochen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Nordic Walking Basisausbildung

Termin: 18.09.2014

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)
 UE: 8
 F-Punkte: 8

5.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Einweisung in das IFK-Präventions- konzept „Bewegungs-Weltreise“**

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 06.04.2014 weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum

Kosten: 70,00 EUR (M)
 UE: 6

5.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Progressive Muskelrelaxation (PMR)**

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 18.03. – 20.03.2014 oder
 27.08. – 29.08.2014

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
 UE: 32 (pro Kurs)
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.9 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 **Rückenschulinstruktoren- Fortbildung (KddR-Lizenz)**

Die Rückenschulinstruktur-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen á 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termine: 27.05. – 01.06.2014 oder
 15.12. – 20.12.2014
 Ort: Bochum

Termin: 13.06. – 18.06.2014
 Ort: Chemnitz

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)
 UE: 60 (pro Kurs)
 F-Punkte: 60 (pro Kurs)

5.10 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 **Rückenschul-Refresher Übungskurs**

In diesem Übungskurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termin: 16.12. – 17.12.2014
 Ort: Bochum

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Termin: 27.05. – 28.05.2014
 Ort: Bochum

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
 UE: 15 (pro Kurs)
 F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.11 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Sturzprävention im Alter Grundkurs**

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine: 01.03. – 02.03.2014 oder
18.10. – 19.10.2014

Ort: Bochum

Termin: 17.11. – 18.11.2014

Ort: Leipzig

Termin: 17.05. – 18.05.2014

Ort: Berlin

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Im Aufbaukurs stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention

Termine: 05.03. – 06.03.2014 oder
21.06. – 22.06.2014 oder
20.10. – 21.10.2014

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.12 Training im Alter

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 03.03.2014 oder
23.06.2014

Ort: Bochum

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 114,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten.

Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Kurs 2

Teil I 08.11. – 09.11.2014 und

Teil II 24.01. – 25.01.2015 und

Teil III 18.04. – 19.04.2015

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 599,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)

UE: 58 (gesamt)

F-Punkte: 58 (gesamt)

6.2 erego® Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.06. – 06.06.2014

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams,
Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer,
Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT,
Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

6.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Demenzkranke Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung

Therapieziele können oftmals aufgrund von herausforderndem Verhalten demenzkranker Patienten nicht erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst Input, um das Krankheitsbild zu verstehen sowie praktisches Handwerkszeug, um sicherer und situativ angemessen im Kontakt mit demenzkranken Patienten agieren zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 01.02.2014 oder

14.06.2014 oder

15.11.2014

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin,
exam. Krankenschwester

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs)

F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, die Alternativen zu den gewohnten Handlungen eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.01. – 30.01.2014

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs soll den Teilnehmern der Grundkurse die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen werden weitere Techniken der Arbeit mit der Feldenkrais-Methode vorgestellt und ausprobiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Feldenkrais – Grundkurs oder eine andere mindestens 4-tägige (31 Unterrichtseinheiten) Feldenkraisfortbildung.

Termin: 16.11. – 19.11.2014

Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)

UE: 31 (pro Kurs)

F-Punkte: 31 (pro Kurs)

6.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Harninkontinenz

Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.02. – 11.02.2014

Referent: Phillip Grosemans, Dipl.-PT, Osteopath, HP

Ort: Bochum

Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)

UE: 33

F-Punkte: 33

6.6 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hippotherapie

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 01.10. – 05.10.2014 * und
Teil II 15.04. – 19.04.2015 * und
Prüfung 04.07.2015**

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette Soehle | Ingrid Meier-Bärwald | Inge Henkelüdeke

Ort: Holzmaden/Bad Boll

Kosten (pro Kursteil): *600,00 EUR (M) | *650,00 EUR (NM)
**100,00 EUR

UE: 84 + Prüfung (gesamt) (pro Kurs)

6.7 K-Taping® Pro

Info: Helge Schwarze 0234 97745-18

Neben einem einleitenden Theorieteil wird die K-Taping® Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instructors. Der Instruktor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping® Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Anatomische Kenntnisse.

Termine: 28.03. – 30.03.2014 oder
01.07. – 03.07.2014 oder
10.11. – 12.11.2014

Referenten: Instrukoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)

6.8 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

KSP 1:

Erkennen-Verstehen-Anwenden, – Verkörperte Botschaften
Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten Bewegungen, dem ersten Wort, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktsekunden, eine Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 04.03. – 05.03.2014

KSP 2:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO
Kommunikation ist wichtig in der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 12.05. – 13.05.2014

KSP 3:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Sprachen der Organe und mehr. „Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In live Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 03.09. – 04.09.2014

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Kurs)

6.9 Kurse der GmAR

Info: GmAR: 0911 966182189

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen Sie dem jeweiligem Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911/96618218 oder auch dem Internet unter www.gmar.info.

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:

Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RIZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg

6.10 Marnitz-Therapie

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Von Dr. H. Marnitz entwickeltes komplexes Therapiekonzept, zur gezielten Behandlung bei Schmerzzuständen, degenerativen Veränderungen, nach Traumata, sowie orthopädisch/ chirurgische Begleitbeschwerden bei onkologischen Patienten. Gut einsetzbar als gezielte Weichteilbehandlung, in Kombination mit der Manuellen Therapie oder der Manuellen Lymphdrainage.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 25.04. – 27.04.2014 und
Teil II 05.07. – 06.07.2014

Referentin: Johanna Blumenschein, PT,
Marnitz Instruktorin

Ort: Bochum/IFK e. V.-Fortbildungszentrum

Kosten: Teil I 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

Teil II 190,00 EUR (M) | 210,00 EUR (NM)

UE: Teil I 30/Teil II 20

F-Punkte: Teil I 30/Teil II 20

6.11 Myofasziale Release Techniken

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die myofaszialen Weichteiltechniken gehören zu den wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichbereich und nutzen das schonende release Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparates ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.03. – 06.03.2014

Ort: Leipzig

Termin: 03.02. – 05.02.2014

Ort: Bochum

Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24 (pro Kurs)

F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.12 Spezifische Dehnstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Dehnstechniken beeinflussen im Rahmen der Schmerztherapie die Reizschwelle der Muskeln. Deshalb spricht man eher über DETONISIERENDE Techniken. Die Erfolge dieser INHIBITIONSTECHNIKEN hängen maßgeblich vom Auslösen des „release Phänomens“ und von der Beeinflussung der Bindegewebselastizität ab. An der ersten Stelle steht die Optimierung der intra- und intermuskulären Koordination.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Ort: Bochum

Termin: 18.01. – 20.01.2014 oder

Ort: Leipzig

Termin: 17.11. – 19.11.2014

Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24 (pro Kurs)

F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.13 Stabilisiertes/fazilitierendes Taping, sensomotorisches Taping

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In der Schmerztherapie am Bewegungsapparat spielen exterozeptive und propriozeptive Hautreize eine entscheidende Rolle. Durch das Kinesiotaping kann man posturale Stabilisierung im Bewegungsapparat in vielen Fällen wesentlich verbessern, die Trophik (Weichteilernährung), Stereognosie i. S. der Körperwahrnehmung und manchmal sogar Lymphzirkulation ebenso. Diese Besserung äußert sich durch Schmerzfreiheit, bessere Koordination etc.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.02. – 02.02.2014
Ort: Bochum

Termin: 02.03. – 03.03.2014
Ort: Leipzig
Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

6.14 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Stabilisierendes Training mit PROPRIOMED/Bioswing

Das PROPRIOMED ist ein flexibler Schwingstab, welcher 1996 von Dr. Rašev entwickelt wurde. Einstellbare Frequenzregler ermöglichen die Dosierbarkeit der neuro-muskulären Stimulation. Nach diesem Originalstab entstanden später einfachere Geräte wie „Flexi-Bar“, „Swingstick“ usw. Die Übungen mit dem Propriomed bewirken eine rhythmische Stimulation der posturalen Koordination. Die posturale Stabilisierung ist das Behandlungsziel im Sport und in der Schmerztherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.09. – 15.09.2014
Ort: Bochum

Termin: 01.12. – 02.12.2014
Ort: Leipzig

Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

6.15 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Segmentale Stabilisierung in der posturalen Therapie

Postural bedingte Schmerzen nehmen in der modernen Gesellschaft zu und benötigen eine völlig andere Therapie als Schmerzen bei destruktiven, traumatischen oder entzündlichen Prozessen. Im Kurs sind die Ursachen der Entstehung der häufigsten Schmerzen im Bewegungsapparat und die bei der Dysfunktion (Fehlsteuerung) funktioneller Stabilisierung der Motorik neu und für den klinischen Alltag praxisrelevant systematisiert. Durch ein neues System der Übungen auf einer speziellen, dosiert instabilen Therapiefläche wird eine höhere Effektivität der posturalen Stabilisierung erreicht als bei dem üblichen sog. propriozeptiven oder sensorischen Training.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.12. – 10.12.2014
Ort: Bochum
Termin: 03.12. – 05.12.2014
Ort: Leipzig

Referent: MUDR/Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karlsuniversität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.17 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikkübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 21.06. – 22.06.2014
Referentin: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT

Ort: Bochum
Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Osteoporose Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.03.2014 oder
07.09.2014
Ort: Bochum

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über Vorkurs (10 UE)

Termin: 08.09.2014
Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum
Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.19 Info: Helge Schwarze 0234 97745-18 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie z. B. der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.01.2014 oder
03.05.2014 oder
13.09.2014
Ort: Bochum

Termin: 17.11.2014
Ort: Leipzig

Referent: Thomas Paul Sierla, PT
Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Kurs)
F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.20 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkranken in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.03.2014 oder
23.11.2014
Ort: Bochum
Termin: 19.11.2014
Ort: Leipzig

Referent: Thomas Paul Sierla, PT,
Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
inkl. umfangreichem Kursskript
UE: 9 (pro Kurs)
F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.21 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Physiotherapie mit Kindern

In allen Fachbereichen der Physiotherapie gilt: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. In diesem Kurs können Sie das notwendige Handwerkszeug vertiefen. Der Kurs soll Klarheit darüber verschaffen, wo die Ursachen kindlicher Problematiken liegen und wie diese phantasievoll und kindgerecht therapiert werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 23.10. – 25.10.2014
Referentin: Hedda Zeiten, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum
 Kosten: 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)
 UE: 26
 F-Punkte: 26

6.22 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar Pilates Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Die Pilates Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainingserfahrung vor Kursteil 1, Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil 3: Teilnahme am Kursteile I und II

Termine: Teil I:
 15.03. – 16.03.2014 oder
 13.09. – 14.09.2014 oder
 01.11. – 02.11.2014
 Teil II:
 17.05. – 18.05.2014 oder
 22.11. – 23.11.2014 oder
 07.03. – 08.03.2015
 Teil III:
 23.08. – 24.08.2014 oder
 21.02. – 22.02.2015 oder
 02.05. – 03.05.2015

Ort: Bochum

Termine: Teil I:
 05.04. – 06.04.2014
 Teil II:
 28.06. – 29.06.2014
 Teil III:
 04.10. – 05.10.2014

Ort: Chemnitz

Termine: Teil I:
 01.02. – 02.02.2014
 Teil II:
 07.06. – 08.06.2014
 Teil III:
 30.08. – 31.08.2014

Ort: Leipzig

Termine: Teil I:
 15.03. – 16.03.2014
 Teil II:
 17.05. – 18.05.2014
 Teil III:
 05.07. – 06.07.2014

Ort: Leonberg

Referenten: Instruktoren der Polestar GmbH
 Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)
 F-Punkte: 20 (pro Kurs)

6.23 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Gesetzeskunde

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“ dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktiker-Erlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übr-

gen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 17.02.2014 oder
 08.05.2014 oder
 25.08.2014* oder
 24.11.2014
 (*einschl. Repetitorium)

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer
 RA Cornelia Kurtz

Ort: Bochum
 Kosten: 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)
 UE: 10 | 13,5* (*einschl. Repetitorium)

Diagnostik und Indikationsstellung

Diese Fortbildung vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.02. – 18.02.2014 oder
 20.10. – 24.10.2014

Ort: Bochum

Termin: 16.06. – 20.06.2014
 Ort: Osnabrück

Referent: Prof. Dr. Christoff Zalpour, u. a.
 Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)
 UE: 50 (pro Kurs)
 F-Punkte: 50 (pro Kurs)

6.24 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie Kenntnisse über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 06.05. – 08.05.2014 oder
 04.11. – 06.11.2014

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum
 Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
 UE: 30 (pro Kurs)
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil I: 22.01. – 29.01.2014 und
 Teil II: 02.04. – 09.04.2014 oder

Teil I: 24.09. – 01.10.2014 und
 Teil II: 03.12. – 10.12.2014

Referenten: Dr. Gerhard Ascher | Dr. Jürgen Eichhorn | Dr. Max Kääb | Klaus Eder, PT | Helmut Hoffmann | Stefan Schwarz H.-P. Meier | Bastian Arnold

Ort: Donaustauf
 Kosten (pro Kursteil): 790,00 EUR (M)
 UE: 75 (pro Kursteil) / 150 (insgesamt, 2 Kursteile)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmeldeabschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursausschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

7.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)[®]

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Leertools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 03.04. – 06.04.2014 München oder
 18.09. – 21.09.2014 München

20.03. – 23.03.2014 Köln oder
 07.08. – 10.08.2014 Köln
 09.05. – 12.05.2014 CH-Rheinfelden
 26.06. – 29.06.2014 Paderborn

Referenten: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
 inkl. CD Arbeitsskript, Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs)

F-Punkte: 35 (pro Kurs)
Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Osteopathische Techniken



8.1 Fortbildung Osteopathie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Neue 3-jährige IFK-Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viszerale und cranosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung etc.).

Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z – MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B – klassisches parietales, viszerales und cranosacrales Basiswissen, Modul S – osteopathisches Spezialwissen, Modul K – klinische Anwendung, Modul RW – rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt und können bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine:	V3	10.01.	-	12.01.2014	**
	P4	17.01.	-	19.01.2014	***
	EO	31.01.	-	02.02.2014	**
	PiH	08.02.	-	09.02.2014	*
	C1	07.03.	-	09.03.2014	**
	P1	14.03.	-	16.03.2014	***
	BUV1	26.04.2014			
	Lab	27.04.2014			
	P2	09.05.	-	11.05.2014	***
	Präp1	28.06.2014			

V1	04.07.	-	06.07.2014	**
P3	11.07.	-	13.07.2014	***
C2	29.08.	-	31.08.2014	**
EMH	12.09.	-	14.09.2014	***
P4	17.10.	-	19.10.2014	***
V2	24.10.	-	26.10.2014	**
BUV 2	15.11.2014			**
Präp2	22.11.2014			
C3	05.12.	-	07.12.2014	**
EO	12.12.	-	14.12.2014	**

Ort: Bochum

Termine: EO 21.03. - 23.03.2014 ***

Ort: Leonberg

Die Kurse EMH und Lab können in Leonberg nur zusammenhängend gebucht werden.

IFK-Ausbildungsleiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam

Kosten (pro Kurs):	110,00 EUR (M)		150,00 EUR (NM)
	210,00 EUR (M)*		250,00 EUR (NM)*
	240,00 EUR (M)**		280,00 EUR (NM)**
	280,00 EUR (M)***		310,00 EUR (NM)***
UE:	10, 20*, 24**, 30*** (gesamt 740)		
F-Punkte:	werden anteilig vergeben		

8.2 Viszerale Manipulation 1+2

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Viszerale Manipulation 1:

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 31.03. - 04.04.2014

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 30.11. - 04.12.2014

Ort: Bochum

Referenten: Barral Institut Deutschland

Kosten (pro Kurs):	545,00 EUR (M)		585,00 EUR (NM)
UE:	48 (pro Kurs)		

8.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioSacrale Therapie

Kurs I:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 20.01. - 24.01.2014 oder
28.06. - 02.07.2014

Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 30.09. - 04.10.2014

Referenten: Upledger Institut Deutschland

Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	545,00 EUR (M) 585,00 EUR (NM)
UE:	48 (pro Kurs)

8.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioSacral-Therapie (Royster)

Kurs 1

CranioSacral-Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode, die mit Hilfe sanfter Berührung durch den Therapeuten Blockaden und Dysfunktionen des Körpers und der Seele lösen und korrigieren kann. Es werden evidenzbasierte Konzepte über die Bewegung der Schädelknochen vorgestellt und erläutert. Das Spüren und Erleben dieser Rhythmen ist faszinierend! Ideal für Teilnehmer mit Interesse an Energietechniken und neuen Body-Mind-Emotions-Therapieansätzen, an Cranio, Qi Gong und Akupressur, Neugier auf neue Ideen und anregende Diskussionen über Physik, Neurologie, TCM und Quantenphysik.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 31.03. - 03.04.2014 oder
06.06. - 09.06.2014

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort:	Bochum
Kosten (pro Kurs):	545,00 EUR (M) 595,00 EUR (NM)
UE:	40 (pro Kurs)

Kurs 2

Wir werden das 10-Punkte-Protokoll des Craniokurses I wiederholen und uns dann mit spezifischen Läsionsmustern und Dysfunktionen des Sphenoids beschäftigen. Die verschiedenen Rotationsachsen des Sphenoids werden erläutert und anschaulich erklärt und mit den cranialen Behandlungsmethoden verknüpft. Kiefergelenksdysfunktionen werden studiert und behandelt. Ideal für Teilnehmer mit Interesse an Energietechniken und neuen Body-Mind-Emotions-Therapieansätzen, an Cranio, Qi Gong und Akupressur, Neugier auf neue Ideen und anregende Diskussionen über Physik, Neurologie, TCM und Quantenphysik.

Fortbildung Osteopathie

Eine ausführliche Einführung zum Thema sowie detaillierte Informationen zu den Inhalten der Fortbildung finden Sie in der aktuellen IFK-Fortbildungsbroschüre und im Internet unter www.ifk.de/fortbildung/fortbildungsangebote

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
CraniSacral-Therapie-Kurs I

Termin: 01.10. – 05.10.2014

Referent: Dr. (USA) Richard M. Royster

Ort: Bochum
Kosten: 595,00 EUR (M) | 665,00 EUR (NM)
UE: 42

PhysioBalance

9.1 Aromamassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 23.05. – 25.05.2014

Referent: Norbert Rother, PT
Ort: Bochum
Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)
UE: 22

9.2 Hot Stone, Schokomassage, Kräuterpumpenmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Entspannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 25.01. – 26.01.2014 oder
27.09. – 28.09.2014

Ort: Bochum

Termin: 01.03. – 02.03.2014
Ort: Leipzig

Referent: Norbert Rother, PT
Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)

9.3 Klangschalenmassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Dieser Grundkurs in Klangschalenmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit die Zelle, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.08.2014
Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum
Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)
UE: 9

9.4 Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.11.2014

Referentin: Drhdhede Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

Tierphysiotherapie

10.1 Fortbildung zum Pferdeosteopathen

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Kranio Sakrale Therapie. Viszeral sind Pferde nicht zu behandeln. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattellkunde. Auch der Reiter kann ein Störfaktor für das Pferd sein, das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss das Longierabzeichen der Klasse IV vorliegen.

1. Kursjahr
Termine: Start Kurs A 30.08. – 31.08.2014
Start Kurs B 13.09. – 14.09.2014
Ort: Dülmen
Termin: Start Kurs 20.09. – 21.09.2014
Ort: Bopfingen

2. Kursjahr
Termin: Start Kurs A und B ab Sommer 2015
Ort: Dülmen
Termin: Start Kurs ab Sommer 2015
Ort: Bopfingen

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien
Kosten: 1. Kursjahr je Modul (1-6): 530,00 EUR (M) 280,00 EUR für Erste-Hilfe-Kurs
2. Kursjahr je Modul (7-13): 530,00 EUR (M) IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.
UE: 20 (pro Modul)

10.2 Fortbildung zum Hundeosteopathen (HOP)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteopathen diese Weiterbildung entwickelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt.

Termine: Start Modul I: 06.09. – 07.09.2014

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Ort: Dülmen
Kosten: je Modul (1-10) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.

Praxismanagement

11.1 Konfliktlösung in der physiotherapeutischen Praxis

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Konflikte mit Patienten, Kunden, Kollegen, Mitarbeitern, Vorgesetzten und Miteigentümern belasten die tägliche Arbeit sehr. Gelingene Gesprächskontakte mit Patienten, Kunden, Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten bilden die wichtigste Grundlage für eine effiziente und gewinnbringende Zusammenarbeit! Schaffen Sie sich Bewusstsein über Ihr eigenes Kommunikationsverhalten! Sie lernen in diesem Kurs, sich und andere einzuschätzen und diese Erkenntnisse für alle Beteiligten gewinnbringend anzuwenden. Bleiben Sie dialogfähig – auch in emotional angespannten Situationen! Verändern Sie scheinbar aussichtslose Situationen in Situationen mit hohem Potenzial!

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 07.06. – 08.06.2014

Referent: Jürgen Schunder, Dipl.-Pädagoge

Ort: Bochum
Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 18

11.3 Praxisgründungsseminar – I Recht und Abrechnung

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Themenblock I soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 16.05.2014
Ort: Berlin

Termine: 24.01.2014 oder
22.08.2014
Ort: Bochum

Termin: 04.12.2014
Ort: Leipzig

Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)
Dr. Michael Heinen (IFK, Referat
Kassenverhandlungen und Wirtschaft)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 6 (pro Kurs)

11.4 Praxisgründungsseminar – II Betriebswirtschaft

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf wie z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung :

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 17.05.2014
Ort: Berlin

Termine: 25.01.2014 oder
23.08.2014
Ort: Bochum

Termin: 05.12.2014
Ort: Leipzig

Referenten: Raimund Ernst, M.A.
Dipl.-Päd. Regine Klaes (pact Consult GmbH)
Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M) * | 55,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 4 (pro Kurs)

IQH-Fortbildungen

12.1 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen einer Workshopreihe vermittelt werden. Im Anschluss kann die Implementierung in die Praxis erfolgen. Dies ist dann wiederum die beste Voraussetzung für eine Zertifizierung ihrer Praxis durch eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft. Das Gute daran: Sie können dabei das IQH-Qualitätszeichen erwerben. Die Workshopreihe besteht aus drei Teilen. Zum ersten Workshop erhalten die Teilnehmer das IQH-Handbuch. Anhand dieses Handbuchs werden in den Workshops die Arbeitsabläufe der Praxen durchleuchtet und ggf. optimiert.

Qualitätsmanagement I:

Termine: Workshop II: 07.04. – 08.04.2014 oder
Workshop III: 27.10. – 28.10.2014
Ort: Bochum

Termin: Workshop II: 10.03. – 11.03.2014
Ort: Hannover

Termin: Workshop II: 13.06. – 14.06.2014
Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker
Kosten: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Workshop)
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Termin: Workshop II: 28.05.2014
Ort: Hannover

Termin: Workshop II: 13.09.2014
Ort: Berlin

Termine: Workshop II: 04.07.2014 oder
Workshop III: 17.01.2015
Ort: Bochum

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Workshop)
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12. Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-) internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Da sind grundsätzliche Anforderung an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung :

Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

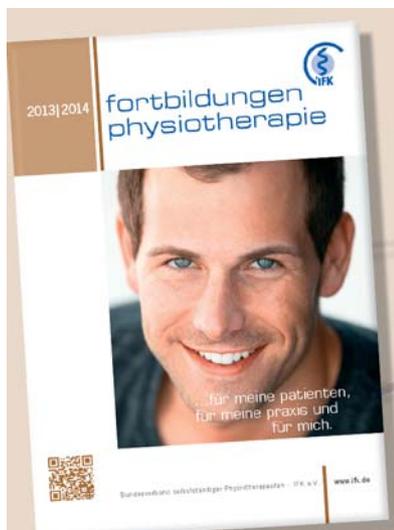
Termin: 11.06. – 12.06.2014

Ort: Bochum

Referent: Andrea Holtervenhoff, Dipl.-Pflegerin

Kosten : 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
(inklusive Mittagessen)

UE: 19
F-Punkte: 19



IFK-Fortbildungen 2014

Fordern Sie die aktuelle Fortbildungsbroschüre in unserer Geschäftsstelle an: fortbildung@ifk.de oder besuchen Sie uns im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen



Widmann Seminar (WISE)

Berlin • Stuttgart/Leonberg • Augsburg • Bochum

Anerkannt von den Spitzenverbänden der Krankenkassen. In Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. In Kooperation mit dem Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V., der Ärztereinigung für Manuelle Medizin, Berlin (ÄMM) und der Berliner Akademie für osteopathische Medizin (BAOM)

Direktor

Thomas Widmann, univ. MAS, Doz. PT, AMT, Fachlehrer für MT, KGG, Osteopathie und Anatomie



Osteopathie, Manuelle Therapie und Medizinisches Training – NOMT

Manuelle Therapie - Osteopathie

Welchen Nutzen haben Physiotherapeuten von einer so umfangreichen Weiterbildung?

Die Antwort ist komplex und doch auch einfach: Sie erreichen einen Kompetenzgrad, der Sie zu einem anerkannten und gefragten Funktionsexperten im Gesundheitswesen macht. Wir alle wissen, Therapieerfolg hängt nicht nur davon ab, die fachliche Materie verstanden zu haben und anwenden zu können, sondern genauso wichtig ist es, mit welcher inneren Einstellung und Selbstverständnis tue ich das. Diese Schnittstellen zu schließen, Kompetenz in den unterschiedlichsten Bereichen und Organsystemen übergreifend heranzubilden, ist neben vielen anderen Gründen, die Intention der Weiterbildung. Diese Weiterbildung versetzt Sie in die Lage, Patienten so zu untersuchen, dass Sie entscheiden können, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden müssen. Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit den ärztlichen Berufen. Ob physiotherapeutisch-osteopathische Maßnahmen erfolgsversprechend sind, kann immer nur der ausgebildete Physiotherapeut/Arzt entscheiden.

Die Weiterbildung vermittelt Ihnen umfassende Möglichkeiten osteopathischer/ manualmedizinischer Diagnostik und Therapie. Sie verbessern Ihre Kompetenz, Patienten mit somatischen, viszeralen und kranialen Dysfunktionen unter Berücksichtigung der Indikations- und Kontraindikationsstellung therapieren zu können. Spezialseminare zu den Themen Differenzialdiagnostik, Internistik, Neurologie, Pädiatrie, Labor, bildgebende Verfahren, Medikamentation, Ernährung, Kommunikation, Berufsrecht und Ethik runden die Weiterbildung ab. Sie trainieren darüber hinaus Ihre Kompetenz in wissenschaftlicher Dokumentation, Analyse und Therapiemanagement. Diese Kenntnisse sind unerlässlich für einen Primärkontakt am Patienten. Kursbegleitende Unterrichtsunterlagen werden gestellt. Ein virtuelles Klassenzimmer ermöglicht Ihnen, wichtige Lehrmaterialien direkt online einsehen bzw. downloaden zu können.

Modularer Weiterbildungsaufbau

Die meisten Kurse finden als 3-tägige Wochenendkurse statt. Die Ausbildung gliedert sich in 5 Module (1000 Unterrichtsstunden), die unabhängig von einander absolviert werden können, wobei Modul Z vor allen anderen Modulen absolviert werden muss. Innerhalb eines Modules ist die Kursreihenfolge vorgegeben.

Modul Z: Weiterbildung in Manueller Therapie einschließlich einer anerkannten Zertifikatsprüfung zur Abrechnung der Position „Manuelle Therapie“. (> 270 Unterrichtseinheiten in mind. 2 Jahren).

Medizinische Trainingstherapie/Krankengymnastik am Gerät: Mit anerkanntem Zertifikat zur Abrechnung der Position „Krankengymnastik am Gerät“ (40 Unterrichtsstunden).

Optional: Aufbauende Ausbildung in Pathologieorientierter Trainingstherapie (POT): Zur Einreichung bei Kostenträgern, die für EAP und Rehamaßnahmen zuständig sind. (> 80 Unterrichtsstunden).

Modul B: (Aufbauende manualtherapeutische und osteopathische Konzepte)

1. Parietale/manualtherapeutische Weiterbildung (150 Unterrichtseinheiten)
2. Craniosacrale Weiterbildung (96 Unterrichtseinheiten)
3. Viszerale Weiterbildung (96 Unterrichtseinheiten)

Modul K: (Klinische Anwendung und Integration aller Untersuchungs- und Behandlungsstrategien) (144 Unterrichtseinheiten).

Modul S: Ergänzende Spezialseminare mit Themen des Gesamtorganismus (140 Unterrichtseinheiten).

Modul RW: Berufsrechtliche Basis und Wissenschaft (> 90 Unterrichtseinheiten)

Die Weiterbildungsdauer beträgt aufbauend auf dem Modul Z ca. 3 Jahre.

Hinweis: KGG-Weiterbildungen, MAT oder EAP-Fortbildungen anderer Schulen können nach Vorlage der Unterrichtsinhalte anerkannt werden.

Prüfungen:

Jedes Modul bzw. jeder Themenkomplex wird durch einen Kenntnisnachweis überprüft. Nach Absolvierung aller Module findet eine Abschlussprüfung und die Vergabe des Zertifikates „Osteopathie“ statt (Fachphysiotherapeut für Osteopathie und Manuelle Therapie (FPTO)).

Es besteht aber auch die Möglichkeit, Ihre physiotherapeutisch-manuellen Fähigkeiten zu verbessern, indem Sie das Modul B-Parietal und 180 Unterrichtseinheiten aus den Modulen K und S absolvieren. Eine freiwillige Überprüfung Ihrer zusätzlich erworbenen Fachkenntnis kann diesen Ausbildungsabschnitt dokumentieren (Advanced Manual Therapy – AMT).

Über die genauen Kursinhalte können Sie sich auf der Homepage des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V. (www.ifk.de) oder auf der WISE-Homepage (www.widmannomt.de) informieren. Sollten Sie darüber hinausgehende Fragen haben, können Sie sich gerne per Mail (wise@widmannomt.de) an uns wenden.

Aufbauende Kurse in der Pathologie- und präventionsorientierter Trainingstherapie (POT)

MTT – Weiterbildung in Medizinischer Trainingstherapie. Aufbauende Kurse der Weiterbildung sind in 3 Abschnitte, orientiert an spezifischen Pathologiebereichen, gegliedert. Vorrangsetzung ist ein KGG-Kurs mit mind. 40 Unterrichtsstunden.

POT 1:

Neuroorthopädische Erkrankungen und Verletzungen, Skoliose, Hüftdysplasie, Fußfehlstellungen, Coxarthrose, Dysfunktionen der oberen Extremitäten, Sportverletzungen.

POT 2:

Internistische und systemische Erkrankungen (Herz-Kreislauf-erkrankungen, Atemwegserkrankungen, Diabetes mellitus, Stoffwechselstörungen etc.).

POT 3:

Training im Seniorenalter und in der geriatrischen Betreuung, Inkontinenz, Sturzprophylaxe, Osteoporosetraining, Postgraduierte Insuffizienzen, Training im Kindes- und Jugendalter.

Informationen zu **Terminen und Orte** finden Sie auf der Homepage: www.ifk.de oder ab Seite 51 in dieser Ausgabe der „physiotherapie“.

++ Info Widman Seminar: Frau Widmann: 07152 26257 | wise@widmannomt.de **++ Info IFK:** Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 | pruefer@ifk.de ++

www.widmannomt.de + www.widmannseminar.de + www.widmannomt.de

Die Penzel-Therapie – AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



Kurse 2014
Heyen, Husum, Leipzig,
Meckenheim

Individuelle Weiterbildungsförderung in allen Bundesländern möglich! Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.



EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®
D-37619 Heyen/Bodenwerder - www.apm-penzel.de

Wir stellen aus:

Stuttgart Medizin 2014 mit TheraPro vom 24.-26.01.2014



LEHRINSTITUT DAMP

DEUTSCHLANDWEITE FORTBILDUNG WIR KOMMEN ZU IHNEN!
Die Orte finden Sie unter WWW.LYMPHDRAINAGE-DAMP.DE

TUV SÜD Zertifiziert beim TÜV-SÜD Management Service*

Fort- und Weiterbildung am Lehrinstitut Damp
30 Jahre Erfahrung in der Fortbildung von Ärzten, Physiotherapeuten und Masseuren
FÜHREND IN DER AUSBILDUNG FÜR MANUELLE LYMPHDRAINAGE MLD/KPE

Frühbucherrabatt
Standort Damp bei Anmeldung bis zehn Wochen vor Kursbeginn: MLD-Komplettkurs nur **999,-€**

Kurstermine 2014 in Damp

BASIS- UND THERAPIEKURS MIT ABSCHLUSSPRÜFUNG (jeweils MLD-4-Wochenkurs):	REFRESHING WOCHESEND-SEMINARE MLD/KPE	LYMPHTAPING UND NARBENBEHANDLUNG
06.01. – 31.01.2014	08.03.2014 Refresher UE	03.05. – 04.05.2014
03.02. – 28.02.2014	30.08.2014 Refresher OE	20.09. – 21.09.2014
03.03. – 28.03.2014	29.11.2014 Kompressionstherapie	06.12. – 07.12.2014
31.03. – 11.04.2014 (Basis)	MARNITZ „SPEZIELL“ IN DER LYMPHÖDENTHERAPIE	
28.04. – 09.05.2014 (Therapie)	26.03. – 30.03.2014	
12.05. – 06.06.2014	26.11. – 30.11.2014	

* Wir sind zugelassener Träger für die Förderung durch die Arbeitsagentur

Lehrinstitut Damp GmbH, Seeuferweg 23, 24351 Ostseebad Damp, Tel. 04352-808176, Fax 04352-80-8192, E-Mail info@lehrinstitut-damp.de, www.lymphdrainage-damp.de

WWW.LYMPHDRAINAGE-DAMP.DE

Neue Kurse 2014

EQUIMED
Stand J 210

Kursangebote in Berlin, BW und NRW.

Pferdephysiotherapie
Manuelle Therapie für Pferde
Zertifizierter Sattellexperte
NEU Hundephysiotherapie

DIPO
DEUTSCHES INSTITUT FÜR PFERDE-OSTEOPATHIE

D 48249 Dülmen Hof Thier zum Berge
Tel.: 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27
e-Mail: info@osteopathiezentrum.de www.osteopathiezentrum.de

IFK-Anzeigentelefon: 0234 9774514

Auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung

CranioSacrale Therapie, Viszerale Manipulation, CranioMandibular Concept, HerzZentrierte Therapie, CranioSacrale Therapie für Pferde, Strain and Counterstrain, Muscle Energy Technique, Spinale Mobilisation, Ganzheitlich Osteopathische Techniken und Osteopathische Techniken nach Sutherland.

Wi

Upledger Institut Deutschland
Gutenbergstraße 1 Eingang C • 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451-47 99 50 • Fax 0451-47 99 5-15 • www.upledger.de

Ohne Umwege zur Moorpackung!

Original **Karls bader**®
Moorpackungen €€

Original seit 1998 Qualität

Moorpackung: 28x38 cm – ca. 350 g				Moorpackung: 38x57 cm – ca. 700 g			
	60 Stück im Karton	Preis/Karton	Stück		30 Stück im Karton	Preis/Karton	Stück
ab	1–6 Kartons	€ 24,60	€ 0,41	ab	1–6 Kartons	€ 21,60	€ 0,72
ab	7–9 Kartons	€ 22,80	€ 0,38	ab	7–9 Kartons	€ 20,70	€ 0,69
ab	10–15 Kartons	€ 21,60	€ 0,36	ab	10–15 Kartons	€ 20,10	€ 0,67
ab	16 Kartons	€ 20,40	€ 0,34	ab	16 Kartons	€ 19,50	€ 0,65

Lieferung frachtfrei Preise zzgl. 19% MwSt.

Das Beste direkt aus der Moorfabrik
Bestell-Hotline 05101-14912

IFK-Geschäftsstelle: Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum

DIPLOMA Hochschule

Private staatlich anerkannte Hochschule

Berufsbegleitend mit Samstagsveranstaltungen an bundesweiten Studienzentren oder auch online

Bachelor

B.A. Frühpädagogik
(Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen)

B.A. Medizinalfachberufe
(Physiotherapie, Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege, Logopädie u.a.)



Tel.: 0 57 22 / 28 69 97 32 www.diploma.de

pt-anzeigen

Therapiezentrum in Hannover sucht Physiotherapeut/in

in VZ mit MT u. MLD zum 01.02.2014

Telefon: 0511 8386567 | www.therapiezentrum-waldheim.de

Bonn

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie, Massage und Fußpflege, 100 qm, zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. 2009 kernsaniert, komplett eingerichtet.

Telefon: 01573 6981116

Physiotherapiepraxis

Moderne alt eingessene Physiotherapiepraxis (EG) in 1 a Lage in einem Mittelzentrum des nördlichen Münsterlandes, zu verkaufen. Hervorragender Arztanschluß und eigene Parkplätze vorhanden.

Telefon: 0173 5250917

Holzweiler/Grafschaft

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie in einer Wellnessanlage zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. Übernahme ab sofort möglich.

Telefon: 01573 6981116

Wir verkaufen:

- 1 x Funktionsstemma
- 2 x Seilzug 50 kg Wandmontage
- 1 x Latissimustrainer
- 1 x Butterfly – Reverse
- 1 x Kniestrecker/Beuger
- 1 x Rotator – exzentrisch-konzentrisch

Alle Geräte von der Firma mkb-System, 4 Jahre alt, gepflegt und in gutem Zustand! Preis auf Nachfrage! Besichtigung nach Absprache und Zusendung von Bildern möglich!

Telefon 036376 53105 (???)

Anzeigenschluss-Termine ++ 2014 ++		Anzeigenschluss-Termine	
Ausgabe 2/2014	Donnerstag	30. Januar	2014
Ausgabe 3/2014	Montag	31. März	2014
Ausgabe 4/2014	Freitag	30. Mai	2014
Ausgabe 5/2014	Donnerstag	31. Juli	2014
Ausgabe 6/2014	Dienstag	30. September	2014
Ausgabe 1/2015	Freitag	28. November	2014

IFK-kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

- **Geschäftsführung**
- **Dr. Frank Dudda**
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Julia Krüger (Referentin des Geschäftsführers)**
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: krueger@ifk.de
- **Sekretariat**
- **Martina Bierbrodt**
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de
- **Presse-/Öffentlichkeitsarbeit**
- **Thomas Majchrzak**
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: majchrzak@ifk.de
- **Wissenschaft**
- **Patrick Heldmann**
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de
- **Benedikt Glass**
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-543 | E-Mail: glass@ifk.de
- **Referat Recht**
- **Ulrike-Christin Borgmann (stellv. Geschäftsführerin, Referatsleiterin)**
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Birgit Hansch (Zulassungswesen)**
Telefon 97745-16 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- **Anja Helling (Rechtsberatung)**
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Nadine Keimling (Zulassungswesen, Mitgliederverwaltung)**
Telefon 97745-41 | Telefax 97745-541 | E-Mail: keimling@ifk.de
- **Katrin Volkmar (Rechtsberatung)**
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Auszubildende**
- **Janine Sikorski**
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-45 | E-Mail: sikorski@ifk.de
- **Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft**
- **Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)**
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)**
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- **Ulrike Kraus (Rechnungswesen)**
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de
- **Dennis Kühler (Mitgliederberatung)**
Telefon 97745-60 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de
- **Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)**
Telefon 97745-27 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- **Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalaussschüsse)**
Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schlueter@ifk.de
- **Anja Stauffenberg (Mitgliederberatung)**
Telefon 97745-47 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de
- **Referat Fortbildung + Veranstaltungen**
- **Dr. Björn Pfadenhauer (Referatsleiter)**
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- **Jaclyn Gaedigk**
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- **Jeanette Prüfer**
Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de
- **Helge Schwarze**
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: schwarze@ifk.de
- **Matthias Wagner**
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-45 | E-Mail: wagner@ifk.de
- **Gabriele Weuthen**
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- **Alexandra Yilmaz**
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de
- **IQH**
- **Dennis Kühler (Mitgliederberatung)**
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße/Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

1. ordentliches IFK-Mitglied
2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
3. IFK-Fördermitglied
4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mailadresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer, zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften, einverstanden.

Datum

Unterschrift

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

Gesundheitscampus 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 97745-45

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die Bezahlung erfolgen soll!

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto: IBAN DE75430601290305106500 BIC GENODEM1BOC bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

SEPA-Lastschriftmandat:
 Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)_____
Straße und Hausnummer_____
Postleitzahl und Ort_____
BIC_____
IBAN_____
Datum, Ort und Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

1. Ordentliches Mitglied (1 | 2)

- a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 23,00 Euro)
2. **Außerordentliches Mitglied (2 | 3)**
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. **Fördermitglied I (1)**
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. **Fördermitglied II (4)**
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. **Fördermitglied III (5)**
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“ (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

PLZ/Ort:

Straße/Haus-Nr.:

Telefon (tagsüber):

Telefax:

E-Mail:

Internet:

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort/Datum

Unterschrift:

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Mitgliedsbeitrag** ab dem halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Bezugspreis** des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift

Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert.

Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Inhalt Workshop Qualitätsmanagement I:

- Grundlagen
- Führung und Mitarbeiter/innen
- Prozesse, Messung und Analyse
- Kontinuierliche Verbesserung
- Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

Workshop II: 07.04 - 08.04.2014

Workshop III: 27.10 - 28.10.2014

Termin Berlin

Workshop II: 13.06 - 14.06.2014

Termin Hannover

Workshop I: 10.03 - 11.03.2014

Referent: Dr. Eckhard Becker

Orte: Bochum | Berlin

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmerschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Inhalt:

- Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung
- Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW
- Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz)
- Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

Workshop II: 04.07.2014

Workshop III: 17.01.2015

Termin Berlin

Workshop II: 13.09.2014

Termin Hannover

Workshop I: 28.05.2014

Referent: Dr. Eckhard Becker

Orte: Bochum | Berlin

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der
Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqhv.de

Mit THEORG geraten Sie nicht in die Prüfungsfalle!

Fristen- und Frequenzprüfung

Hein, Susanne *03.07.1970
Rezept-Nr. 860-3, Datum 12.11.2013

Terminquelle Terminblatt Verordnungsart Folgeverordnung WS2d
Diagnose Segmentale Bewegungsstörung im unteren LWS-Bereich
Heilmittel 6x MT (2), 6x FA (2)

Wochen	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1. (KW 45)	04.11	05.11	06.11	07.11	08.11	09.11	10.11
2. (KW 46)	11.11	12.11	13.11	14.11	15.11	16.11	17.11
3. (KW 47)	18.11	19.11	20.11	21.11	22.11	23.11	24.11
4. (KW 48)	25.11	26.11	27.11	28.11	29.11	30.11	01.12
5. (KW 49)	02.12	03.12	04.12	05.12	06.12	07.12	08.12

Termin-Information
Fristen und Frequenz OK

Fristen- und Frequenzprüfung

Hein, Susanne *03.07.1970
Rezept-Nr. 860-3, Datum 12.11.2013

Terminquelle Terminblatt Verordnungsart Folgeverordnung WS2d
Diagnose Segmentale Bewegungsstörung im unteren LWS-Bereich
Heilmittel 6x MT (2), 6x FA (2)

Wochen	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1. (KW 45)	04.11	05.11	06.11	07.11	08.11	09.11	10.11
2. (KW 46)	11.11	12.11	13.11	14.11	15.11	16.11	17.11
3. (KW 47)	18.11	19.11	20.11	21.11	22.11	23.11	24.11
4. (KW 48)	25.11	26.11	27.11	28.11	29.11	30.11	01.12
5. (KW 49)	02.12	03.12	04.12	05.12	06.12	07.12	08.12
6. (KW 50)	09.12	10.12	11.12	12.12	13.12	14.12	15.12

Termin-Information
Frequenz-Unterschreitung

Fristen- und Frequenzprüfung

Hein, Susanne *03.07.1970
Rezept-Nr. 860-3, Datum 12.11.2013

Terminquelle Terminblatt Verordnungsart Folgeverordnung WS2d
Diagnose Segmentale Bewegungsstörung im unteren LWS-Bereich
Heilmittel 6x MT (2), 6x FA (2)

Wochen	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1. (KW 46)	11.11	12.11	13.11	14.11	15.11	16.11	17.11
2. (KW 47)	18.11	19.11	20.11	21.11	22.11	23.11	24.11
3. (KW 48)	25.11	26.11	27.11	28.11	29.11	30.11	01.12
4. (KW 49)	02.12	03.12	04.12	05.12	06.12	07.12	08.12
5. (KW 50)	09.12	10.12	11.12	12.12	13.12	14.12	15.12

Termin-Information
Frequenz-Überschreitung

Fristen- und Frequenzprüfung

Hein, Susanne *03.07.1970
Rezept-Nr. 860-3, Datum 12.11.2013

Terminquelle Terminblatt Verordnungsart Folgeverordnung WS2d
Diagnose Segmentale Bewegungsstörung im unteren LWS-Bereich
Heilmittel 6x MT (2), 6x FA (2)

Wochen	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1. (KW 46)	11.11	12.11	13.11	14.11	15.11	16.11	17.11
2. (KW 47)	18.11	19.11	20.11	21.11	22.11	23.11	24.11
3. (KW 48)	25.11	26.11	27.11	28.11	29.11	30.11	01.12
4. (KW 49)	02.12	03.12	04.12	05.12	06.12	07.12	08.12
5. (KW 50)	09.12	10.12	11.12	12.12	13.12	14.12	15.12

Termin-Information
Fristenproblem
12.11. → 28.11.
(16 Kalendertage)

Denn mit der neuen Fristen- und Frequenzprüfung sind Sie mit einem Klick im Bilde.

Durch die farbliche Kennzeichnung erkennen Sie sofort, ob die Termine den Fristen- und Frequenzvorgaben der Verordnung entsprechen oder nicht. So lassen sich Absetzungen schon beim Terminieren vermeiden.

Und das ist nur ein Beispiel für die vielen weiteren Funktionen von THEORG, der Software für die perfekte Praxisorganisation.

Weitere Informationen finden Sie unter www.theorg.de

THEORG auf der TheraPro
in Stuttgart
24. – 26.01.2014
Halle 4, Stand E43

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG

Software für THErapieORGanisation

SCN 12.888.1